General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuenweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W Girokonto. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10426, 13600 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 287 — 40. Jahrgang. Mittwoch den 8. Dezember 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die Juristen sollen die Lösung finden.

Man redet in Genf und kontrolliert in Deutschland.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 7. Dez. Die Nachrichten aus Genf sind noch so unklar und widerspruchsvoll, daß man in allen politischen und parlamentarischen Kreisen größte Zurückhaltung bei der Beurteilung der Sachlage auferlegt. Ob die Juristen der Mächte, die jetzt mit der Ausarbeitung einer Formel beauftragt worden sind, den Schlüssel zur Lösung finden werden, bleibt abzuwarten. In einigen Genfer Kreisen scheint man in der Tatsache der Einschaltung der Juristen ein Zeichen für neue Hoffnungen zu sehen, wenigstens sind einige Reihe Genfer Berichte von heute abend auffallend optimistisch. Alles in allem fürchtet man aber wie vor, daß ähnlich den früheren Fällen der deutsche Außenminister bei den sich anspinnenden Kompromißverhandlungen in eine Lage gerät, in der er nur zwischen zwei Uebeln zu wählen hat, zwischen einem nur formalen Kompromiß für das Investigationsprotokoll und einem Abbruch der Verhandlungen, selbst auf die Gefahr einer Fortsetzung der interalliierten Militärkontrolle.

Den „milden Pessimismus", von dem in Genf gesprochen wird, hält man unter diesen Umständen für außerordentlich unangebracht. Inzwischen kontrolliert die Militärkontrollkommission in Deutschland lustig weiter. Sie haben in den letzten Tagen Besuche ihrer Offiziere im Osten stattgefunden, und zwar wurden die Festungen Königsberg und Lötzen inspiziert. Die Festung Königsberg spielt bei den Verhandlungen, die jetzt in Paris geführt werden, die allergrößte und allerschwierigste Rolle. Es steht dabei die grundsätzliche Frage zur Entscheidung, ob Deutschland seine östlichen Festungen, über in einem Verteidigungszustand, wie er im Jahre 1919 bestand, erhalten darf. Bei Königsberg handelt es sich dabei insbesondere um den Bau von Unterständen, die den neuzeitlichen Waffenwirkungen angepaßt worden sind. Von der Botschafterkonferenz wird bei den Verhandlungen häufig auf den Artikel 180 des Vertrages von Versailles hingewiesen, der Ergänzungsarbeiten verbietet, aber, und das wird von der Botschafterkonferenz geflissentlich übersehen, lediglich den Neubau von Befestigungen innerhalb der neutralisierten 50-Kilometer-Zone im Rheinlande. Für die Bauten in Königsberg, Glogau und Küstrin, die lediglich eine Modernisierung des Befestigungssystems darstellen, kommt dieser Artikel gar nicht in Frage.

Im übrigen bezeichnet man in der Wilhelmstraße den Standpunkt unserer Verhandlungen in der Kontrollfrage als „im allgemeinen günstig". Soweit die Besprechungen in Berlin geführt werden, handelt es sich um die Frage der militärischen Gebäude. Die deutsche Regierung wird jetzt den schon angekündigten Plan vorlegen, wonach die Gebäude, die sich noch im Besitz des Reiches befinden, in absehbarer Zeit veräußert werden sollen. In Paris drehen sich die Verhandlungen zwischen General von Pawels und dem Interalliierten Militärkontrollkomitee in erster Linie um die Sportverbände, die inzwischen bereits zum größten Teil bindende Erklärungen abgegeben haben, sich nicht mehr mit militärischen Uebungen befassen zu wollen, in zweiter — nach englischer Auffassung in erster Linie — um die Ein- und Ausfuhr von Waffen und Munition, die aber durch das dem Kabinett bereits zugeleitete Kriegsgerätegesetz in einem Sinne geregelt wird, die dem Vertrag von Versailles entspricht und damit alle etwa noch möglichen Einwendungen überflüssig macht.

Die Frage der Polizei ist jetzt vollkommen geregelt. Es sind Deutschland 100 000 Mann Staatspolizei und 50 000 Mann Kommunalpolizei zugestanden worden, wobei die 8000 Polizisten der Hansastädte zur Kommunalpolizei gerechnet werden.

Die Ostmächte werden zugezogen.

GA. **Paris**, 8. Dez. Die wichtigen Besprechungen in Genf von Montag sind gestern fortgesetzt worden. Der allgemeine Eindruck ist, wie „Petit Parisien" und andere Blätter berichten, günstig. (Das heißt also wahrscheinlich: für Deutschland ungünstig!) Briand hat gestern lange Zeit mit Zaleski und Benesch konferiert, die dann nachher zum Frühstück zu Sir Austen Chamberlain eingeladen wurden. Das bedeutet, daß man außer den fünf Mächten, die bisher konferiert haben, auch die Ostmächte hinzuziehen will.

*

WTB. **Paris**, 8. Dez. (Funkspruch.) Nach dem Sonderberichterstatter des „Petit Journal" hat Briand auf die Frage Stresemanns nach der Räumung der Rheinlande geantwortet haben: Wenn die deutsche Regierung fordert, daß die Besetzungstruppen schon vor der im Versailler Vertrage festgesetzten Frist zurückgezogen werden, so ist das ihr Recht. Deutschland muß aber dafür entsprechende Garantien bieten. Deutschland möge also Vorschläge machen. (Immer dasselbe Lied, als wenn Locarno nicht existiere!)

Optimisten.

Berlin, 8. Dez. Die „Vossische Zeitung" bringt einen sehr optimistisch gehaltenen Bericht aus Brüssel, der, wie es in der Meldung heißt, anscheinend auf von Vandervelde in Brüssel eingetroffene Nachrichten zurückzuführen ist. In der Konferenz am Montag, an der Vandervelde, Briand, Chamberlain und Stresemann teilgenommen haben, soll in der Frage der Festsetzung des Termins für die Zurückziehung der Interalliierten Kontrollkommission dahin Uebereinstimmung erzielt worden sein, daß die Kommission so rasch wie möglich aus Deutschland abberufen werden soll. Die Frist, über die gesprochen wurde, habe zwischen acht Tagen und zwei Wochen geschwankt. Der Beschluß auf Aufhebung der Militärkontrolle werde nicht davon abhängig gemacht werden, ob Deutschland bereits sämtliche übernommenen Verpflichtungen zur Zufriedenheit der Gegenseite erfüllt hat. Die Westmächte hätten zur deutschen Regierung das Vertrauen, daß sie die in Genf gemachten Zusagen bezüglich der Befestigungsanlagen Königsbergs und der militärischen Gebäude einhalten werde, auch wenn die interalliierte Kontrolle nicht mehr bestehe. In der Frage der Uebernahme der Kontrolle durch den Völkerbund sollen, nach den in Brüssel vorliegenden Mitteilungen, Vandervelde, Briand und Chamberlain dem deutschen Standpunkt entgegengekommen sein. Die Juristen der beteiligten Mächte seien beauftragt worden, eine Formel auszuarbeiten. Die interalliierte Militärkontrolle würde danach unmittelbar durch die Kontrolle des Völkerbundes abgelöst werden, die nur auf besonderes Verlangen des Völkerbundsrats einzusetzen hätte, ohne daß die Einrichtung ständiger Kommissionen geschaffen würde. (Diese Lösung ist höchst unwahrscheinlich.)

Eine deutliche Sprache Stresemanns.

Deutschland erwartet die Aufhebung der Kontrolle.

WTB **Genf**, 7. Dez. (Drahtb.) Heute vormittag hatte Dr. Stresemann eine längere Unterredung mit dem belgischen Minister Vandervelde, in deren Verlauf Stresemann erklärte, die öffentliche Meinung in Deutschland erwarte sofort die Aufhebung der interalliierten Militärkontrolle. Vandervelde erwiderte, die Differenzen, die über die Entwaffnungsverpflichtungen Deutschlands noch beständen, müßten vorher erst beseitigt werden.

Ein abgelehnter Kompromißvorschlag.

TU. **London**, 8. Dez. (Funkspruch.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegr." berichtet über Schwierigkeiten in den Genfer Verhandlungen. Während Chamberlain eine direkte Einigung zwischen Frankreich und Deutschland begrüßen würde, sei Italien dagegen mit der Begründung, daß alle Alliierten, insbesondere die Garanten des Locarnopaktes, an der Regelung der Kontrollfrage interessiert seien. Ein Kompromißvorschlag, eine Rheinlandkontrollstelle unter deutscher Mitarbeit einzurichten, wogegen eine Zurückziehung bezw. wesentliche Verminderung der Besetzung vor Ablauf der vertraglichen Frist zugesagt werden sollte, sei von deutscher Seite abgelehnt worden, da die deutsche Regierung gegen jede ständige Kontrolle sei.

Gewitterstimmung über dem Balkan.

Der italienisch-südslawische Streit um Albanien. — Belgrad will den Völkerbund anrufen. — Kriegerische Verwicklungen?

TU. **Belgrad**, 8. Dez. (Funkspruch.) Ein hochgestellter Belgrader Politiker erklärte ausländischen Pressevertretern, daß Südslawien den Völkerbund anrufen werde, um die Anerkennung des italienisch-albanischen Vertrages mit allen Mitteln zu verhindern. Sollte sich der Völkerbund auf die Seite Italiens stellen, so würde

Südslawien nichts anderes übrig bleiben, als aus dem Völkerbund auszutreten.

Der italienisch-südslawische Vertrag sei jedenfalls durch den Vertragsabschluß zwischen Italien und Albanien hinfällig geworden, da Italien es versäumt habe, den Vertragsbestimmungen entsprechend, Südslawien von der neuen Bindung zu unterrichten. Dr. Nintschitschs Rücktritt sei selbstverständlich gewesen, nachdem seine Politik durch das Vorgehen Italiens in so peinlicher Weise bloßgestellt wurde.

In politischen Kreisen Südslawiens herrscht außerordentlich unruhige Stimmung. Man spricht sogar von der

Möglichkeit kriegerischer Verwicklungen mit Italien

im kommenden Frühjahr. Militärische Vorbereitungen werden getroffen. An der albanischen Grenze wird eine Umgruppierung und Verstärkung der südslawischen Truppen vorgenommen.

WTB. **Paris**, 8. Dez. (Drahtb.) Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris" berichtet über umfangreiche militärische Vorbereitungen Italiens in Nordalbanien, die in Belgrad stark beunruhigten. Die Demission Nintschitschs habe die ganze Verständigungspolitik zwischen Südslawien und Italien über den Haufen geworfen. Italiens Vorgehen am Balkan, das nach der Meinung des Korrespondenten durch Chamberlain nach dessen letzten Zusammentreffen mit Mussolini ermutigt worden sei, erinnere stark an die Okkupation Bosniens und schaffe eine ähnliche Atmosphäre der Ueberreizung.

Eine südslawische Note an die Großmächte.

TU. **Belgrad**, 8. Dez. (Funkspruch.) Wie die „Politika" meldet, hat Nintschitsch eine Note an die Großmächte gerichtet, in der auf die den Verträgen widersprechenden Bestimmungen des albanisch-italienischen Vertrages hingewiesen und auf die Gefahren aufmerksam gemacht wird, die aus diesem Vertrage für den Balkan entstehen könnten.

Von den Verhandlungen in Genf.

Die Minister verlassen nach einer längeren Besprechung das Hotel Beau-Rivage. Von links: Scialoja (Italien), Vandervelde (Belgien), Chamberlain (England), Briand (Frankreich), Dr. Stresemann (Deutschland).

Die gespannte innere Lage.

Scheidemann droht. — Zentrumskritik an Scholz. — Eine neue Berichtigungserklärung von Scholz.

Die Erregung der Sozialdemokratie, die der Führer der Deutschen Volkspartei mit seiner Rede in Insterburg aufgerührt hat, verdichtete sich bekanntlich zu sozialdemokratischen Drohungen mit einer Regierungskrise noch vor Weihnachten. Infolge der nun eingetretenen Beunruhigung der inneren Lage sah sich Reichskanzler Marx veranlaßt, seinen Plan, zu einer Zentrumsversammlung nach Paderborn zu reisen, aufzugeben und Besprechungen mit den Regierungsparteien in Berlin abzuhalten. Wie weit seine Bemühungen um eine Beilegung der Krise gediehen, weiß bis heute noch nicht bekannt.

Inzwischen wurde auch aus Kreisen des Zentrums scharfe Kritik an der Rede von Scholz laut, der bekanntlich einer geplanten Großen Koalition keine längere Dauer zutraut und sich mehr Aussichten von einem Anschluß der Regierungsparteien nach rechts als an die Sozialdemokraten (besonders in der Frage der Arbeitszeit) verspricht. Seine Ansichten zu äußern, wird dabei auch dem Abgeordneten Scholz als Recht zuerkannt, jedoch fragt die „Köln. Volksztg.": „Hat der Führer der Deutschen Volkspartei kein Verständnis dafür, daß der gegenwärtige Augenblick für eine prägnante Meinungsäußerung sowohl sachlich als auch taktisch außerordentlich schlecht gewählt war?" Das Blatt nimmt dann in einem Artikel, dem es die Ueberschrift gab: „Eine folgenschwere Extratour", weiter Stellung gegen Scholz und schreibt:

„Es ist kein Geheimnis, wenn wir mitteilen, daß man in Kreisen der Reichsregierung über diese Aeußerungen in der Rede des Abgeordneten Scholz nicht nur überrascht, sondern auch verstimmt ist. Wir müssen zunächst sachlich unserer stärksten Verwunderung darüber Ausdruck geben, daß Herr Scholz in einer derart herausfordernden Weise in schwebende Verhandlungen eingegriffen hat. In der Tat war beabsichtigt, die Frage der Arbeitszeit durch eine ruhige und sachliche Diskussion mit den Sozialdemokraten zu einer Lösung zu bringen, nachdem sich die Regierungsparteien untereinander geeinigt hatten. Wenn der Führer einer Regierungspartei, die an den Besprechungen über eine bestimmte Verhandlungsmethode beteiligt ist, es jetzt für angebracht hält, in einem so kritischen Augenblick das Vorgehen zu zerschlagen, was überhaupt noch übrig ist, dann muß man sich doch ernstlich die Frage stellen, inwieweit hier Ungeschicklichkeit oder Absicht im Spiele ist. Man möchte doch allen Beteiligten den Rat geben, die unsichere Lage, die an inneren Spannungen schon an sich reich genug ist, nicht unbedacht in eine offizielle Krise ausmünden zu lassen. Wir erwarten, daß man auch von seiten des Zentrums Herrn Scholz ohne Umschweife bedeuten wird, daß Politik nicht gemacht werden kann, wenn man gegenseitige Vereinbarungen trifft und dann einen Teil davon in einer öffentlichen Rede desavouiert."

In diesem Artikel bringt die „Köln. Volksztg." auch Aeußerungen Stegerwalds aus der demnächst erscheinenden Nummer der „Westdeutschen Arbeiterzeitung". Stegerwald warnt darin vor einer Rechtskoalition und lehnt diese mit folgenden Worten ab: „Zu den rückwärts drängenden Kräften, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen bereits in der Großen Koalition vorhanden sind, auch jene zu einer Dauerkoalition heranholen zu wollen, die sich in der Deutschnationalen Volkspartei plaziert haben, ist für alle, die in die Zukunft sehen, eine politische Unmöglichkeit."

Die „Tuchfühlung" in Gefahr.

Aus den Reihen der Sozialdemokratie erhob nun auch Scheidemann drohend seine Stimme. Er betonte gestern (Dienstag) in einer Versammlung der Münchener sozialdemokratischen Partei in einer Rede, daß die Sozialdemokratie als Volkspartei die grundsätzliche Forderung der Beteiligung nicht bloß an der Regierung der Länder, sondern auch an der Reichsregierung erhebe. Scheidemann wandte sich dann gegen Dr. Scholz und erklärte, die Sozialdemokratie habe die bisherige Regierung toleriert und mit ihr Tuchfühlung genommen. Wenn die Deutsche Volkspartei nicht von den Erklärungen des Abg. Dr. Scholz abrücke, sei es mit der Tolerierung und der Tuchfühlung vorbei. Dann würde die Sozialdemokratie wieder frei sein zum Kampf gegen die Regierung. Die Sozialdemokratie sei zur Mitarbeit an der Regierung bereit, aber auch zum äußersten Kampf entschlossen.

*

Die Frage, ob die Deutsche Volkspartei den Abg. Scholz decke oder nicht, warf auch bereits

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport-Zeitung

das Kölner Zentrumsblatt auf und erwartete Antwort darüber in den nächsten Tagen. Einstweilen liegt eine Erklärung der Partei selbst nicht vor. Die „Kölnische Zeitung" meint aber, Scholz habe „aus der tatsächlichen Lage nur mehr die gegebene Folgerung" gezogen. Und weiter meldet das rheinische Blatt aus Berlin: „Der „Vorwärts" behauptet wieder einmal, daß der Reichskanzler mit der Sozialdemokratie gewisse Vereinbarungen getroffen habe, die nach seinen Angaben darauf hinauslaufen sollen, die Regierungsgeschäfte in engerer Fühlung mit der Sozialdemokratie und unter bewußter Ausschaltung deutschnationaler Einflüsse zu führen. Sollten solche Vereinbarungen bestehen, so müßten sie auf einem persönlichen Abkommen des Reichskanzlers Dr. Marx mit den Sozialdemokraten beruhen, aber nicht auf einer Vereinbarung mit den Regierungsparteien. Die Deutsche Volkspartei hat niemals von solchen Vereinbarungen etwas gehört, geschweige denn sie gebilligt. Sie hat vielmehr dem Kanzler gegenüber festgestellt, daß bei Verständigungsmöglichkeiten die Parität nach links und rechts jederzeit gewahrt werden müsse, wie es ja für eine Regierung der Mitte das Gegebene ist. Der Reichskanzler Marx hat ihr das ausdrücklich bestätigt. Wenn daher heute die Sozialdemokratie im „Vorwärts" ankündigt, daß sie die getroffenen Vereinbarungen als nicht mehr bestehend ansehe, so kann man ihr nur erwidern, daß sie vom Standpunkt der Volkspartei nie bestanden haben und daß es ihr freisteht, sich dem Kabinett gegenüber so zu verhalten, wie sie es auch schon bisher getan hat, nämlich wie es in ihrem Parteiinteresse liegt."

Noch eine Erklärung von Scholz.

De Scholz sprach Dienstag abend vor der wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Volkspartei in Königsberg über Wirtschaftsfragen. Dann ging er nochmals auf seine Insterburger Ausführungen ein. Er wiederholte, daß das jetzige Kabinett als neutrale Regierung der Mitte sachliche Politik zu treiben und sich die Mehrheit da zu suchen habe, wo sie sie finde. Eine Trübung hätten die Verhältnisse erfahren durch die Hinneigung des Zentrums zu den Sozialdemokraten zur Großen Koalition und durch das Verhalten der Deutschnationalen, die die Regierung der Mitte unter Ausnutzung aller parlamentarischen Mittel stürzen wollten. Seiner Ansicht nach sei das Verhalten der Deutschnationalen als falsch zu bezeichnen. Sie müßten sich in einer Reihe von Fragen bewußt neben die Regierung stellen, um zu zeigen, daß man auch mit ihnen regieren könne, so wie sie es beim Gesetz gegen Schmutz und Schund getan hätten. Sollte das Regieren von Fall zu Fall nicht möglich sein, so sei objektiv mit beiden Teilen zu verhandeln, zumal, wenn der Reichspräsident dies wünsche. Dr. Scholz wiederholte, er habe in Insterburg nur Zweifel geäußert, ob die Verhandlungen mit der Sozialdemokratie mit Erfolg zu einer dauerhaften Regierung führen könnten. Er habe gesagt, daß bei objektiver Beurteilung die Parteien der Mitte sich mit größerer Aussicht auf eine dauerhafte Lösung mit den Deutschnationalen verständigen könnten, während die Fragen der Arbeitszeit und der Reichswehr nie mit den Sozialdemokraten gelöst worden könnten. Diese Dinge habe er ausgesprochen mit dem vollen Bewußtsein seiner Verantwortung.

•

In Berlin hofft man, da eigentlich keine Partei ein besonderes Interesse an einer Krise noch vor Weihnachten habe, daß es Marx gelingen wird, eine Regierungskrise noch vor Weihnachten zu verhüten.

Kündigungen in der M.-Gladbacher Textilindustrie

WTB M.-Gladbach, 7. Dez. Die vereinigten Arbeitgeberverbände der Textilindustrie M.-Gladbach, Rheydt und Umgebung haben heute in einer Mitgliederversammlung beschlossen, morgen in allen Betrieben eine Bekanntmachung auszuhängen, wonach die Einheitsverträge sämtlicher unter die Tarifverträge mit den Gewerkschaften der Textilarbeiter, Maschinisten und Heizer fallenden Arbeitnehmer zum 24. Dezember 1926 gekündigt werden. In den Buckskinwebereien, in denen die Passierer zum 11. Dezember gekündigt haben, werden auch die Arbeiter vor dem 24. Dezember fristlos entlassen, die am 13. Dezember wegen der Kündigung, die ihrerseits erfolgt ist, nicht mehr beschäftigt werden können. Die Kündigungen der Arbeitgeberverbände werden zurückgenommen, wenn die Kündigungen der Passierer zurückgenommen werden und in einer Tuchfabrik, wo die Weber am 30. November die Arbeit niederlegten, diese wieder aufgenommen wird.

•

Beendigung des Lohnkampfes im Krefelder Seidengewerbe.

WTB Krefeld, 7. Dez. (Funkspruch.) Nach einer Besprechung der Lohnkommission und Betriebsräte wurde gestern beschlossen, den Schiedsspruch, der eine Lohnerhöhung von 7 Prozent und eine Erhöhung der Akkordsätze um 2 Prozent vorsieht, anzunehmen unter der Voraussetzung, daß keine Maßregelung der streikenden Färber Platz greifen darf. Damit dürfte der Wirtschaftskampf in der Krefelder Seidenindustrie erledigt sein.

Westarp wieder Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei.

TU. Berlin, 8. Dez. (Drahtb.) Die Parteivertretung der Deutschnationalen Volkspartei nahm nach Beendigung der politischen Aussprache die Wahlen zum Vorstand vor. Dabei wurde Graf Westarp einstimmig zum Parteivorsitzenden wiedergewählt.

Ausbreitung des Dortmunder Schulstreiks.

WTB Dortmund, 8. Dez. Die evangelische Elternschaft in Bochum hat, nachdem sie auf ein an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung abgesandtes Telegramm, mit der Aufforderung auf Entfernung des dissidentischen Schulrats keine Antwort erhalten hat, beschlossen, am Donnerstag dem 9. Dezember in Streik zu treten. Auch Herne, Gelsenkirchen, Wanne-Eickel und Wattenscheid haben sich bereits für den Schulstreik ausgesprochen.

Die Weihnachtsbeihilfe bei der Reichsbahn.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 7. Dez. Die Generaldirektion der Reichsbahngesellschaft hat sich den Organisationsvertretern gegenüber nunmehr bereit erklärt, die den Reichsbeamten von der Reichsregierung zu gewährende Beihilfe, über deren Art und Höhe noch verhandelt wird, in gleicher Weise den Beamten der Reichsbahn zu bewilligen. Sollten die Mittel ausreichen, so will die Reichsbahnverwaltung auch ihren Angestellten und Arbeitern eine entsprechende Zuwendung gewähren.

Die Hohenzollern mit Berg unzufrieden.

WTB Berlin, 7. Dez. (Drahtb.) Der Generalbevollmächtigte und Chef der Generalverwaltung des preußischen Königshauses, Geheimrat von Berg, hat in Doorn sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Das Gesuch ist genehmigt worden, jedoch hat der Kaiser Geheimrat von Berg gebeten, bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte weiterzuführen.

Über die Gründe des Rücktritts wird bekannt, daß sie in Unstimmigkeiten zu suchen sind, die im Zusammenhang mit dem Abkommen zwischen Preußen und den Hohenzollern stehen. Nicht nur der Kaiser, sondern auch der Kronprinz sind mit der Tätigkeit des Herrn von Berg unzufrieden. Sie sind der Auffassung, daß der mit Preußen geschlossene Vertrag für die Hohenzollern sehr ungünstig sei, und daß sich, wenn von Berg der preußischen Regierung gegenüber energischer aufgetreten wäre, mehr für das ehemalige königliche Haus hätte erreichen lassen. Herr von Berg ist demgegenüber der Auffassung, daß es angesichts der gegebenen Sachlage keineswegs möglich war, mehr für die Hohenzollern zu erreichen, als von ihm erreicht worden ist.

Staatssekretär von Schubert im Völkerbundsrat.

Eigener Drahtbericht.

GA Genf, 7. Dez. Der Völkerbundsrat hat heute nachmittag in öffentlicher Sitzung, in der das deutsche Ratsmitglied Dr. Stresemann durch den Staatssekretär von Schubert vertreten war (Stresemann hatte sich eine leichte Erkältung zugezogen, die jedoch nicht derart ist, daß er an den weiteren Verhandlungen nicht teilnehmen könnte), die Frage der bulgarischen Flüchtlingsanleihe behandelt. Vandervelde (Belgien) erstattete den Bericht und legte den Bericht des Finanzkomitees sowie den ersten Bericht des Völkerbundskommissars über die Maßnahmen Bulgariens vor, wobei er auch die Rolle des Roten Kreuzes unterstrich. Die Frage der Übernahme der Kosten des Danziger Völkerbundkommissariats durch den Völkerbund wurde dem Kontrollkomitee überwiesen. Der Präsident der freien Stadt Danzig, Sahm, hob hervor, daß Danzig der einzige Staat sei, der unter dem Schutz des Völkerbundes stehe, und daß es also gerechtfertigt wäre, wenn der Völkerbund auch für die Kosten des Danziger Völkerbundskommissars aufkomme, der ohnehin mehr eine schiedsrichterliche Tätigkeit ausübe.

„Die moralische Verpflichtung zur Rückgabe des deutschen Eigentums."

Coolidges Botschaft an den Kongreß.

WTB Washington, 7. Dez. (Drahtb.) In der Jahresbotschaft des Präsidenten, die heute dem Kongreß zugegangen ist, heißt es über die Frage der Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums in Amerika u. a.: Die moralische Verpflichtung zur Rückgabe besteht in allen Fällen. Der Kongreß möge in dieser Session ein Gesetz zur gerechten Regelung der Frage annehmen. Der Oberste Gerichtshof hat zwar entschieden, daß der Kongreß das Recht hat, über das beschlagnahmte Eigentum nach Gutdünken zu verfügen. Ein solches Vorgehen aber entspricht nicht dem amerikanischen Ideal, der Heiligkeit des Privateigentums. Eine kluge amerikanische Politik wird der Verwendung des Eigentums deutscher Staatsangehöriger zur Begleichung der Schulden der deutschen Regierung ablehnend gegenüberstehen. Dies ist der erste Grundsatz; der zweite ist folgender: Die Kosten für ein solches Vorgehen muß das gesamte Volk tragen und nicht nur ein Bruchteil, nämlich diejenigen Amerikaner, die einen Anspruch gegenüber Deutschland haben. Das fremde Eigentum aber dient als Sicherheit für die Befriedigung der amerikanischen Ansprüche. Die Vereinigten Staaten können den amerikanischen Forderungsberechtigten nur dann diese Sicherheit vorenthalten, wenn sie selbst diese Sicherheit dafür übernehmen, daß die amerikanischen Ansprüche befriedigt werden.

Der Präsident führte u. a. noch aus: Alle Welt wisse, daß Amerika seinen ganzen Einfluß gegen den Krieg und für den Frieden und Schiedsgerichte als Mittel der Beilegung internationaler Streitigkeiten einsetze. Amerika müsse eine der Größe des Landes und seiner Rolle in der Welt entsprechende Armee und Marine halten. Wenn Amerika jetzt und in Zukunft bewaffnet bleibe, so bedeute das keine Drohung Amerikas. Die Angebote, Verträge über die Beschränkung aller Kriegsschiffstypen nach der Formel von Washington abzuschließen, laufen noch.

Die Botschaft spricht sich dann für eine vollständige Aufrechterhaltung der Prohibitionsgesetze aus und lehnt den Gedanken einer Herabsetzung der Zolltarife nachdrücklich ab. 65 Prozent der gesamten Einfuhr seien abgabenfrei auf den amerikanischen Markt gelangt. Die Vereinigten Staaten gewährten also zollfreie Einfuhr in einem Umfang, der größer sei als in jedem anderen Lande.

Ein neuer Zwischenfall in Ventimiglia.

Die französischen Eisenbahner fahren nicht mehr über die Grenze.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 8. Dez. Wie heute morgen berichtet wird, ist ein neuer Zwischenfall auf dem Bahnhof von Ventimiglia zu verzeichnen. Eine Gruppe von Faschisten drang dort in den Schlafsaal der französischen Lokomotivführer auf dem Bahnhof ein und fing mit ihnen eine große Schlägerei an. Die Eisenbahnbeamten der P. L. M. haben erklärt, daß sie nur noch bis zur Brücke St. Louis, aber nicht mehr bis zum Bahnhof Ventimiglia fahren werden.

Man befürchtet bei der Beerdigung des faschistischen Konsulatsangestellten, der vor einigen Tagen ermordet worden ist, neue französisch-italienische Zwischenfälle.

„Mussolini hat 40 Grad Temperatur."

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 8. Dez. „Oeuvre" zeigt sich über die verschiedenen kriegerischen Äußerungen Mussolinis in der letzten Zeit lebhaft beunruhigt. Mussolini hat gestern dem Vertreter der argentinischen Zeitung „Prensa" folgendes gesagt: „Italien marschiert in jedem Augenblick mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer. Heute haben wir bereits eine Temperatur von 40 Grad; wir werden aber bald eine solche von 41 Grad erreicht haben."

Ist sich denn der Diktator, so schreibt „Oeuvre" nicht bewußt, daß jeder weitere Zwischenfall zwischen Italien und Frankreich jetzt nur zu den schwersten Folgen führen kann?

Polnische Rache.

Brutale Ausweisung eines Deutschen.

WTB. Beuthen (O.-S.), 8. Dez. (Funkspr.) Aus Kattowitz wird gemeldet: Der Generaldirektor Schulz der Gräflich Henckel-Donnersmarckschen Verwaltung in Karlshof bei Tarnowitz, erhielt von der zuständigen polnischen Behörde einen Ausweisungsbefehl. Schulz, der binnen 24 Stunden mit Familie das polnische Gebiet zu verlassen hat, ist deutscher Staatsbürger. Die Ausweisung steht, wie verlautet, im Zusammenhang mit den auf den Gräflich Henckel-Donnersmarckschen Gruben vor den Kommunalwahlen veröffentlichten Aushängen, in welchen die Verwaltung bekannt gab, daß sie nicht in der Lage sei, die Löhne auszuzahlen, nachdem vom Finanzamt die Lohngelder für rückständige Steuern beschlagnahmt worden seien.

Macdonald bleibt Vorsitzender der Arbeiterfraktion.

TU. London, 8. Dez. (Funkspruch.) Ramsay Macdonald ist einstimmig zum Vorsitzenden der Arbeiterfraktion im Unterhaus gewählt worden.

Das rumänische Königsschloß in Flammen.

TU. Bukarest, 8. Dez. (Funkspruch.) Das königliche Palais in Bukarest steht seit Mitternacht in Flammen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Der König ist vorgestern mit gutem Erfolg wegen seines Darmkrebses operiert worden. Er will ein Sanatorium in Frankreich aufsuchen, und die Königin Marie soll während seiner Abwesenheit die Regierungsgeschäfte führen.

Die Türkinnen dürfen keine Schleier mehr tragen.

WTB. Konstantinopel, 8. Dez. (Drahtb.) Der Gouverneur von Trapezunt erließ eine Verordnung, durch die den Frauen das öffentliche Tragen von Schleiern verboten wird, mit der Begründung, daß es sich mit ihrem Recht, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, nicht vertrage, daß es ungesund sei und daß es eine bequeme Verkleidung gegenüber der Polizei bedeute. Frauen, die nach zehn Tagen noch in den Straßen Trapezunts Schleier tragen, sollen sofort verhaftet werden.

Neue Wageneinrichtungen bei der Deutschen Reichsbahn.

125 neue D-Zug-Wagen.

Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hatte die deutsche Presse zu einer Besichtigung neuer D-Zugwagen, die demnächst in Betrieb gestellt werden sollen, nach Potsdam eingeladen. Die Eisenbahn, die bestrebt ist, das Publikum sicher und angenehm zu befördern, hat eine Reihe von Künstlern aufgefordert, neue Entwürfe, namentlich für D-Zugwagen, herzustellen. Es sind auf diese Art und Weise fünf Entwürfe gemacht worden, von denen der der Firma Wegmann & Co. in Kassel als der beste und zweckmäßigste erkannt wurde. Von diesen Wagen wird man in Bälde eine größere Anzahl bereits in den D-Zügen antreffen. Es sind 125 solche neuen Wagen in Auftrag gegeben worden, insgesamt laufen im deutschen Bahnnetz etwa 4000 D-Zugwagen. Auch bei den neuen Wagen ist das Dach als sogenanntes Tonnendach ausgeführt, was einmal die Sicherheit der Wagen erhöht, zum anderen auch architektonisch besser aussieht.

In den Abteilen dritter Klasse, die im allgemeinen wenige Veränderungen aufweisen, hat man die Decke, die Beleuchtungskörper und die Vorhänge, die endlich sogenannte Rollvorhänge werden sollen, wodurch die lästigen Staubfänger verschwinden, die man bisher als Vorhänge in den D-Zugabteilen hatte, den höheren Wagenklassen angepaßt. Man hat auch, wie bereits bekannt, in diesem D-Zugwagen dritter Klasse sogenannte Wirtschaftsabteile eingerichtet. Es handelt sich dabei naturgemäß um ziemlich kleine Küchen, in denen es nur möglich ist, verhältnismäßig einfache Speisen herzustellen, die dann in den einzelnen Abteilen serviert werden sollen. Solche einfachen Speisewagen dritter Klasse will man auf Strecken benutzen, bei denen ganze Speisewagen wegen zu schwachen Verkehrs unrentabel wären.

Am wenigsten Aenderungen weisen die Abteilungen zweiter Klasse auf, nur die Decken hat man jetzt mit Ledertuch in Elfenbeinfarbe überspannt, und auch die Seitenwände weisen Ledertuch auf, das naturgemäß außerordentlich leicht rein zu halten ist. Auch ist in diesen Abteilen ein sehr geschmackvoller zweiarmiger Beleuchtungskörper angebracht, der endlich für eine gleichmäßige Lichtverteilung sorgen wird. (Wünschenswert wäre die frühere Beleuchtung in Kopfhöhe gewesen, die bequemes Lesen ermöglichte.) Ein Teppich in lebhafteren Farben, der dem beibehaltenen Grau der Polster eine frischere Farbe beimischt, vervollständigt schließlich die Ausstattung.

Die stärkste Umwälzung haben die Abteile erster Klasse erfahren. Auch hier hat das Tonnendach gegenüber dem bisherigen Oberlichtaufbau Verwendung gefunden. Die Decke ist in hellem Vogelahorn ausgeführt, die Wände dagegen mit rotem Mahagoni getäfelt. Ein hellerer blaugrüner Polsterbezug der Sitze und ein in lebhaften Farben gehaltener Teppich machen die 1. Klasse-Wagen außerordentlich komfortabel und geschmackvoll. Man ist auch wieder zu den losen Sitzkissen übergegangen, um das Verweilen in diesen Wagen noch bequemer zu gestalten, außerdem hängen in jeder Ecke Polsterkissen zum Anlehnen des Kopfes. Ein mit drei Glühlampen versehener bronzener Beleuchtungskörper, der gleichzeitig die Entlüftung in sich birgt, sorgt für eine gleichmäßige Erhellung des Raumes. Auch hier sind die Vorhänge als Rollvorhänge ausgeführt, Spiegel an den Seitenwänden, daneben auf jeder Seite zwei schöne Landschaftsbilder, erhöhen die Annehmlichkeit.

Man ist auch zu einer generell anderen Anordnung der Wagenklassen gekommen. Man hat die D-Zugwagen 1. und 2. Klasse so gelegt, daß in der Mitte eines jeden Waggons jetzt die 1. Klasse-Wagen liegen und zu beiden Seiten je mehrere Abteile zweiter Klasse, weil in der Wagenmitte die Schwankungen während der Fahrt am wenigsten zu spüren sind. Die Vorschriften des internationalen Verkehrs gehen dahin, daß in den 1. Klasse-Wagen auf jeder Bank drei Sitzplätze, also im ganzen sechs Plätze im Abteil sein müssen. Man hat bei den neuen deutschen Wagen trotzdem daran festgehalten, daß in der 1. Klasse das bisherige System von vier Reisenden in jedem Abteil geblieben ist. Fahren solche Wagen dann auf internationale Strecken, so ist durch eine kleine mechanische Umstellung die Möglichkeit geschaffen, einen fünften und sechsten Platz einzugliedern.

Man sieht aus dieser Darstellung, daß man in außerordentlicher Weise die 1. Klasse-Wagen zu verbessern gesucht hat, und man motiviert diese Bevorzugung von seiten der Reichsbahn-Gesellschaft damit, daß der Reisende animiert werden soll, in dieser erster Klasse zu fahren, weil an dieser Wagenklasse am meisten verdient werde. Je komfortabler, je bequemer und je hygienischer diese Wagenklasse ausgestattet sei, je mehr steigere man die Lust, in solchen Wagen zu fahren. (Sie sind aber wenig benutzt und infolgedessen unrentabel. Sollte man nicht lieber den Bau von Wagen 1. Klasse einschränken?!)

Auch die Mitropa hat für ihre Schlafwagen eine ganze Reihe von Neuentwürfen anfertigen lassen. Sie hat namentlich Bezüge der Sitzplätze in den verschiedensten Farben und Mustern ausgeprobt und zum Teil sehr hübsche und moderner anmutende Farbenzusammenstellungen gefunden. Sehr viel praktischer hat man auch in den Schlafwagen-Abteilen die Waschgelegenheit umgestaltet. Während man sie bekanntlich bisher aus der Wand herausklappte, sind jetzt über Eck gestellte Waschtische eingebaut, deren Deckel doppelseitig aufklappbar ist. Man kann jetzt viel bequemer vor dem Waschtisch stehen, um seine morgendliche Toilette vorzunehmen. Auch in der Beleuchtung sind ganz entzückende Neuerungen gefunden worden, vor allem hat man die sogenannten Briefkasten-Beleuchtungskörper (wenn man ein kleines Metallklappchen hochhebt, schaltet man zugleich die Beleuchtung ein, die ihre Strahlen auf das Kopfkissen sendet) angebracht, die viel Anklang finden werden.

Schließlich ist noch eine Neuerung zu erwähnen, die allen drei Wagenklassen gleichmäßig zugute kommt, und zwar sind es neue Abort-Anlagen. Bisher waren ja gerade diese Kabinette in den D-Zügen immer wieder Gegenstand allerheftigster Kritik, denn sie ließen in ästhetischer und besonders in hygienischer Beziehung so recht viele Wünsche offen. Hier hat man endlich mit Energie und, wie wir glauben, auch mit Erfolg eingegriffen. Man hat zunächst alle Gebrauchsgegenstände für eine einfache Morgentoilette in einem einzigen Wandschrank untergebracht. In diesem Wandschrank sind alle Gefäßer für frische Handtücher, für gebrauchte Handtücher, für flüssige Seife, für Gerätschaften für die Aufwartefrau usw. Man hat ferner das Wasser rationiert, d. h. durch Hebeldruck läuft immer gerade ein Waschgefäß voll, so daß eine allzu starke Vergeudung des Wassers nach Möglichkeit verhindert werden soll. Der ganze Raum, sowohl Decken wie Wände, sind vollständig in weiß gehalten und mit abwaschbaren Stoffen ausgestattet.

Alles in allem hinterließen die Besichtigungen in Potsdam einen recht günstigen Eindruck; nicht nur für die Bequemlichkeit, auch für die Sicherheit der Reisenden wird mit allen erdenklichen Mitteln gesorgt. Die neuen Wagen sind sämtlich aus Stahl hergestellt, und die Erfahrungen mit diesen Stahlwagen bei Eisenbahnunfällen sollen, wie man versichert, außerordentlich günstig sein. Diese Stahlwagen sind bereits in großer Zahl im Betrieb und sollen schnell vermehrt werden.

H. H.

Lokales.

Elberfeld-Barmer Steuerkalender für Dezember 1926.

Bis 10. Dezember:

a. Umsatzsteuervorauszahlung für den Monat November von Steuerpflichtigen, die im Jahre 1925 mehr als 40 000 Mark Umsatz gehabt haben.

In Elberfeld: Getränkesteuer von den im Monat November umgesetzten oder eingekauften Getränken. Für Privatleute, die steuerpflichtige Getränke zum Eigenverbrauch von auswärts beziehen, gilt dieser Zahltermin nicht; diese haben jedesmal nach dem Empfang von Getränken die Versteuerung zu bewirken.

Bis 15. Dezember:

Dezember-Rate der Abgaben vom Haus- und Grundbesitz.

In Barmen: Lohnsummensteuer für den Monat November nebst vorgeschriebener Anmeldung. Wichtig für alle Steuerzahlungen ist, daß laut neuerer gesetzlicher Vorschrift von jetzt ab keine Schonfristen mehr gelten, zugleich aber auch die bisherigen Verzugszuschläge weggefallen sind. An Stelle der letzteren werden jetzt bei verspäteter Zahlung 10 Prozent Verzugszinsen (pro Jahr) erhoben.

Elberfeld.

Der Jubilar.

Einen Jubilar haben wir hier; schon 25 Jahre wohnt er in der Stadt, und jedermann kennt ihn. Tausende gehen Tag für Tag bei ihm vorbei, und mit Wonne reiten die Jungen auf seinen Knien. Er ist auch ein Blumenfreund; keinen Tag vergeht er, es müßte schon ganz kalt und rauh sein, wo bunten Lieblinge ringsumher mit stäubendem Wasser zu begießen.

Den Namen des Onkels wollt ihr wissen? Und warum man von seinem Jubiläum noch nichts gehört hat, wo man doch sonst kaum etwas ungefeiert läßt?

Nur immer langsam! Es ist wirklich nicht ganz einfach mit dem alten Herrn, und es hat so seine Verwandtnis mit dem Feiern.

Wer und woher? — Ja, schon das ist schwierig. Der Gute kommt nämlich recht weit her, wenigstens scheint's so; im schönen Südtirol ist er daheim, und doch ist unser Jubilar da nie gewesen.

Der Name ist gleichfalls merkwürdig, und man muß sich ein wenig in acht nehmen, wenn man ihn ausspricht. Nicht weil er an „Nep" erinnert, das würde hier kaum stören; aber es gibt noch manchen in der Stadt, dem der fremde Gast früher einmal ein „Aergernis" gewesen ist, und der nichts von ihm wissen, geschweige denn bei ihm vorbeigehen wollte.

Ihr versteht nicht recht, was und wieso? Hm, da ist freilich schwer zu helfen; denn wollte ich euch sagen, was man dem Onkel und seinen Jungen von damals zum Vorwurf machte, so könnt's wieder ein „Aergernis" geben.

Aber eins ist wahr. Es ist lebhaft genug hergegangen, als er vor 25 Jahren hier ansässig wurde. In Versammlungen hat man über ihn gestritten, ihn angegriffen und verteidigt, und im Stadtparlament nicht minder. Einmal hat man sogar eine Verteidigungsrede des Bürgermeisters gehört, und das andere Mal hat die Galerie geräumt werden müssen. In den Zeitungen ist bald diese, bald jene Seite zu Wort gekommen. Die Belletristik hat sich des „Falles" angenommen, und sogar ein Theaterstück ist darüber geschrieben worden.

Seht, so ist's gewesen. Schließlich hat man ihm aber doch das ersehnte Bürgerrecht gewährt; nur freilich ein klein wenig exponiert ist er aus dem Streit hervorgegangen.

Ja, und von wegen des Jubiläums? — Wenn man einmal so umstritten gewesen ist und eine so schlechte „Conduite" hat, wie man ehedem sagte, kommt's schon zuweilen vor, daß selbst dann eine Feier vergessen wird, wenn der Gewisse sich später noch so artig benimmt, die Jungens auf den Knien reiten läßt und Blumen begießt.

Nur in den letzten Tagen, scheint's, hat man sich eines Besseren besonnen. Man will den Alten doch nicht ungefeiert lassen. Hohe Tannenbäume hat man ihm aufgebaut und mit Glühlämpchen besteckt. Auch die Häuser ringsumher haben Festesschmuck angelegt, und wer in diesen Tagen abends durch die Stadt geht, wird alles hell und feierlich erleuchtet finden, den Neumarkt, das Rathaus und dazwischen drinnen steht dann er, von Licht überflutet, unser Freund, der Jubiläumsbrunnen!

Schwankende Zahlen.

e. Die Arbeitslosenziffer ist in den vergangenen Wochen in Elberfeld bei den männlichen Personen um 25 auf 6021 gesunken, bei den weiblichen ist sie dagegen um 3 auf 874 gestiegen. Erwerbslosenunterstützung erhielten 4461 männliche und 525 weibliche Hauptunterstützungsempfänger mit 2056 Ehegatten und 2942 sonstigen Angehörigen. In Krisenfürsorge-Unterstützung standen 289 männliche und 20 weibliche Unterstützungsempfänger mit 173 Ehegatten und 201 sonstigen Angehörigen. Wohlfahrtsunterstützung bezogen 231 männliche und 58 weibliche Hauptpersonen mit 123 Ehegatten und 190 sonstigen Angehörigen. Mit Notstandsarbeiten wurden 320 Personen beschäftigt. Auf 1000 Einwohner kamen 32,5 Hauptunterstützungsempfänger. Beim Arbeitsamt standen am Schlusse der vergangenen Woche insgesamt 11 991 Personen in Unterstützung.

e.— Ein Inselperron am Vorplatz des Hauptbahnhofes. Zu den von Automobilen am stärksten frequentierten Stellen gehört wohl der Vorplatz zum Döppersberger Bahnhof. Im Interesse der Fußgänger ist dort in der Achse der einmündenden Straßen jetzt ein kleiner Inselperron geschaffen worden, der zugleich auch dem Winterposten zur Sicherheit dient.

e.— Städtische Verdingung. Die Lieferung von Feuertonpfeilsteinen für die Wohnungsbauten an der Cronenbergerstraße soll vergeben werden. Angebote sind bis Montag den 13. Dezember 1926, mittags 12 Uhr, beim Städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

e.— Die Jugendbücherausstellungen des Städtischen Jugendamtes erfreuen sich eines außerordentlich starken Besuches. Bis Dienstag abend betrug die Besucherzahl 6200. Viel Zuspruch fanden die Marionettenspiele. Die Märchenerzählungen der Schwester Dahme sind so überfüllt, daß die Kinder schon stundenlang vorher auf der Straße anstehen. Am Donnerstag beginnen die Rundfunkvorträge. Abends von 6.30—6.45 spricht Kriminalkommissar Große über „Polizei und Schundkampf", von 6.45—7.00 Uhr Bibliothekar Schaefer über „Bücherei und Schundkampf". Ab Donnerstag bis zum Schluß der Woche finden wieder die Marionettenspiele vor einem geladenen Publikum statt.

e.— Goldene Ehejubiläen. Die Eheleute Rud. Schemann, Neustraße 6, feiern morgen Donnerstag das Fest der goldenen Hochzeit. Beide sind geborene Elberfelder und erfreuen sich in weiten Kreisen großer Sympathien. Schemann ist Mitbegründer des Werkmeisterverbandes und gehört ihm noch heute als Mitglied an. — Die Eheleute Albert Hammers und Wilhelmine geb. Fridrich, Cronenbergerstraße 70, können am Freitag das goldene Ehejubiläum begehen. Der Jubilar, der Veteran des Feldzuges 1870/71 ist, ist 77, seine Gattin 75 Jahre alt. Beide sind körperlich und geistig noch rüstig.

e.— Tod unterm Auto. In der Bachstraße geriet der Arbeiter Rud. Turbou in der Nähe seiner Wohnung unter einen Personenkraftwagen. Er wurde überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod bald nachher eintrat. Der Verunglückte war schwerhörig und ist direkt vor das Auto gelaufen.

Barmen.

Kundgebung der Barmer Beamtenschaft.

Zur Einigung der Beamten-Verbände. — Forderungen der Beamten.

Die am 8. Oktober 1926 in Berlin vollzogene Einigung des alten Deutschen Beamten-Bundes und des Gesamtverbandes Deutscher Beamtengewerkschaften zum neuen Deutschen Beamten-Bunde wurde auch für Barmen in einer vollzähligen Vertreterversammlung durch eine eindrucksvolle Kundgebung im Evangelischen Vereinshause vollzogen. Der Vorsitzende des Ortskartells, Stadtamtmann Wäsche, gab eine Darstellung der Geschichte der Beamtenbewegung und berichtete über die Einigungsverhandlungen und deren Erfolg, durch den der Deutsche Beamtenbund mit einer Mitgliederzahl von 1 200 000 als die zweitgrößte Gewerkschaft der Welt dasteht. Er begrüßte im Namen der ganzen Beamtenschaft mit warmen Worten die vollzogene Einigung. Darauf gab Zugführer Hirth im Namen der Verbände des bisherigen Gesamtverbandes Deutscher Beamtengewerkschaften seiner Genugtuung über den erfolgten Zusammenschluß Ausdruck. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Entschließung an:

„Die vollzählig versammelten Vertreter des Ortskartells Barmen des Deutschen Beamtenbundes begrüßen lebhaft den Zusammenschluß der beiden größten Beamtenorganisationen, des Deutschen Beamtenbundes und des Gesamtverbandes Deutscher Beamtengewerkschaften, zu einer neuen Spitzengewerkschaft. Dieser Zusammenschluß wird als ein Sieg der Vernunft angesehen. Die beamtenpolitische Lage fordert ein Weiterschreiten auf diesem Wege. Die Mitglieder des Ortskartells Barmen erwarten von der Bundesleitung die Verwirklichung einer berufsständischen Einheitsorganisation der Beamtenschaft. Es muß erreicht werden, daß mit dem Personalabbau und der Verschlechterung des Beamtenrechtes im Reiche, bei der Reichsbahn und in allen Ländern und Gemeinden endgültig Schluß gemacht wird. Darum ist zu fordern:

1. ein einheitliches Reichsbeamtenrecht zur Aufrechterhaltung des öffentlich-rechtlichen Berufsbeamtentums im Geiste der sozialen und fortschrittlichen Zusicherungen der Reichsverfassung.

2. ein Beamtenvertretungsgesetz, das den Beamten ein Mitbestimmungsrecht über ihre persönlich-dienstlichen Angelegenheiten zuerkennt.

Um die bis zur Unerträglichkeit gestiegene wirtschaftliche Not aller Beamten, insbesondere der unteren Gruppen, zu lindern, erwarten die Mitglieder des Ortskartells Barmen, daß die Bundesleitung ihre ganze Kraft für eine dringend erforderliche Erhöhung der Beamtenbesoldung einsetzt, damit diese beschleunigt herbeigeführt wird."

Die gemeinschaftliche Arbeit ist bereits aufgenommen und zwei Mitglieder des Gesamtverbandes — Zugführer Hirth und Lehrerin Lydia Disselkötter — wurden in den bisherigen Vorstand des Ortskartells hineingewählt.

b.— Verlegung von Straßenbahn-Haltestellen. Nachdem nun die Langerfelderstraße vom Grünenbaum bis Henkels Fabrik zweigleisig ausgebaut ist, wird vom 10. 12. 1926 ab die bisherige Haltestelle Grünerbaum vor die Offenburgerstraße verlegt. Die Bezeichnung Grünerbaum bleibt bestehen. Die Haltestelle Bahnstraße wird aufgehoben. Gleichzeitig wird an der Rauenialerbergstraße eine neue Haltestelle errichtet.

b.— Handwerksamt Barmen. Der Vorstand des Handwerksamtes Barmen beschloß, mit Wirkung vom 1. Januar kommenden Jahres für seine Mitglieder eine Treuhand- und Buchführungsstelle zu errichten.

b.— Im goldenen Myrtenkranz. In körperlicher und geistiger Frische feiern heute die Eheleute August Himmelmann und Frau Johanne, geb. Dick, Hermannstr. 31, das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Enkel. Die Einsegnung vollzog Pastor Schneider von Barmen-Gemarke.

b.— Kunstverein — Ruhmeshalle. Aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Barmer Kunstvereins haben eine Reihe von Freunden und Gönnern des Vereins, Private und Firmen, ihr Interesse an der Förderung der heimischen Kunstpflege durch namhafte Geldspenden in Form einer Ehrengabe an den Kunstverein zum Ausdruck gebracht. Außerdem sind von anderen Freunden aus diesem Anlaß der Galerie in der Ruhmeshalle Gemälde der Pariser Maler V. Girieud und Juan Gris sowie ein Oelbild des Barmer Malers Karl Benning vom alten Hofe Haus Brede-Rübel in Unterdörnen zum Geschenk gemacht worden. Auch die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer letzten Sitzung dem Kunstverein in Anerkennung seiner gemeinnützigen Tätigkeit eine Ehrengabe von 5000 ℳ bewilligt.

b.— Noch immer vermißt. Von dem 6jährigen Söhnchen eines Bandwirkermeisters aus der Langerfelderstraße, das seit 14 Tagen vermißt wird, hat man immer noch keine Spur. Zuletzt war angenommen worden, daß es in den Mühlengraben gefallen sein könnte. Irgend welche bestimmten Anhaltspunkte für diese Annahme haben sich bisher noch nicht ergeben. Mitteilungen, die auf die Spur des Kindes lenken könnten, nehmen die Polizeibehörden entgegen.

Theater und Konzerte.

e.— Gastspiel Asta Nielsen. Aus der Kanzlei der Vereinigten Stadttheater schreibt man uns: Wie bereits mitgeteilt, wird die berühmte Filmschauspielerin Asta Nielsen mit ihrer Truppe ein zweimaliges Gastspiel in den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld geben, und zwar am Samstag dem 11. Dezember, um 7½ Uhr im Elberfelder Stadttheater und am Sonntag dem 12. Dezember, um 7 Uhr, im Barmer Stadttheater. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel von Eduard Shaldon „Rita Cavallini".

e.— Das Zirkusvarietee in der Bavaria bringt ein neues Programm, das diesmal auch der Gesangsache Rechnung trägt. Der italienische Tenor Lamberti erntet mit seinen Vorträgen stürmischen Beifall, der vor allem seiner „carusohaften" Höhe gilt. Wenn er auch technisch sein großes Vorbild natürlich nicht erreicht, so muß man doch die gefällige und von Temperament zeugende Art seines gesanglichen Ausdrucks anerkennen, mit der er sich die zündende Wirkung sichert. Sei es in der Arie aus Puccinis „Tosca", aus Leoncavallos „Bajazzo", der besonders beliebten Strette, oder in den saßzinierenden Liedchen des „Rigoletto"-Herzogs aus „Rigoletto", stets ist das Haus begeistert über das Bombenmaterial, das Lamberti ins Treffen führen kann und erzwingt sich von dem liebenswürdigen Sänger Zugabe auf Zugabe. Für Humor sorgen die modernen Parodisten Luba mit ihren frohsinnigen Liedern und lustigen Scherzen. Den mannigfachen turnerischen Darbietungen haben sich Gladiatoren, die 6 Gottards, zugesellt, muskulöse Gestalten, die mit Kraft, Geschicklichkeit und vornehme Ruhe selbst bei den schwierigsten Stellungen verweilen. Von den Tierdressuren fesseln wieder die ganz wunderbar abgerichteten Bären sowie die anmutige Schulreiterin Therese Renz, deren rassige Pferde in allen Gangarten der Hohen Schule gearbeitet werden. Ein Besuch in der Bavaria dürfte bei der Vielseitigkeit des Programms die angenehmste Unterhaltung

Abschiedskonzert der Hoch- und Deutschmeister. Morgen Donnerstag 8 Uhr findet in der Gruenfeldt Stadthalle das letzte Konzert der Kapelle des Hoch- und Deutschmeister mit ihrem berühmten Kapellmeister Wilhelm Bacek statt. Wohl selten hat sich ein Orchester so in die Herzen der Zuhörer eingespielt, wie diese Wiener Musiker. Bacek hat zum Abschied für die Wuppertaler ein besonders schönes Programm aufgestellt. „Bettelstudent", „Künstlerleben", „Geschichten aus dem Wiener Wald" wechseln mit sonst weniger bekannter Wiener Volksmusik. Besonders ist noch zu erwähnen ein Nocturno von Doppler für Violine, Cello und Harfe.

Vorträge und Versammlungen.

b.— Die Elektrizität im Haushalt. Ingenieur Meyer vom städtischen Elektrizitätswerk Barmen hält am Donnerstag 9. und Freitag 10. Dezember, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im ehem. Vereinshause, Barmen, Fritz-Ebertstraße 16, Vorträge über die Verwendung der Elektrizität im Haushalt. Es finden auch praktische Vorführungen von elektrischen Haushaltapparaten statt. Lustige und interessante Filmdarbietungen werden ferner zur Unterhaltung beitragen. Der Zutritt zu den Vorträgen ist frei.

Letzte Telegramme.

Ein französischer Versuchsballon.

TU. Genf, 8. Dez. (Funkspruch.) Der Genfer nahestehende diplomatische Korrespondent des „Petit Journal", Marcel Ray, bringt eine (gestern schon mitgeteilte) Aufsehen erregende, anscheinend von französischer amtlicher Seite kommende Darstellung der gegenwärtigen Verhandlungen der Außenminister. Er erklärt, daß zustandekommen eines Kompromisses sicher dank dem französischen Entgegenkommen unmittelbar bevor. Das Kompromiß sehe die Räumung der Militärkontrolle in der allernächsten Zeit vor, möglicherweise schon am 1. Januar, falls Deutschland wegen des Investigationsprogramms annehme. Die deutsche Delegation scheine diesem Kompromiß nicht abgeneigt gegenüberzustehen. Die Kontrolle über die entmilitarisierte Rheinlandzone solle dem fünf Offizieren des Rheinlandpakts. Deutschland, Frankreich, Deutschland, Italien und Belgien, übertragen werden. Man sehe also vor der Bildung einer neuen „großen Rheinland-Entente".

Auf deutscher Seite betrachtet man diese Meldung als einen Versuchsballon und erklärt, daß bis ein solcher Vorschlag nicht in den Händen der deutschen Delegierten befinde. Es wird hervorgehoben, daß irgendwelche Investigationen, die nicht auf Grund eines Mehrheitsbeschlusses des Völkerbundsrats von Fall zu Fall gefaßt werden, für Deutschland unannehmbar seien. Eine Sonderregelung für das Rheinland komme überhaupt nicht in Betracht, da sie über die Bestimmungen des Versailler Vertrages hinausgehen würde. Irgendwelche „Garantiepakte" (Bündige Kontrolle) seien für das deutsche Gebiet auch dann völlig untragbar, wenn sie durch ein Kontrollorgan der Rheinlandmächte durchgeführt würden.

Zwischenfälle im Münchener Bürgerbräukeller.

WTB München, 8. Dez. (Funkspruch.) Nationalsozialisten versuchten die gestrige Versammlung der Sozialdemokraten, in der Reichstagsabgeordneter Schumacher sprach, durch Schreien dauernd zu stören. Die Ruhestörer wurden durch die Polizei und den Saalschutz des Reichsbanners entfernt, wobei es blutige Köpfe gab. Die Polizei trennte die Streitenden. Ein Mann wurde bewußtlos aufgefunden.

Auch ein Militärabkommen zwischen Italien und Albanien?

WTB Paris, 8. Dez. (Drahtb.) „Matin" meldet aus Belgrad, daß außer dem italienisch-albanischen Freundschaftsvertrag noch ein militärisches Geheimabkommen zwischen Italien und Albanien abgeschlossen worden sei, auf Grund dessen Italien sich verpflichte, für den Fall, daß die Regierung Ahmed Zogu bedroht werde, Truppen zur Verfügung zu stellen.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Verantwortlicher Schriftleiter: [illegible] für den politischen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für Feuilleton: [illegible]; für Handel, Börse und Verkehr: [illegible]; für die Anzeigen: [illegible]; für den Sportteil: [illegible]. Verlag und Druck von [illegible] in Elberfeld.

Der schönste Bubikopf

ist unzweifelhaft der – bestgepflegte, denn die jugendliche Anmut der Bubifrisur liegt in dem natürlichen, weichen Fall des gutgepflegten Haares. Regelmäßiges wöchentliches Waschen mit Pixavon gibt dem Haar schimmernden Glanz, duftige Fülle und den weichen Fall, der den stilvollen Reiz der Bubifrisur ausmacht.

Keine der gesundheitlichen günstigen Waschmethoden hat auch nur annähernd die Wirkungen von Pixavon. Benutzen Sie sie auf „Pixavon" (siehe Gebrauchsanweisung Originalflasche), namentlich für die häufliche Haarwäsche, wie auch für die im Friseurgeschäft.

LINGNER-WERKE Dresden

Billige Geschenke

Sie erhalten bei uns in den Preislagen

bis zu Mk. 1.–

1 Paar Damenstrümpfe waschbare Kunstseide, Doppelsohle, Hochferse
1 Paar Damenhandschuhe, Trikot Leder imit
Kleg. Kopfrenschal, künstl. Seide schw. weiß gestr
Jumperjabot, mit Perlon-Einsatz und Spitze
Trägerband, mit Klöppelspitze
Herrenhüte, prima Linon
Spitzendeckchen, hübsch farn., oval, rund, eckig
Kaffeetischtücher, Damen oder Kinder (4 teilig), bunte Aufmachung
Nähecke Cretonnekissen, m. Ia Kapokfüllung

bis zu Mk. 2.–

Kaffeedecke, gute Qualität, bedruckt, 110/110
2 Damentaschentücher, reich gestickt, in hübscher Geschenkkarton
1 Paar elegante Damenhandschuhe, mit reichhaltig. Garnitur
Herrenkrawatte, modernes Dessin
Damenschlupfhose, mit warmem Futter
Kissenbezug, mit Köpfeleinsatz
Nachthemd, mit Hohlsäumen
Serviertuch, ganz und gestreift Zephir

bis zu Mk. 5.–

Pullover, Wolle mit Kunstseide, geschmackvolle Farben
1 Paar Damenstrümpfe, Bamberger Wirkwaare, extra feinfädig, ohne Nopp, Hoppe, Hopper
1 Paar Damenhandschuhe, prima Nappa Hopper
Hochfeiner seidener Blütenhalter
Herren-Oberhemd, gute Persalqualität
Bettdecke, 130/180
Fischbein, elastisch, prima Halbleinen
Kinder-Sweater, Kohler-Fabrikat, Minder-Handarbeit, kunstgewebt
Damen-Morgenrock, a. warm. Flausch, m. f. Schal

bis zu Mk. 10.–

Nähbohne Damenkleid, aus reinwoll. karierten Stoffen
Baby-Garnitur, gehäkelt, Wolle, Jäckchen, Mütze, Schuhe
Damen-Mantel aus Diagonal-Flauschstoff
Service-Komplet, prima Satin (Kleid m. Schürze)
Vornehm. Sophie-Oberhemd, mit 2 Kragen
Herren-Schlaf-Anzug, Ia Qualität
Teppich, 130/180 mit 6 Serv., Halbleinen, mit farbi. am Rand
Pullover, origin. englisch, in herrlichen Dessins

bis zu Mk. 15.–

Damen-Mantel, aus Velour en. reiner Stoffqual. mit Pelzkragen
Nähbohne Divandecke
Chicorische Elegantfelle
Aparte Seiden- u. Selderwandblusen mit Damen-Fällung
Stlg. Garnitur reich. Spitzengarnierung. Taschentuch, Bemberg, Nachthemd
Elegante Hemdhose aus Crepe de Chine
Jugendliches Wollkleid, marine mit farbiger Garnitur mit Faltenrock
Kleg. Crepe de Chine-Bluse, mit lang. Arm
Nähebene Jäckchen, mit handgestr. Borte

bis zu Mk. 20.–

Damen-Mantel, aus reinwoll. Velour mit schönem Pelzkragen
Damen-Kleid, aus rein w. Rips, mit reich Stickerei und Faltengarnierung
Jugendliches Crepe de Chine-Kleid, mit gemalter Borte
Radelgarnitur, stlg., in frisch. Farben für Kinder
Morgenrock, aus reinwollenem Flausch oder gemischt. Damaststoff
Angora-Felle — Elegante Bandschleifen
Teppich-Verbindungsstücke, 90/180

Fr. Freudenberg

ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.

---

5 Pfd. gar. Buchenholz
Schweinsköpfe
mit etwas Backe Mk. 6.75
½ Pfd. Tilsiter Fettkäse 0.65
½ Pfd. Edamer Kugel 4.25
½ Pfd. halbt. Edamer 20% 3.55
½ Pfd. halbt. Tilsiter 20% 3.55
ab hier gegen Nachnahme
Lebensmittel-Versand-haus „Normannia", Hier auf 7. Holst. b1385

Wttbg. Tafelobst
liefert in schöner Ware p. Ztr. zu 20, 22 u. 25 ℳ in 50-Pfd.-Kisten, frachtfrei verpackt ab Station gegen Nachnahme
Obstbauverein Beuren, b5062
O.-A. Nürtingen.

Bestecke
Garantie 90er Silb.
Einheits-Preis für Eßlöffel, Gabel od. Tafelmesser von M. 2.25 an. — Kaffee-Löffel von Mk. 1.25 an — Alle anderen Teile nach Wahl. — Auf Wunsch Ratenzahl
Nur Muster-Lager!
Adolf Wetter,
E., Wilhelmstr. 5, 3. Etage r487

Krawatten
durch Selbstanfertig. bei billig und gut; auch Anfertigung in gelieferter Seide
E. Berg.
früh. Krawatten-haus Hübsch,
E., Schwanenstr. 15, I.

Lampenschirme. Drahtgestelle
Blumenthal, Elberfeld
Herzogstraße 31 I.
Barmen
Mittelstraße 29. b156

Unser Preisrätsel:

Bilder aus dem Wuppertal, dem Bergischen Land und dem angrenzenden Westfalen

Die richtige Lösung mußte lauten:

Bild 1	Elberfelder Rathaus	Bild 10	Ennepe-Talsperre
„ 2	Beyenburg	„ 11	Gummersbach
„ 3	Remscheid Rathaus	„ 12	Wipperfürth
„ 4	Sprockhövel Alte Haase	„ 13	Hückeswagen
„ 5	Schwelm	„ 14	Lüttringhausen
„ 6	Hattingen	„ 15	Schloß Burg
„ 7	Wermelskirchen	„ 16	Lennep
„ 8	Gevelsberg	„ 17	Ronsdorf
„ 9	Haßlinghausen	„ 18	Dom zu Altenberg

Es ist keinem der mehreren Hundert Einsender gelungen, sämtliche 18 Bilder festzustellen. — Das Ergebnis ist folgendes:

1 Einsendung mit 16 richtigen Angaben
8 Einsendungen mit 15 richtigen Angaben
13 Einsendungen mit 14 richtigen Angaben
14 Einsendungen mit 13 richtigen Angaben
20 Einsendungen mit 12 richtigen Angaben usw.

Die Namen der ersten 30 Einsender, welche der richtigen Lösung am nächsten kamen, sind folgende:

1. Fritz Groß jr., Schwelm,
2. G. Schmitz, Barmen,
3. Walter Peil, Barm.-Langerfeld,
4. Frau K. Bönning, Schwelm,
5. G. Becker, Barmen,
6. Oscar Ahr jr., Barmen,
7. A. Hillebrand, Barmen,
8. Frau Wwe. Koch, Barmen,
9. L. Kister, Barmen,
10. Walter Hentschel, Barmen,
11. Frau Emil Werthwein, Barmen,
12. Jos. Becker, Barmen,
13. Kurt Osper, Barmen,
14. Frau Rapp, Barmen,
15. Emil Becker, Ronsdorf,
16. Karl Lange, Barmen,
17. Fritz Schlamann, Barmen,
18. Jos. Bierenfeld, Barmen,
19. Walter Klein, Barmen,
20. Robert Bohne, Barmen,
21. Clara Müser, Barmen,
22. Christel Felderhoff, Barmen,
23. W. Guder, Barmen,
24. Ew. Petersen, Lüttringhausen,
25. Friedrich Schuhl, Ronsdorf,
26. Ernst Saatmann jr., Elberfeld,
27. Willy Finke, Lennep,
28. Klärchen Mulder, Schwelm,
29. Frau K. Motte, Lüttringhausen,
30. Elisabeth Frese, Barmen.

Diese 30 Einsender erhielten das Resultat ihrer Einsendung unter Beifügung einer Prämie brieflich mitgeteilt.

Ueber diese versprochene Anzahl hinaus bedachten wir der Reihe nach noch weitere 20 Einsender, welche ebenfalls eine Prämie erhielten.

S. & R. Wahl, Barmen

Das Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert

Fisch-Getau

Ein bergischer Seidenwirker-Roman von Walther Schulte vom Brühl

Ganzleinen Mk. 5.–

Eine frohe und spannende Erzählung aus der Wuppertaler Industriewelt mit lebensechtem und mit warmer Menschenliebe gezeichnetem Gestalten!

Zu haben in allen Buchhandlungen und in den Geschäftsstellen dieser Ztg.

Verlag W. Girardet, Essen

Frische Fische billiger

Salzheringe, feinste Holländer vollfett

Milchner und Rogen ..... 10 Stück 50 Pfg.
nur Milchner ..... 10 Stück 65 Pfg.

Passendes **Weihnachtsgeschenk**

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen wir, um schnellst. damit zu räumen, direkt an Private größere Restposten

Herren- und Burschenanzüge
in guten haltbaren Stoffen und Kammgarnen

Herren- und Burschenmäntel
Marengo mit Samtkragen u. Schwedenfasson

Arbeitsbekleidung u. Mützen

Besichtigung zwanglos u. lohnend.

Elberfeld, 36 Hofaue 36

Neuprotektieren
von
Auto-Reifen
wird sachgemäß ausgeführt bei
Rittinghaus Söhne
Elberfeld,
Luisenstr. 132. Telephon 5602.
Vorher — Nachher

Beste Bezugsquelle f. Private u. Wiederverkäufer in Herren- u. Damenwäsche sowie Strümpfe u. Schlupfhosen etc.
Wäschefabrik Otto, Barmen, Unterdörnenstraße 105.

Mehrere Waggon prima **Sauerländer Weihnachtsbäume**
treffen Donnerstag Bahnhof Dienebeck ein. Verkauf Unterdr. 31 u. Königsplatz
Ja. Heinr. Petry,
Elberfeld. — Fernspr. 824.

Gesundheitsbier

Um gesund zu bleiben, trinken Frauen und Kinder mit Vorliebe Stephan's Malz-Kraft-Gesundheitsbier. In vielen durch Plakate gekennzeichneten Lebensmittel- und Feinkostgeschäften ist es erhältlich. Man sollte sofort einen Versuch machen.
Friedr. Stephan, Biergroßhandlung, Elberfeld, Telephon 1211 und 8788.

Mängel im Stadtbild Elberfelds.

Sünden der Väter. — Kritik im Stadtparlament. — 750 neue Wohnungen im Jahre 1927. — Gegen die 1-Uhr-Polizeistunde.

Die Stadtverordneten machten gestern flotte Arbeit. Das große Pensum, für das zwei Tage in Aussicht genommen waren, wurde in einer Sitzung erledigt.

Wenn kommunistische Anträge, namentlich auf sozialem Gebiet, zur Beratung stehen, kann mit Demonstrationen auf der Straße gerechnet werden, mit denen die äußerste Linke ihren Forderungen größeren Nachdruck verleihen zu können glaubt. Das Rathaus wird dann gegen etwaige Ueberrumpelungen gesichert. Auch gestern wieder. Rathausdiener hielten im Verein mit Schupobeamten Torwacht, ohne daß sie indessen in Tätigkeit zu treten brauchten. Zwar zog während der Tagung einige Male ein Trupp Demonstranten singend am Stadthause vorüber. Zwischenfälle gab es dabei jedoch nicht. Auch im Sitzungssaal prickelte sich alles ziemlich leidenschaftslos ab. Die Hauptpunkte, die lange Aussprachen erwarten ließen, kamen wider alle Annahme rasch durch. Ueber Unterstützung Bedürftiger und Wohnungsprobleme ist auch schon so viel verhandelt worden, daß kaum noch Neues gesagt werden kann. Dennoch wäre wahrscheinlich eine ausgedehnte Debatte entfacht worden, wenn von bürgerlicher Seite nicht gleich deutlich zu erkennen gegeben worden wäre, daß man kein Bedürfnis nach Fensterreden verspürte. Die Vorlagen wurden ausnahmslos nach den Vorschlägen der Verwaltung erledigt, so vor allen Dingen die Erhöhung der Unterstützungssätze für die in Wohlfahrtsfürsorge stehenden Personen, die Weihnachtsgaben an Hilfsbedürftige, das Wohnungsbauprogramm. Bei der Festsetzung von Straßen-Baufluchtlinien und Höhenlinien fand der demokratische Stadtverordnete Würz beherzigenswerte Worte über die wenig großzügige Ausgestaltung von Straßen in den neuerstandenen Wohnhausvierteln, wie überhaupt über die Sünden der Väter bei den Straßenanlagen in der Südstadt. Er erhob dabei namentlich die Forderung, daß die Bergstraßen nach der Talseite hin nur einseitig bebaut werden dürfen. Die Ausführungen weckten im Kollegium ein lebhaftes Echo.

Sitzungsbericht.

Die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung begann mit einem Nachruf des Oberbürgermeisters Dr. Kirschbaum für den verstorbenen Stadtverordneten Otto Kunze (Deutschvölkisch). Die Stadtverordneten ehrten das Andenken ihres verstorbenen Kollegen durch Erheben von den Sitzen. Der Nachfolger Kunzes im Stadtparlament, Fabrikant Otto Fischbach, wurde vom Oberbürgermeister auf sein Amt durch Handschlag verpflichtet.

Der Nachbewilligung zum Haushaltsplan 1925 mit einem

Mehrbedarf von zusammen 1 089 540 Mark

stimmte das Kollegium ohne jegliche Erörterung zu. Von dem Mehrbedarf entfallen 615 800 Mark auf Wohlfahrtsfürsorge und 327 500 Mark auf Kosten des Arbeitsnachweisamtes und der Erwerbslosenfürsorge.

Die Leistungen der Kurgäste für die Behandlung von Unterstützten auf Kosten des städt. Wohlfahrtsamtes

sollen in Zukunft nicht mehr durch eine feststehende Pauschale abgegolten werden, sondern durch Gewährung einer Vergütung von 80 % der Mindestsätze der Preuß. Gebührenordnung. Da in den letzten ¾ Jahren die bei der Verteilung der Pauschale herauskommende Vergütung infolge der Vermehrung der Behandlungsfälle auf 64 Prozent der Mindestsätze herabgesunken war, soll an den Aerzte-Verein eine Nachzahlung von 3500 Mark erfolgen. Für den Rest des Jahres ergibt sich eine Mehrausgabe von 10 000 Mark, die bewilligt wurden.

Vier Punkte der Tagesordnung betrafen

Vorlagen für Hilfsbedürftige,

so Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützungssätze, Weihnachtsgaben für laufend Unterstützte und sonstige Hilfsbedürftige, Kohlenversorgung der Unterstützungsempfänger und sonstigen Hilfsbedürftigen und Antrag auf Einrichtung von Wärmehallen mit Speiseküchen.

Auf Antrag der Stadtverordneten Tillmanns und Thomas wurde über alle vier Punkte zusammen verhandelt. Der weitergehende Antrag Tillmanns, für die ersten drei Punkte dem im Fürsorgeausschuß zustandegekommenen Kompromiß nach den Vorschlägen der Verwaltung ohne Erörterung zuzustimmen, stieß dagegen auf Widerspruch, namentlich bei der Linken. Nach dem Kompromiß sollen die Unterstützungssätze in der Wohlfahrtsfürsorge bekanntlich für Dezember und Januar um 30 Pfg. je Person erhöht, und den Unterstützten sollten Weihnachtsgaben in Höhe der bisherigen Unterstützungssätze zuteil werden. Bei der Kohlenversorgung der Unterstützungsempfänger und sonstigen Hilfsbedürftigen sollte es bei dem jetzigen Verfahren der individuellen Behandlung verbleiben. Die Opposition machte geltend, daß die Wähler ein Anrecht darauf hätten, die Stellungnahme ihrer gewählten Vertreter kennen zu lernen. Diesem Argument verschloß sich auch die Mehrheit des Kollegiums nicht, und so wurde die Erörterung freigegeben.

Stadtverordneter Daum (Soz.) betonte, daß sie sich an das Kompromiß im Fürsorgeausschuß gehalten haben würden, wenn nicht inzwischen vom Reich

für die Beamten Weihnachtsgaben

in Aussicht gestellt worden seien, die auch für Beamte der Länder und der Kommunen in Frage kommen sollten. Wenn bei Beamten mit 900 Mark Monatsgehalt Weihnachtsgaben für nötig gehalten würden, müßten auch für Erwerbslose und Unterstützte mehr geschehen. So arm seien die Kommunen nicht, daß sie nicht auch in der jetzigen schwierigen Zeit noch etwas abgeben könnten. In der Inflationszeit hätten sie ja viel Geld verdient. Er halte unter den obwaltenden Umständen den kommunistischen Antrag, der Weihnachtsgaben von 30 Mark für den Hauptunterstützungsempfänger, 10 Mark für die Ehefrau und 5 Mark für jeden weiteren unterstützungsberechtigten Angehörigen verlangt, für durchführbar. Eine solche Weihnachtsgabe würde einen Kostenaufwand von 500 000 Mk. erfordern. Im übrigen warf Stadtverordneter Daum noch die Frage auf, was die Stadt im Falle der Gewährung von Weihnachtsbeihilfen für Beamte in dieser Beziehung für städtische Arbeiter zu tun gedenke.

Stadtdirektor Buchholz erwiderte, daß ein Beschluß des Reichstags über Weihnachtsgaben für Beamte noch nicht vorliege, und daß man hoffe, daß im Falle solcher Weihnachtsgaben die Freiheit der Gatten nicht wieder beschnitten und nicht wieder deflationiert würde, daß auch die Kommunen den Beschlüssen zu folgen hätten.

Die städtische Verwaltung hätte nicht den Wunsch, daß Beihilfen gezahlt würden, mit

Rücksicht auf die Notlage der Stadt.

Wenn sie aber gezwungen würde, würden auch die Hilfsangestellten genau so behandelt werden, wie die Beamten, und daß dann selbstverständlich auch die Arbeiter in demselben Umfange bedacht werden.

Stadtv. Dr. Dichgans (Zentr.) meinte, daß man nach diesen Darlegungen heute den Beschlüssen des Fürsorgeausschusses beitreten könne, und bei Gewährung einer Weihnachtsgabe an städtische Beamte eine entsprechende Vorlage der Stadtverwaltung verlangen müsse. Verfahre man umgekehrt und beschließe man eine Erhöhung der Weihnachtsgaben, so müsse man auch eine Weihnachtsgabe für die Beamten beschließen.

Die Kommunisten vertraten natürlich in längeren Ausführungen ihre Anträge, die u. a. auch eine Gleichstellung der Wohlfahrtsunterstützungssätze mit den Erwerbslosenunterstützungssätzen vorsahen.

Nachdem der Dezernent des Wohlfahrtsamtes Kurz erwidert hatte, wurde ein Schlußantrag angenommen und damit auch die Vorlage der Verwaltung. Die von den Kommunisten beantragte Einrichtung von vier Wärmehallen mit Speiseküchen wurde abgelehnt.

Dem Bauprogramm für 1927, über das wir gestern schon berichtet haben, stimmte das Kollegium einmütig zu. Wie dabei mitgeteilt wurde, sind von der Stadt in den Jahren 1919 bis 1925 142 Häuser mit 594 Wohnungen, von Baugenossenschaften 511 Häuser mit 1005 Wohnungen und von Privaten 112 Häuser mit 1008 Wohnungen erbaut worden. In der Aussprache wurde u. a. dem Wunsche Ausdruck gegeben, mehr städtische Häuser zu errichten, damit noch mehr kinderreiche Familien untergebracht werden können. Auch wurde gewünscht, daß die Kleingärten möglichst nicht zu Bauzwecken verwandt werden möchten.

Auf eine Anfrage wegen

Neubau des Krankenhauses

erklärte der Oberbürgermeister, in geheimer Sitzung Auskunft geben zu wollen.

Der Inneren Mission wurden 10 000 Mark und dem Caritasverband 5000 Mark für Erweiterungsbauten ihrer Anstalten bewilligt.

Bei Vergebung verschiedener städtischer Lieferungen und Arbeiten wurde von der Verwaltung ausdrücklich zugesichert, daß nur Firmen beschäftigt werden dürfen, die tarifmäßige Löhne bezahlen.

Für die Hahnerbergerstraße zwischen Jägerhofstraße und der Gemeinde Cronenberg sowie für die Tiergartenstraße wurden die Fluchtlinien festgesetzt.

Auf eine Bemängelung, daß

eben fertiggestellte Straßen häufig bald nachher wieder aufgerissen

würden, erwiderte Beigeordneter Dr. Roth, daß vor Inangriffnahme von Straßenpflasterungen bei allen Verwaltungszweigen angefragt würde. Aber bei Wasserrohrbrüchen und dem Verlegen von telegraphischen Kabeln lasse sich ein Wiederaufreißen nicht vermeiden. Auf Grund des Telegraphengesetzes sei die Telegraphenverwaltung befugt, jederzeit Kabel zu verlegen. Diese Arbeit habe in letzter Zeit außerordentlich gestört, namentlich infolge des Umschalterwerkes in der Brüllerstraße.

Stadtv. Daum (Soz.) bemängelte, daß vielfach beim

Neubau von Straßen nicht großzügig genug

vorgegangen worden sei. So könnten in Straßen im Ostersiepen keine zwei Wagen nebeneinander passieren. In der Kronprinzen-Allee sei ein Neubau bereits wieder so errichtet worden, daß kein Ueberblick über die Straßenbiegung möglich sei.

Beigeordneter Dr. Roth bestritt letzteres und bemerkte, daß in Siedlungen infolge der Wünsche der Siedler die Straßen so schmal angelegt worden seien, weil sie die hohen Straßenbaukosten nicht aufbringen könnten.

Stadtv. Würz (Dem.) forderte, daß auch durch Siedlungen größere und breitere Adern gelegt und daß auf die zukünftige Entwicklung bis zu 100 Jahren Rücksicht genommen werde.

Beigeordneter Dr. Roth: Das ist geschehen.

Stadtv. Würz zog dies in Zweifel. In größeren Heimstätten sei gesündigt und auf Verkehrsadern keine Rücksicht genommen worden. Im Hinblick auf die

Sünden der Väter

möchte er bitten, daß gegen uns in Zukunft derartige Vorwürfe nicht erhoben werden können. Er glaube, daß das Stadtverordnetenkollegium nicht ganz seine Pflicht tue und sich gewissenhafter mit den Fragen beschäftigen müsse. Stadtv. Würz verwies auf die Verhältnisse in Stuttgart und betonte, daß man sich energisch dagegen wenden müsse, ein

Opfer der Bodenspekulation

zu werden. Geradezu entsetzlich seien Straßen wie Brüning- und Lischkestraße. Bergstraßen dürften nur einseitig bebaut werden. (Zuruf: Nützenbergerstraße.) Stadtv. Würz: Jawohl, hier ist gewirtschaftet worden ohne Sinn und Verstand. Hier hätte nur an einer Seite gebaut werden dürfen. Auch die Barbarossastraße sollte nach der Talseite nicht bebaut werden. Der Redner bezog sich zum Schluß nochmals auf das, was in anderen Städten geleistet worden sei, und verglich damit „die scheußlichen Verhältnisse in Elberfeld".

Der Oberbürgermeister erklärte, daß die Ausführungen ganz seinen Gedanken entsprächen, daß man dann aber viel tiefer in den Säckel greifen müsse.

Ohne Erörterung wurden genehmigt die Abänderung der Höhenlinie für die Kronprinzen-Allee zwischen Cäcilien- und Augustastraße im Interesse des Kraftwagenverkehrs; die Herstellung eines Regenwasserkanals in der Diepelbeckerstraße und Neuen Gerstenstraße; die Verbreiterung der Paradestraße vor dem Grundstück Nr. 41; die Verbreiterung der Rheinischenstraße an der südlichen Auffahrtrampe zur Straßenbrücke über der rheinischen Eisenbahn am Bahnhof Ottenbruch, wobei auf Befragen mitgeteilt wurde, daß die schmale und zu schwache Brücke Eigentum der Reichsbahn und ein Neubau noch nicht baureif sei; die Regelung der Vereinsstraße zwischen Nassauerstraße und Diepelbeckerstraße sowie der Diepelbeckerstraße zwischen Vereinsstraße und Ronsdorferstraße.

Anträge der Linken, gegen die Verordnung des Wohlfahrtsministers vom 11. Nov. 1926 über die

Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft

für größere Wohnungen und Geschäftsräume Stellung zu nehmen, wurden abgelehnt. Den Schluß bildete ein kommunistischer Antrag, beim Polizeipräsidium dahin vorstellig zu werden, im Sinne einer Entschließung der Gaststättenangestellten die

Polizeistunde von 1 Uhr auf 12 Uhr herabzusetzen.

Auch die Deutschnationalen traten für den Antrag ein, und es kam nach kurzer Aussprache ein Beschluß dahin zustande, ein entsprechendes Gesuch an das Innenministerium zu richten. Voraussetzung müsse allerdings sein, daß eine gleiche Bestimmung für den ganzen Bezirk geschaffen würde.

Kurz nach 8 Uhr erreichte die öffentliche Sitzung nach dreistündiger Dauer ihr Ende.

Aus dem Geschäftsleben.

Arbeiterwohlfahrts-Lotterie.

Die Ziehung dieser Lotterie, die 50 000 Gewinne im Werte von 1 Million Mk. umfaßt, findet am 15. Dezember statt. Hauptgewinn ist ein bestimmungsgemäß eingerichtetes Handhaus (Villa) mit 5 Zimmern, Küche und Nebenräumen. Bei dem Preis von 50 Pfg. für das Einzellos ist es auch Minderbemittelten möglich, ihr Glück zu versuchen.

In allen Spezial-Geschäften erhältlich. General-Vertreter: Robert Picard, Elberfeld. — Telephon 7773.

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus a. Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Direkte Preßluft-Lichtzeichenanlage vom Gleistein.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Reisedecken in Seslekin und Wolle ..... Mk. 22.50, 17.50, 12.50, 15.50
Tischdecken in Tuch, Gobelin und Moquette ..... Mk. 22.50, 12.50, 11.50, 8.25, 5.50
Diwandecken in Gobelin und Moquette ..... Mk. 46.50, 34.50, 24.50, 14.75, 8.75
Bettdecken in Piqué und Tüll ..... Mk. 17.50, 11.50, 8.50, 6.25, 4.25
Steppdecken in Satin mit Halbwolle ..... Mk. 18.50, 15.50, 12.50
Steppdecken in Satin mit Wolle ..... Mk. 42.50, 32.50, 28.50

Teppiche ca. 160/230, in Jute, Haargarn, Tapestry und Velour ..... Mk. 29.50, 21.50, 18.75
Teppiche ca. 200/300, in Jute, Haargarn, Tapestry und Velour ..... Mk. 65.50, 56.50, 45.50, 28.50
Vorlagen 60/180, mit Fransen ..... Mk. 32.50, 24.50, 21.50, 12.50

Puppen-Steppdecken, Satin I: 6.75 II: 7.50 III: 8.10
Puppen-Bettchen mit Matratze I: 12.75 II: 13.50 III 14.50

Bettvorlagen in Jute und Haargarn ..... Mk. 4.50, 3.50, 1.50, 0.90
Bettvorlagen in Tapestry und Velour ..... Mk. 13.75, 8.50, 5.25, 3.50, 3.20
Läufer in Jute und Haargarn, 67 cm breit ..... Mk. 4.50, 3.50, 2.10, 1.50, 0.95
Läufer in Tapestry und Velour, 67 cm breit ..... Mk. 6.75, 5.50, 4.75
Felle Chin. Ziege und Angora, in allen Größen ..... Mk. 22.50, 15.50, 10.50, 7.50
Wandbehänge schöne Bilder und Gobelin-Muster ..... Mk. 12.50, 10.50, 8.50, 4.50

Sofakissen, Schlummerrollen und runde Kissen in allen Größen u. Preislagen.

KLISCHAN
ELBERFELD.

Füllungen für Kaffee- und Teewärmer 2-, 3- und 4teilig. in allen Farben.

Sport-Rundschau

Reitsport im Wuppertal.

Nachdem der Rhein.-Westf. Verein zur Hebung des Pferdesports letzthin die Hubertusjagd veranstaltet hatte, wurde am Sonntag die erste Dezemberjagd hinter Hunden geritten. Hierzu hatten sich auf Haus Eynern zirka 30 Reiterinnen und Reiter aus Sprockhövel, Herzkamp, Haßlinghausen, Schee, Eynern, Elberfeld und Barmen eingefunden. Die Jagd bewegte sich von Gut Hegemann am Großen Siepen in Herzkamp über Neu-Amerika nach der Fahren-Trappe zu, dann zurück über Egen-Herzkamper Kirche nach dem Flugplatz Eynern. Die Jagd war wiederum in vortrefflicher Weise von Hermann Andersen, Reitlehrer und Inhaber der Barmer Reitbahn, gelegt und lief über zahlreiche natürliche Hindernisse, wie Hürden, Wassergräben, Schluchten usw. Als die Sonnenstrahlen die Dezembernebel durchbrachen, bot sich den Zuschauern ein landschaftlich schönes Bild. Der auf den Höhen niedergegangene Schnee zeigte die Natur bereits im Winterkleide. Selbst die ältesten Jagdreiter waren überrascht über die vortreffliche Eignung des Geländes und gaben befriedigt ihrer Ueberzeugung Ausdruck, selten solch eine schöne Jagd geritten zu haben. Am Auslauf angelangt, wurde die Meute von der Spur abgenommen und die Jagd von dem Master, Staatsanwaltschaftsrat Erich Stutte, freigegeben. Nach einem scharfen Endkampf, in dessen Verlauf der Fuchsschwanz hartnäckig und gewandt von M. Garenfeld verteidigt wurde, wurde Landwirt Willy Kruse, Sprockhövel-Dieshausen Fuchsmajor.

Bei dem im Anschluß an die Jagd stattfindenden „Haus-Eynern-Jagdspringen" erhielten im Springen für ländliche Reiter den 1. Preis Willy Ifenberg, Herzkamp; den 2. Preis Willy Ifenberg, Herzkamp-Meitberg; den 3. Preis Oberlandjäger Schwichtenberg, Sprockhövel-Vossel; im Springen der anderen Reiter: den 1. Preis Fritz Andersen, Barmen; den 2. Preis Albert Kögels d. J., Barmen. — Die Arbeit der Hunde war insofern vortrefflich, da durch die frische Schneeschicht das Aufspüren der Fährte äußerst erschwert war. Die Tiere lösten jedoch ihre Aufgabe glänzend.

Der Verein weist jetzt schon darauf hin, daß er in allernächster Zeit einen großen pferdesportlichen Lehrfilm auf Haus Eynern und in Barmen vorführen lassen wird.

Die Wettkämpfe auf dem Deutschen Turnfest in Köln 1928.

Die Deutsche Turnerschaft hat für das große Deutsche Turnfest, das 1928 in Köln stattfindet, ohne Beschränkung der Wettkämpfe gegenüber dem 1923 in München stattgefundenen Deutschen Turnfest beschlossen. Gerätezehnkampf, ein volkstümlicher Fünfkampf, für Aeltere ein Neunkampf und ein volkstümlicher Fünfkampf, für Turnerinnen ein gemischter Kampf und ein volkstümlicher Dreikampf, ferner werden Einzelwettkämpfe in den volkstümlichen Uebungen als Meisterschaftskämpfe zum Austrag gebracht. Jeder Teilnehmer darf sich nur zu einem Mehrkampf melden. Gleichzeitig wurden auch die Teilnehmerzahlen an den einzelnen Wettkämpfen gegenüber dem Münchener Turnfest erheblich herabgesetzt. Am Zweikampf dürfen sich nur noch 1440 Turner (gleich 70 Prozent) im Vergleich zu München beteiligen. Am Gerätezehnkampf 520 (gleich 50 Prozent), am volkstümlichen Fünfkampf 1760 (gleich 50 Prozent), am Altersneunkampf 504 (gleich 50 Prozent), am Volksturnfünfkampf der Aelteren 440 (gleich 40 Prozent), am gemischten Kampf der Turnerinnen 630 (gleich 70 Prozent), am Volksturndreikampf der Turnerinnen 480 (gleich 50 Prozent). Trotz dieser starken Herabsetzung treten doch noch gewaltige Teilnehmermassen auf den Plan. Die Kämpfe werden durch die Einschränkung nur spannender, da selbstverständlich nur die allerbesten aus allen deutschen Turnvereinen in die Entscheidung gelangen. Endlich wird auch der Wert eines Siegers auf einem Deutschen Turnfeste durch die Beschränkung auf die Auslese der besten erheblich erhöht.

Die Steher-Radweltmeisterschaften 1927 werden in Elberfeld ausgefahren.

Zwei Hauptrenntage Ende Juli. — 28 Staaten beteiligen sich daran.

In der Frage der Austragung der Radweltmeisterschaften im Jahre 1927 ist jetzt die Entscheidung gefallen. Die internationalen Spitzenverbände haben gestern ihre Verhandlungen in Elberfeld beendet. Sie sind zugunsten Elberfelds ausgefallen. Beigeordneter Dr. Roth berichtete darüber in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung. Seit 1913, wo die Radweltmeisterschaften in Berlin und Leipzig bestritten wurden, werden sie im Jahre 1927 zum ersten Male wieder in Deutschland ausgetragen. Es handelt sich um fünf Haupttrenntage, von denen je zwei auf Steher- und Fliegerweltmeisterschaften und einer auf die Straßenweltmeisterschaft entfallen.

Die Steherweltmeisterschaften werden im Elberfelder Stadion,

die Fliegerweltmeisterschaft im Kölner Stadion, die Straßenweltmeisterschaft auf der neuen Autostraße, dem Nürburgring im Kreise Adenau, ausgefahren werden. An den Meisterschaften sind 28 Staaten beteiligt. Für die Austragung ist die letzte Juliwoche 1927 vorgesehen.

Die Meisterschaften sind von einer Reihe anderer hochwertiger sportlicher Veranstaltungen umrahmt. Bei der internationalen Bedeutung der Rennen dürfte mit einem großen Fremdenzustrom an den beiden Tagen zu rechnen sein. Beigeordneter Dr. Roth fügte hinzu, daß die Bestimmungen endgültig sind, und alle Versuche von gewisser Seite, die Abmachungen noch nachträglich zu unterbinden, vergeblich bleiben würden. Die Beschlußfassung werde in allen Sportkreisen freudig begrüßt werden.

Gymnastische Kurse in Barmen.

Am kommenden Donnerstag, dem 9. 12., 8.30 Uhr, findet in der Turnhalle des Gymnasiums in der Bleicherstraße der erste Abend des gymnastischen Kursus unter Leitung des Stadtoberturnlehrers Busch-Köln statt. Alle Vereine des Ortsverbandes Barmer Sportvereine wollen zu diesem Abend fünf geeignete Leute entsenden. Da Busch als anerkannter Fachmann auf diesem Gebiete gilt, ist es im Interesse eines jeden Vereins, diesen Abend nicht zu versäumen.

•

Am gleichen Tage hält der Handballausschuß des C. V. T. bei Ostwall eine Sitzung ab zwecks Festsetzung des Handballendspiels um den Silberpokal des „General-Anzeigers".

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Der in Crossenberg ausgetragene Vereinswettkampf im Ringen zwischen den Kraftsportlern des Männerturnvereins Elberfeld und des Neuenhauser Turnvereins brachte den Elberfeldern mit 26:14 Punkten einen verdienten Sieg.

Im Fliegengewicht mußte W. Kleeb (M.T.V.) in beiden Kämpfen die Ueberlegenheit Heinens (N.) anerkennen.

Im Bantamgewicht standen sich Müller (M.T.V.) und Klein (N.) gegenüber. Der Elberfelder wurde beidemal sicherer Sieger.

Dienstbier (M.T.V.) im Federgewicht war dem Können Strockes (N.) nicht gewachsen. St. entschied beide Kämpfe für sich.

Im Leichtgewicht mußte Drewes (N.) die Ueberlegenheit F. Battefelds (M.T.V.) anerkennen. Den ersten Kampf entschied die bessere Technik des Elberfelders, während im zweiten Gang B. durch Aufgabe des Gegners Sieger wurde.

Zwei weitere Siege errang Thomas (M.T.V.) in der A-Klasse des Mittelgewichtes gegen Winkelmann (N.). Der junge Elberfelder zeigte hervorragendes Können.

In der B-Klasse des Mittelgewichtes hatte Böcker (M.T.V.) in Krieger (N.) einen Gegner mit frischem Draufgängertum. Der größeren Erfahrung und der besseren Technik des B. mußte sich K. zweimal beugen.

Im Schwergewicht gewann Scherer (M.T.V.) den ersten Kampf gegen Böntgen (N.), mußte sich aber im Revanchekampf mit einem Unentschieden begnügen.

Vor dem Ringen trat eine kombinierte Mannschaft zum Wettbestemmen an, wobei der Elberfelder Scherer 200 Pfund beidarmig drückte.

Boxsport

Schwarz-Weiß Barmen siegt im Städtekampf gegen Schwerter Boxsport-Verein 9:3.

Guter Sport. — Harte und erbitterte Kämpfe.

Die Bezirksstelle der Sportfreunde Schwarz-Weiß folgte am Sonntag einer Einladung des Schwerter Boxsportvereins zur Austragung eines Städtekampfes und brachte einen schönen Erfolg mit nach Hause.

Im Fliegengewicht traf der Barmer Stein im Einladungskampf auf den Dortmunder Ulwis. Stein war dem ringerfahrenen Dortmunder zumindest ebenbürtig. In der dritten Runde erhielt er einen Genickschlag, der leider vom Ringrichter nicht gesehen wurde. Sieger: Ulwis, Dortmund.

Der eigentliche Städtekampf sah als erstes Paar die Federgewichtler Nolte-Barmen und Buse-Schwerte in den Seilen. Der Kampf war sehr schnell und zeigte wechselnde Kampfbilder. Buse war aggressiver und siegte knapp nach Punkten.

Fiala II-Barmen siegte gegen Andre-Schwerte in der zweiten Runde sicher durch k. o. Andre mußte bereits in der ersten Runde sechsmal zu Boden. Fiala erzielte damit innerhalb kurzer Zeit seinen dritten k. o. Sieg, eine Leistung, die große Beachtung verdient und für die Zukunft des jüngeren Fiala das Beste erhoffen läßt.

Alt-Barmen zeigte im Weltergewicht gegen Groß-Schwerte technisch und taktisch hervorragende Arbeit und bewies wiederum seine großen boxerischen Fähigkeiten; er siegte mit 10 Punkten.

Ein recht eigentümliches Urteil fällte das Kampfgericht im Weltergewicht. Hüttemann I führte alle drei Runden, trotzdem lautete das Urteil: Unentschieden. Hüttemann I hätte allerdings die vielen herausgearbeiteten Gelegenheiten viel besser verwerten müssen.

Der Bergische Gaumeister im Mittelgewicht, Fiala I-Barmen, errang durch seine genauere Arbeit und durch seine größere Härte einen sicheren Punktsieg gegen Neus-Schwerte. Bei dem Barmer ist schon seit einiger Zeit eine merkliche Formverbesserung festzustellen, die hoffentlich von Bestand ist.

Das Urteil im Schwergewicht zwischen Uffelmann-Barmen und Wittenberg-Schwerte lautete: Sieger Uffelmann wegen Aufgabe seines Gegners. Uffelmann war dem Schwerter haushoch überlegen. Ganz gegen seine sonstige Gewohnheit arbeitete er ganz hervorragend links und setzte immer wieder rechts hart nach.

•

Internationale Boxkämpfe in Bergen.

Weitere deutsche Siege.

Die dreitägigen internationalen Boxkämpfe in Bergen, in denen die deutschen Boxer Domgörgen, Dübbers, Rispel und Möller auf ihrer Nordlandfahrt wiederum große Erfolge zu verzeichnen hatten, wurden mit folgenden Endkämpfen geschlossen: Im Leichtgewicht siegte Domgörgen-Köln über den Engländer Slater, im Federgewicht vermochte Webster-London den Kölner Dübbers zu schlagen. Den nächsten Kampf im Halbschwergewicht gewann Rispel-Berlin, und im Mittelgewicht siegte der deutsche Meister Möller-Köln.

Wintersport.

Schifahrten in der Schwäbischen Alb und im Schwarzwald.

Morgen Donnerstag findet im Klublokal des Schiklubs Sauerland, Ortsgruppe Elberfeld, im Kasino, Eingang Kasinostraße, ein Lichtbildervortrag des Pressewarts des Schwäbischen Schiläuferbundes, Redakteurs Friedrich Körner, Stuttgart, statt über das Thema: „Schifahrten auf der Schwäbischen Alb und im Schwarzwald". Gäste sind willkommen.

Schnee- und Wetterbericht aus Thermalbad Hofgastein.

Neuschnee 25 Zentimeter. Temperatur morgens —3 Grad Celsius, mittags —2 Grad Celsius. Herrschendes Wetter: Schneefall. Alle Sportanlagen benutzbar. Ständige Schikurse für Anfänger und Fortgeschrittene der Herren Desenberger, Sagerer, Loidl ab 20. Dezember.

Furtwangen. In dem Winterkur- und Sportplatze Furtwangen im Schwarzwald (870—1150 Meter ü. M.) ist für die bevorstehende Wintersaison wieder eine Reihe bedeutender sportlicher Veranstaltungen vorgesehen. Der erste große Schi-Sprunglauf an der neuerstellten großzügigen Engelgrundschanze wird am 2. Januar durchgeführt.

Voranzeige.
Sportplatz Nordpark
Sonntag 12. Dezember, nachm. 2.30 Uhr:
Meisterschaftsspiel 2294
B. V. 04 Düsseldorf
gegen
Schwarz-Weiß Barmen

Stadion Elberfeld
Sonntag 12. Dezember, 2.30 Uhr nachmittags:
Meisterschafts-Spiel!
Germania Elberfeld
gegen
S. S. V. Elberfeld.

Voranzeige!
Am Sonntag dem 12. Dezember 1926:
Endspiel um die Meisterschaft der 3. Gruppe
Düsseldorf 99
gegen
Bol.-Sp. Elb.-Barmen

Ronnefeldt's Tee
seit 100 Jahren bewährt
von Millionen getrunken
in Weihnachts-Dosen
ohne Aufschlag überall erhältlich.

Das ist
der Rhythmus der Zeit:

...Revuen — Modeschau — Charleston — Bubikopf und.... Zigaretten mit buntem Mundstück.

Die MASSARY-Ritter mit dem rotseidenen Mundstück paßt vortrefflich zum Abendanzug.

Das liebliche Türkismundstück der MASSARY-Delft wiederum wirkt entzückend im Frauenmunde.

Nicht nur äußerlich, auch im Charakter treffen die MASSARY-Marken den Geschmack der Zeit: leicht — flüchtig — elegant — süßaromatisch, sind sie die gegebenen Zigaretten für gesellige und festliche Stunden.

Urteilen Sie selbst!

Massary-Perle GOLD- u. PURPUR Mundstück 4 Pf
Massary-Delft GOLD- u. TÜRKIS Mundstück 5 Pf
Massary-Ritter GOLD- u. SEIDEN Mundstück 6 Pf

Auch in entzückenden Weihnachts-Geschenkpackungen

Massary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Bezirksvertreter: Bernhard Ehrecht, Elberfeld, Bismarckstraße 12 — Fernsprecher 2700.

Das ist billig!

Soeben eingetroffen!

Moderne

Velour-Hüte

aus prima Velour
(mit kleinen Schönheitsfehlern)

zum Aussuchen, jeder Hut:

12.50

TIETZ
A.-G. – Elberfeld

Wollene Unterkleider

bleiben weich und halten länger, wenn sie mit LUX-Seifenflocken gewaschen werden. Reiben Sie aber nicht und vermeiden Sie scharfe Waschmittel, die die zarten Wollfasern hart und filzig machen.

Und wie einfach ist die Wäsche! Sie brauchen die Stücke nur im lauwarmen LUX-Schaum auszudrücken u. sie dann mehrmals lauwarm auszuspülen.

Doppelgroße Packung 90 Pfg.
Normalpackung 50 Pfg.

LUX
SEIFENFLOCKEN
• SUNLICHT • MANNHEIM

L44

R. Schöler-Leffré

Elberfeld, Turmhof

I. Etage: Abteilung Hausuhren

zu jeder Einrichtung passend.
Feinste Gongschläge / Bimsem / Westminster etc. / Auswahl sowie Preise unübertroffen / Auch Teilzahlungen.

Wir haben täglich Eingänge

Ia blutfrischer Hasen

Vorbestellungen für

Ia Hafermast-Gänse

werden entgegengenommen.

H. E. Kompf & Sohn,
Elberfeld, vorm Hotz 4.
Fernruf 3004
Nur für Wiederverkäufer.

Butter

Kamin-Öfen

Besuchen Sie vorteilhaft im

Spezial-Haus
Elberfeld • Königstrasse 104

Gemälde

erster Künstler
äußerst preiswert

Besichtigen Sie unsere Ausstellung in den neuen Geschäftsräumen an unserem Hause

Baedeker
Buch- und Kunsthandlung
ELBERFELD, Herzogstraße 55.
Fernsprecher 43.

Mode-Strickwaren-Fabrik

die allerneuesten, besten, billigsten
die allergrößte Auswahl in:

Jacken, Pullover, Mäntel, Kostüme, Wollpelzbesatz usw.

Strickstoffe und Reste aparte Farben, neueste Muster, spottbillig

direkt an Private, auch nach Maß in jeder Größe
R. Hasenclever, Barmen

Heckinghauserst. 70
Höhe Schillerstr. u. Wortherbrücke. Tel. 6886.

Pelze

Mäntel, Jacken, Wäsche

Skunscher ..... von M. 65.00 an
Füchse ..... von M. 35.00 an
Seehunde ..... von M. 25.00 an
Schals ..... von M. 75.00 an
Besatzfelle ..... von M. 3.00 an

in allen Modefellen.
Eigene Anfertigung. Billigste Preise.

Pelz-Engroslager,
Barmen, Brückenstraße 15, I.

Gute Fleischkonserven

aus dem
Weinrestaurant Dichgans, Elberfeld
für Kranke
Jagd, Sport und Haushalt
(Eigene Herstellung)

Spezialität für Rekonvaleszenten:

Kraftgelee ohne Gewürz
Fleischgelee mit feingeschabten Kräuterzusatz

Max verlange Preisliste
Versand nach auswärts gegen Nachnahme
Verkauf Schwanenstr. 36

Altes Eisen – edelste Metallmusik

meine Spezialität, wenig gewählt M. 4.– per Pfd., bei meiner Elberfelder Kundschaft sehr beliebt, vermittelt prompt

Fa. Grete Tigges, Hagen (Westf.)
Elberfelderstr. 81a (früher in Elberfeld, Turmhof 17, fortgehagen & Co.) also

---

Dekorations-Artikel

Für die Festtage

zu staunend billigen Preisen:

Weiß- Rot- Süd- Frucht-

Weine

Otto Hölken
Likörfabrik u. Wein-Großhdlg.
Hauptkleinverkauf
Barmen-Ritz., Hügerstr. 46
und in meinen städtischen Verkaufsstellen.

Pelze u. Schirme

beliebte Weihnachtsgeschenke!

Besatz-Felle in großer Auswahl. — **Umänderungen** jed. Art in einfachst. bis vornehmst. Ausführung.
Fachmännische Bedienung! Billigste Preise!

L. Lührsen, Elberfeld, Berlinerstraße 38, direkt Hofeat. „Landgericht"

Kühlerdecken

in Bestellung von M. 12.– 16.50 an

Schneeketten

Wilhelm Linder, Elberfeld,
Ketten-Fabrik, Tauwerk-Halle, Stahlwaren, Bismarckstr. 81. — Tel. 3058 u. 3059.

Wir empfehlen den frischen Zufuhren:

Ostländer Angel-Schellfische

ca. 1Pfund à 50 Pfg. 1½Pfund 70 Pfg. 2–4Pfund 65 Pfg.

I. Bratschellfisch	Pfd. 30	Bratschellfisch	Pfd. 25
I. Backfisch, im Schnitt			Pfd. 45
I. Kabeljau, im Schnitt			Pfd. 35
I. Heilbutt, ohne Kopf			Pfd. 35
I. ganzes Seelachs			Pfd. 25

Heilbutt im Schnitt ..... Pfd. 1.30 **1.00**
3–4Pfund, im ganzen Pfd.

II. Matjesheringe Pfd. 80 Pfg. Seelachs Pfd. 70 Pfg.
Backschellfisch, 1½–2Pfund, Pfunds Braten. Backfisch für Suhm im Schnitt.

Eigene eigener Räucherei:

Delikateß Bett-Goldbücklinge ..... Pfd. 60 Pfg.
Gez. Bismarck Pfd. 1.40 Gez. Schellfisch Pfd. 70 Pfg.
Bratbückinge .. Pfd. 60 Pfg. Lachs-Sprotten Pfd. 70 Pfg.

Außerdem:
Delikate Kieler Sprotten ..... ½ Pfd. 20 Pfg.
bis, Mücken, 1 Pfund Inhalt ..... 75 Pfg.

Ia. Rheine-Aal in allen Größen im Schnitt ½ Pfd **1.00**

Paul Hirschmüller G. m. b. H.

Elberfeld
Inhaber I. u. Hüttenstr. 61
Fernsprecher 6382

Barmen
Mittelstraße 15.
Fernsprech 6888

Der Weihnachtsgeschenk für den Landmann

Der Praktikus

Handbuch für den praktischen Landwirt

Das Ergebnis jahrelanger praktischer Erfahrungen und Beobachtungen hervorragender Fachmänner

Zusammengestellt von Diplomlandwirt Al. Leonarts
Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage
541 Seiten Großoktav

Preis Mk. 8.– Ganzleinen

Zu haben in allen Buchhandlungen und in den Geschäftsstellen dieser Ztg.

Verlag W. Girardet, Essen

Strümpfe, Handschuhe, Unterzeuge

Clermont, Witw.
Königstraße 46.

Schleifen und Bernstein

aller Art
Barmen,
Schloßbleichstraße 11a

Sportartikel

was das beliebte neue Weihnachts-Geschenk

Rodelschlitten, Sportschlitten, größte Auswahl.

Schlittschuhe in allen Preislagen.

Skier
für Erwachsene und Kinder in nur erstkl. sportgerechter Ausführung

Eckardt & Köttgen, Elberfeld
Herzogstraße 22, Telephon 5107, Sa.-Nr. 5109.

Heftpflaster!

Nähmaschinen

H. Rennberg & Co., Elberfeld

Großhandlung in Kleiderstoffen :: und Baumwollwaren ::

empfehlen nur für Wiederverkäufer zu besonders billigen Preisen alle einschlägig. Artikel. — Lagerbesuch sehr zu empfehlen.

Elberf., Hofaue 85, 2. Et. Fernsprechverbindung.

25 Jahre

Unser **Jubiläums-Angebot** wird bis **Weihnachten verlängert!**

Wir liefern alle Aufnahmen nach wie vor in künstlerischer Ausführung zu **halben Preisen.** Auch bei Aufgebinge von Paßbildern gewähren wir bis Weihnachten **50 Prozent Rabatt** Wir bitten, den ausgiebigsten Gebrauch von diesem günstigen Angebot zu machen.

Sonntags bis Weihnachten geöffnet **Photographie Samson & Co.,** nur Barmen, Wertherstr. 20-22 im Hause Gebr. Kaufmann.

25 Jahre

Vereinigte Stadttheater
Barmen Elberfeld

Donnerstag den 9. Dezember
7½—10: Nigoletto. Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. B 13 111.
7½—10: Kuß-Kom.-Oper: Gräfin und d. Hausierer. Eine Zirkuskomödie in 3 Akten von Gemen Aschenbach. Hier.: Die Heiratsanzeige. Lustsp. in 1 Aufzug v. Anton Tschechow. B 13 17.

Nur noch einige Tage!

Im Salamander Hampelmann,

der große Lachschlager.
Anfang 8 Uhr. Tel. 212.

Barmen Film-Palast Westfalia Groß-Barmen

Ab **morgen Donnerstag** den 9. Dezbr. 26. Beginn 3 - 6 - 9 Uhr

Der Ural-Kosaken-Chor

in seinen wunderbar abgeklärten heimatlichen Gesängen.
22 Herren in russ. National-Tracht singen zu dem Großfilm **„Sibirien"**

Barmen Film-Palast Westfalia Groß-Barmen

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr b145
Der große Erfolg:
Die Königin vom Montmartre.
(Die Königin der Straße)
Operette in 3 Akten v. Vado Neuhm

Stadthalle Elberfeld.
Montag 13. Dez. abends 8 Uhr
II. Kammermusik-Abend
Schoenmaker-Quartett
unter Mitwirkung von **Hans und Lene Bruch,** Mannheim, Klavier
Schubert G-dur-Quartett op. 161
Theodor Hausmann
Quartett a-moll. Uraufführung Werke für 2 Klaviere.
Konzert-Flügel: Ibach.
Karten bei Baedeker in Elberfeld und Barmen. 143

Stadthalle Elberfeld

Morgen Donnerstag 9. Dez., abends 8 Uhr, nach dem riesigen Erfolg bei Publikum u. Presse **Abschiedskonzert d.**

Hoch- und Deutschmeister

mit Wiens populärstem Dirigenten **Wilhelm Wacek.**

PRESSESTIMMEN: Jeder einzelne Musiker ein Solist! Die Zuhörer in einen wahren Rausch von Begeisterung versetzt. — Karten in Elberfeld bei Baedeker, Tietz, Verkehrsverein, Hofbauer'sche Buchhandlung, Zigarrenhaus Tapprogge in Barmen bei Baedeker und Krüger & Oberbeck. 143

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

---

la Weinwein Ltr. 1.10
la Rotwein Ltr. 1.—
ab hier gegen Nachnahme in m. Lastzug von 20 bis 300 Liter empfiehlt
J. Bayerdörfer
Bellheim 16 Pfalz b16.

Kl. st., preisgekrönte
Oldenburg. Teebutter
versendet tägl. frisch in 5- od. 9-Pfd.-Postpaketen, verpackt in 1-Pfd.-Stücke, per Nachn. zum äußersten Tagespreis b4962
Stedinger Molkerei-Ges., Berne i. O.

Empfehle
Hasen per Pfd 95 ₰
Hasenmetzgerei
per Pfd. 1.65
Gänse per Pfd. 1.20
per Postnachnahme
Kurt Riedel, Lüttringhausen
Dragonerstr. 29 v15-8

Beide Betriebe
völlig erneuert!

Café Holländer

Mittwoch 8. Dezember, abends:

Sonderkonzert

der beliebten
Künstler-Kapelle Longwinat
bisher in Berlin.
„Ein Spaziergang durch den deutschen Operettenwald".
Von ½8 bis ½9 Uhr:
Konzert-Einlage der ungarischen Husaren-Kapelle Sarközi.

Holländers Dielen

Ab abends ½9 Uhr:
!TANZ!
Kapelle Sarközi.
b281

Ufa-Palast Barmen
Modernes Theater Elberfeld

Nach wie vor ist das Ziel Tausender
der Film, welcher das ganze Wuppertal beherrscht:

BEN-HUR

In der Hauptrolle:
Ramon Novarro

Die Aufführungen finden täglich statt um:
3.00 5.30 8.15 Uhr
Jugendliche haben Zutritt. Jugendliche haben Zutritt. a244

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Barmen, (Inh. Wilh. Müller) Altermarkt.

Donnerstag den 9. Dezember 1926, abends 8 Uhr:
8. Sonder-Konzert
Deutscher Abend.
Kapelle Mahler.
182b

Konditorei und Café Paul Hagenkötter
Elberfeld,
Aue- und Laurentiusstraßen-Ecke, 2 Minuten von der Alexanderbrücke
Gemütlich. Familien-Café
b256

Zum Christfest frühzeitig bestellte Gänsemastungen, 8-12 ℔ schwer, à Pfd. Gänse 1.50, Enten 1.40, Puten 1.40, Hähne 1.10 à Pfd. Nachnahme. Dresdner Kapaun, Pulsnitz O.-Lpz. Mastgef. 6 gr. 1264

Zahn-Praxis G. Rabe
Spr. 9-12½, ½3-6, E., Schwanenstr. 7.
Besonders von Krankenkassen-Mitgliedern

HONIG
Honig-Schleuder gut, rein, goldklar, 9 Pfd. netto ab hier 10 Pfd.-Eimer à 16.— franko, 5 Pfd.-Eimer à 9.— franko, halbe à 5.— franko. Nachn. 30 Pfg. mehr. Ges. Zurückn. u. Nachnahme **Georg Becker** Siegburg. Gleiche 50 Pf. teurer.

Lehrer a. D. Fischer, Oberneuland 258, Kr. Bremen. Prima gesund. Hasen 1¼ Pfd. netto reine à 1.75. Nachnahme bei Lieferung. b147

Hasen
6-9 Pfd. à 1.65 Pfd.
Mast-Gänse
9-20 Pfd. gerupft à 1.60, 1.30 u. 1.— Mk. frei Haus ab hier Nachn.
Brust Deutsche
Zilfest 1926.
Versand seit 1906.

Honig,
garantiert rein, hiesiger Schleuderhonig (neue Ernte), rein. Naturprod. 10-Pfd.-Eimer 10.50, halber 6 Mk. Nachn. 50 Pf. mehr. garantiert Zurücknahme. Honigversand Spellen, Landkreis Recklinghausen, Lippe 54 in Dtschl. v1262

Musik. Winter-Regiell!
Hallbar a. Ruhr (Ruhr), per 100 Stck. zu 20 und 25 Mk., neuer Karo mit Tuch 2 Mk. empf. unt. Nachn. Bester Absatz. Doppelt a. Pf. gern.

Achtung! Hausfrauen!

Auf Veranlassung der Städtischen Werke Barmen finden im großen Saale des evangel. Vereinshauses, Fritz-Ebertstr. 16, am
Donnerstag dem 9. und Freitag dem 10. Dezember,
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, lehrreiche Vorträge über

Elektrizität im Haushalt

statt. — Erläuterung und Vorführung praktischer Apparate für jeden Haushalt: Kochen, Braten, Backen, Waschen, Wohnungsreinigung und Gesundheitspflege.

Filmvorführungen

Elektrische Apparate erleichtern die tägliche Arbeitslast.
Eintritt frei! 177b Eintritt frei!

Mit 8-tägigem Rückgaberecht bei Nichtgefallen und

5 Tage zur Probe

liefere ich überallhin in nur erstkl. tadell. Ausstattg. u. gedieg. Auswahl
Sprechapparate und Platten, Musikinstrumente aller Art, Violinen, Mandoline, Gitarren, Lauten, Ziehharmonikas, Bandonions, Zithern, photographische Kameras und Zubehör, Prismenfeldstecher, Fernrohre und Opernguker, echte Schwarzer Anker Uhren, Fahrräder u. Nähmaschinen, Kinderwagen, Spielwaren aller Art für Kinder, Koffer, Reisekoffer und Taschen, Lederwaren und Damenhandtaschen, Radioapparate und Zubehör.

Die Lieferung erfolgt ohne jede Kaufverpflichtung an solvente Reflektanten bei angemessener Anzahlung gegen bequeme Wochenabzahlungen v. nur 0.-M. an. Das Weihnachtsfest steht unmittelbar bevor; versäumen Sie nicht rechtzeitig an den Post auf bequemste Weise mit einem schönen Geschenk und verlangen Sie sofort illustrierten reichhaltigen Katalog mit Preisliste gratis und frei.

1.— M

Walter H. Hartz, Berlin S 42
Postfach 1560

In Berlin erhalte ich Besuch Alexandrinenstr. 97. Von 6-7.

Die Prinzessin aus dem Morgenland als Tänzerin.

Eine moderne orientalische Schönheit. — Die verhinderte Gastspielreise durch Deutschland — Schicksal eines enthusiasten Fürstengeschlechts.

Eine richtige orientalische Prinzessin mit kohlschwarzem Bubikopf, blitzenden mandelförmigen Augen und blütenweißem Teint ist zum Besuch in London eingetroffen und erregt dort Aufsehen. Es handelt sich um die Prinzessin Neber Khan, eine bildschöne 22jährige junge Dame, die obendrein ein großes Vermögen besitzt und sich in ihren Umgangsformen und ihrer Toilette nicht im geringsten von einer Pariserin unterscheidet. Sie ist eine ausgezeichnete Tänzerin und beherrscht besonders die modernen Tänze.

Das Schicksal ihrer Familie ist eine wahre Tragödie. Ihre Ahnen waren seit Generationen unabhängige Fürsten des Landes, bis dieses von den Türken erobert wurde und unter türkische „Schutzherrschaft" kam. Ihr Vater, der dabei den Thron verloren hatte, trat in den diplomatischen Dienst der Türkei und vertrat das Land in England und Rußland. Er leistete dabei so gute Dienste, daß er zum Oberzeremonienmeister des Sultans erhoben wurde. Im Weltkrieg hat er eine politische Rolle gespielt. Zum Dank dafür gestattete ihm die türkische Regierung die Rückkehr nach seinem Vaterland.

Dort wurde er aber bald nach seinem Eintreffen zusammen mit seinem Sohn ermordet. Prinzessin Neber Khan floh mit ihrer Mutter aus dem Land und kam über die Schweiz nach Paris. Ihr unermeßlicher Grundbesitz war von den Türken beschlagnahmt worden. Da der Vater aber vorsichtig genug gewesen war, einen Teil seines Vermögens rechtzeitig nach dem Ausland in Sicherheit zu bringen, sah sich Prinzessin Leila in der angenehmen Lage, ihren Neigungen leben, weite Reisen unternehmen zu können und sich besonders im Tanz auszubilden. Ihr Glaube gestattet ihr freilich nicht, als Berufstänzerin öffentlich aufzutreten, und so war sie auch gezwungen, auf ihre Gastspielreise durch Deutschland, zu der sie sich bereits verpflichtet hatte, in letzter Stunde zu verzichten. Sie hatte aus der Heimat zahllose Drohbriefe erhalten, die ihr ein schlimmes Ende zusicherten, wenn sie sich weiter als Tänzerin in aller Oeffentlichkeit produzieren würde. Begreiflicherweise trägt sie kein Verlangen, in ihre wilde Heimat zurückzukehren, und zieht es vor, in der Gesellschaft eine Rolle zu spielen und dort ihre Kunst auszuüben.

Raubüberfall in Lichtenberg.

WTB. Berlin, 8. Dez. Zwei etwa dreißig Jahre alte Männer überfielen einen fünfzigjährigen Geschäftsmann, der neben einem Kolonialwarengeschäft noch eine Zweigstelle der Ebekabank verwaltete, in seinem Laden in Lichtenberg. Sie hatten sich als Finanzbeamte ausgegeben, und als der Geschäftsinhaber sie nach einem Ausweis fragte, den Kaufmann mit einem Revolver bedroht. Dieser versuchte zu entfliehen, stieß sich jedoch so heftig an einer Kante, daß er die Besinnung verlor. Darauf fesselten die Räuber den Besinnungslosen, ließen die Schaufensterläden herab und raubten das vorhandene Bargeld in Höhe von etwa 2500 Mark.

Ein Briefmarkenfälscher vor Gericht.

Das Schöffengericht in Freiburg hatte sich in den letzten Tagen mit einem Briefmarkenfälschungsprozeß zu befassen. Der 29 Jahre alte Chemiker Dr. Hellige hat eine große Zahl falscher Stempelarten hergestellt, Briefmarken der früheren deutschen Kolonie in der Südsee damit versehen und in den Handel gebracht. Das Urteil lautete auf zehn Monate Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe.

Durch einen Bären getötet.

WTB. Kottbus, 8. Dez. Ein herumziehender Bärenführer produzierte sich in Sielow bei Kottbus auf der Straße. Ein dreijähriges Kind hielt sich in der Nähe des Bären auf, wurde von diesem angegriffen, und durch einen Tatzenschlag sofort getötet.

Banditenstreich auf eine Bankfiliale.

GA Paris, 7. Dez. (Eig. Drahtb.) In Chateau Roux wurde gegen eine Filiale der Crédit Lyonnais ein Streich ausgeführt, der an amerikanische Wild-West-Zustände erinnert. Zwei Banditen drangen in die Bank ein und verteilten an die Angestellten Zettel, in denen sie behaupteten, Kriegsversehrte zu sein, die in den letzten fünf Jahren, wo andere sich bereichert hätten, nur Elend und Not gelitten hätten. Sie forderten die Bankbeamten auf, sich mit ihnen gegen die Kapitalisten zu vereinigen. Die Bankbeamten glaubten, daß es sich um kommunistische Zettelverteiler handele. Inzwischen drang aber der eine der Banditen in das Büro des Direktors der Filiale ein und bedrohte diesen. Der Direktor zog jedoch in seiner Geistesgegenwart einen Revolver, der in der Schublade des Schreibtisches lag, und schoß auf den Banditen, so daß dieser und auch der andere, der Schmiere stand, flüchteten. Es gelang der Polizei, die beiden Banditen und noch zwei andere, die an dem Komplott beteiligt waren, zu verhaften.

Schneestürme in Ungarn.

Der Zugverkehr Budapest — Wien unterbrochen.

Eigener Drahtbericht.

GA Budapest, 7. Dez. Schwere Schneestürme sind über Transdanubien niedergegangen. Im nordwestlichen Transdanubien von Raab bis Prugg und Stein am Anger wurde die ganze Gegend mit einer teilweise 60—80 Zentimeter hohen Schneeschicht bedeckt. Der Eisenbahnverkehr mit Oesterreich ist vollständig lahmgelegt. Die gestern nach Wien und Wiener Neustadt abgefahrenen Züge sind zwischen Raab und Prugg auf offener Strecke stecken geblieben und der gestrige Abendschnellzug, der Wien um Mitternacht verließ und heute morgen um 6 Uhr in Budapest hätte eintreffen sollen, war um 8 Uhr abends noch nicht eingetroffen. — Die Strecke Raab — Prugg ist stellenweise mit einer einheitlich Meter hohen Schneemasse bedeckt, und die Bahnstrecke kann vor vierundzwanzig Stunden kaum fahrbereit gemacht werden. Telegraphen- und Telegraphenleitungen sind noch immer vollständig unterbrochen, trotzdem Militär und technische Truppen seit gestern früh ununterbrochen an der Instandsetzung der Leitungen arbeiten. — Es ist nicht zu ermöglichen, daß vor zwei bis drei Tagen der normale Telephonverkehr wieder aufgenommen werden kann.

Lawinenunglück am Großen St. Bernhard.

WTB Martinach (Kanton Wallis), 7. Dez. Heute wurden etwa zehn Mönche und Diener des Hospizes auf dem Großen St. Bernhard, die sich im Skilaufen übten, von einer Lawine überrascht. Fünf Personen wurden von der Lawine fortgerissen, zwei konnten gerettet werden, drei kamen um Leben.

Ehrlichkeit.

Herr: „Ich finde diesen Tanz auf die Dauer recht einförmig."

Dame: „Vielleicht treten Sie mir zur Abwechslung mal auf den linken Fuß."

Ein flottes Weihnachtsgeschäft

erzielen wir durch geeignete Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesen-Auflage von

80000

Exemplaren von keiner anderen Zeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

So lautet das einstimmige Urteil unserer Inserenten.

Ein Waffengang.

Roman von Edmund Gabolt.

25 (Nachdruck verboten)

„Nun fangen Sie doch endlich mal an, Mensch!" rief Stromsky ungeduldig. „Was macht der Bau? Haben Sie schon eine Möglichkeit ausgeschnüffelt, wie wir ihm eins versetzen können?"

Nasejchin lehnte sich in seinen Sessel zurück, schlug die Beine übereinander und fühlte sich augenscheinlich sehr behaglich. Mit Sachkennermiene kostete er den feinen Duft der Zigarette aus, faßte dann Stromsky fest ins Auge und sagte: „Bevor wir uns darüber unterhalten, mein sehr geehrter Herr, wollen wir doch bitte eine andere Angelegenheit zur Sprache bringen und auch gleich erledigen."

„Welche?" fragte Stromsky zurück und tat ganz ahnungslos.

„Sie haben mir in Stambul fünfzig Pfund gegeben, nun ja, das war sicherlich ganz anständig, aber Sie können nicht verlangen, daß dieses Geld ewig reicht. Wo bleiben die hundert Pfund, die Sie mir außerdem noch versprochen haben?"

„Zahlbar nach Erledigung Ihres Auftrages!" entgegnete Stromsky mit schwachem Widerstand.

Nasejchin knipste die Asche seiner Zigarette ab und erwiderte ruhig: „Dann mögen Sie selbst sehen, wie weit Sie kommen."

„Glauben Sie etwa, daß ich Sie betrügen will?"

„Warum sollten Sie es nicht tun? Es wäre ja bequem und naheliegend. Habe ich erst getan, was Sie verlangen, so müßte es für Sie doch eigentlich recht verlockend sein, mich zum Teufel zu schicken. Sie könnten mit Leichtigkeit verschwinden, und ich hätte das Nachsehen, da es mir ja wohl schwer fallen würde, meine Forderung mit nachdrücklichem Nachdruck durchzusetzen. Entweder also legen Sie mir jetzt die hundert Pfund auf den Tisch, oder ich kehre um und erzähle Osterroth, was Sie gegen die Brücke vorhaben. Wahrscheinlich würden Sie dann dieses gastliche Land nicht so bald wieder verlassen können; Sie nicht und auch nicht Ihre Dame."

Nasejchin wußte sehr wohl, daß Stromsky vollkommen in seiner Hand war, und daß jede Forderung, die er stellte, unweigerlich erfüllt werden mußte. Er verlangte also die hundert Pfund und außerdem noch einmal den gleichen Betrag nach Erledigung seines Auftrages. Stromsky konnte keinen Widerspruch erheben. Ein Ersatz für Nasejchin wäre hier in Erzerum wohl nur sehr schwer aufzutreiben gewesen, und so mußten wohl oder übel die Forderungen bewilligt werden. Damals in Konstantinopel, wo Nasejchin von Stromsky angeheuert worden war, war der Russe bescheiden und dienstbeflissen gewesen. Stromsky erkannte jetzt, daß es doch recht unerquicklich war, sich mit Leuten solchen Schlages einzulassen. Uebrigens wußte Nasejchin nicht, daß sich der Anschlag auf die Brücke gegen Osterroth richtete. Stromsky hatte ihm vielmehr erzählt, das Zustandekommen der Bahnverbindung zu hintertreiben. Die Bahn sollte neu entdeckte und reiche Erzlager erschließen. Das wußte Stromsky von der kleinen Heerfeld, und er redete Nasejchin vor, daß gewisse Firmen die Ausbeutung dieser Erzlager nicht wünschten und alles tun wollten, um die Fertigstellung der Bahn zu verhindern.

Stromsky bot dem Russen einen Scheck an, aber Nasejchin hatte gegen ein solches Papier das größte Mißtrauen und verlangte bares Geld. Auch diese Forderung mußte bewilligt werden, und erst, als die Banknoten wohlverwahrt in seiner Tasche ruhten, stand er Rede und Antwort. Aber er sprach, wie deutlich zu bemerken war, widerwillig und gab mehr als einmal zu verstehen, wie tief er Stromsky verachte.

„Ja", antwortete er auf Stromskys Frage, „es gibt eine Möglichkeit, die Brücke zu zerstören oder doch wenigstens vorläufig unbrauchbar zu machen."

„Unauffällig?"

„Wenn man es geschickt anfängt, ja!"

„Und wie wollen Sie das machen?"

„Nun, Sie werden ja wohl hoffentlich nicht daran denken, die ganze Brücke vom Erdboden wegzurasieren. Das ließe sich natürlich nicht unauffällig machen. Denn würde Osterroth oder sonst jemand auf den Verdacht kommen, daß eine Sprengung stattgefunden hat, so hätte man mich sofort am Kragen — Sie natürlich ebenfalls!"

„Ja, aber was wollen Sie tun!" fragte Stromsky ungeduldig.

Nasejchin hat sich ein Stück Papier und einen Bleistift aus, dann entwarf er eine flüchtige Zeichnung des einen Mittelpfeilers und dessen Fundamentierung.

„Wie Sie sehen", sagte er dabei, „ruht dieser Pfeiler auf schräg abfallenden Felsplatten. Schon bei der ersten Besichtigung durch Regierungsvertreter ist von der Möglichkeit gesprochen worden, daß dieser Pfeiler abrutschen könnte. Wir können nichts anderes tun, als dieses Abrutschen zu bewerkstelligen."

„Und wie?"

„Indem wir den Pfeiler irgendwie an seinem Fuße in der Fundamentierung ansprengen."

„Aber würde das nicht sofort bemerkt werden? Sicherlich kann man doch mindestens den Knall der Sprengung hören und dann leicht feststellen, daß ein Anschlag stattgefunden hat?"

„Gewiß, aber diesen Nachteil müssen wir eben zu umgehen versuchen. Die Sprengung darf erst bei Hochwasser erfolgen."

„Ist es denn möglich, bei Hochwasser an den Pfeiler zu gelangen?"

„Kaum, aber das ist auch nicht notwendig. Es muß eben so eingerichtet werden, daß die Sprengung ganz selbsttätig bei Hochwasser vor sich geht. Am zweckmäßigsten wird es sein, die Ladung längst vorher anzubringen. Der Zünder wird mit einer Schnur verbunden, und diese wieder an einem Schwimmer befestigt. Als Schwimmer könnte man meinetwegen eine leere und wieder zugelötete Konservenbüchse verwenden. Die würde nicht auffallen, da aller möglicher Schmutz sich allmählich im Flußbett angehäuft hat. Vorläufig liegt dieser Schwimmer also auf modigem Boden. Kommt nun die Hochflut, so hebt das steigende Wasser den Schwimmer empor, und die schnelle Strömung wird an der Abreißschnur ziehen und zerren, bis dann eben die Sprengung erfolgt. Verstanden?"

Stromsky schlug Nasejchin voller Entzücken auf die Schulter: „Das ist ja geradezu genial, Mensch, geradezu genial!"

Nasejchin zog die Augenbrauen empor und lehnte mit einem verächtlichen Gesichtsausdruck eine solche vertrauliche Berührung mit Stromsky ab.

„Um ganz sicher zu sein", fuhr er nach einer Weile sachlich fort, „könnte man vielleicht zwei oder drei solcher Ladungen und Schwimmer anbringen."

„Na, aber würde der Knall der Sprengung nicht im Lager gehört werden?"

„Kaum, er würde jedenfalls nicht auffallen. Das Lager liegt eine Strecke von der betreffenden Stelle entfernt. Bedenken Sie auch, daß das Hochwasser mit solchem Getöse einhergeht, daß der Knall der Sprengung ganz und gar überhört werden muß. Auch etwas anderes kommt uns noch zustatten: Eine Anzahl der eingeborenen Arbeiter huldigt dem Brauch, bei Unwetter einen gehörigen Lärm zu veranstalten. Sie wollen damit die Dämonen verjagen, die nach ihrer Ansicht an dem Unwetter schuldig sind. Bei diesem Schießen, Trommeln und Brüllen wird der Knall der Sprengung sicherlich für alle im Lager verloren gehen."

Nasejchin hatte geendet, und Stromsky lehnte sich mit tiefem Aufatmen in die Kissen seines Sessels zurück. Er war überzeugt, daß alles wie am Schnürchen ablaufen würde und war in heiterster Laune. O, er wollte das Gesicht Osterroths sehen, wenn die Brücke wie ein Kartenhaus zusammenfiel, er wollte sein Gesicht sehen, wenn ihm dann am Fälligkeitstage der Wechsel vorgelegt wurde!

Daß die Brücke wie ein Kartenhaus zusammenfallen würde, redete ihm Nasejchin allerdings sofort aus. Nichts anderes als eine mehr oder minder große, aber doch hinreichende Erschütterung des einen Mittelpfeilers würde die Folge der Sprengung sein. Dies entnahm Stromsky zwar, aber er mußte sich doch überzeugen, daß ein umfangreicher Schaden unter keinen Umständen unvermeidlich herbeigeführt sein würde. Sie einigten sich also dahin, daß alles so geschehen sollte, wie Nasejchin es empfohlen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Geehrte Hausfrau

Die gute Gesundheit der Ihrigen, vor allem Ihrer Kinder, hängt besonders von der Milch ab, die Sie ihnen geben. Unterwerfen Sie die Milch einer strengen Untersuchung und lassen Sie nur eine vollkommene, absolut reine, gesunde, sahnereiche, sterilisierte Milch ins Haus kommen. Versuchen Sie Glückskleе — sie entspricht allen Ihren Anforderungen. Da sie stark eingedickt ist, muß sie beim Gebrauch mit einem Volumen Wasser verdünnt werden das größer ist als ihr eigenes.

Vertreter: A. Peterstein, BARMEN Bahnhofstrasse 49 – Tel. 1877

Molkerei Glückskleе

GLÜCKSKLEE Milch wie Sahne

9160

Ideale Schönheitspflege

der Hände und des Gesichts.

In der richtigen Auswahl und richtigen Anwendung der Hautpflegemittel liegt das Geheimnis der schönen Frau. Eine jede Dame trachtet mit allem Recht nach Erlangung eines zarten, frischen, nicht fettigen Gesichtsteints und achtet auf die sammetweiche, geschmeidige und angenehm trockene Beschaffenheit der Hände. Bei täglichem Gebrauch von Creme Leodor kann jede Dame die großen persönlichen Vorzüge genießen, welche man kurz das Geheimnis der schönen Frau nennt. Auch für Herren hat nach dem Rasieren Creme Leodor eine wohltätige Wirkung für die Haut. Das Brennen und Ziehen der Haut nach dem Rasieren verschwindet sofort und verleiht Creme Leodor dem glattrasierten Gesicht die auch von Herren beliebte jugendliche Frische und Geschmeidigkeit.

9336

In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich. Probetube für mehrmaligen Gebrauch kostenlos gegen Einsendung des ausgefüllten nebenstehenden Bonns als 3-Pf.-Drucksache an Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Neue Anschrift!

Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6

№ 217

Senden Sie mir kostenlos:

1 Probetube Creme Leodor

für mehrmaligen Gebrauch ausreichend.

Name: _____

_____

Ort: _____

Straße: _____

_____

Bildübertragung durch Rundfunk.

Die Erfindung des Norwegers Petersen.

Der Oberingenieur Hernod Petersen vom norwegischen Telegraphendienst hat einen Apparat konstruiert, der eine Bildübertragung im gewöhnlichen Rundfunk ermöglicht. Die von ihm auf der Rundfunkstation Oslo gesendeten Bildübertragungen haben nach den Berichten der norwegischen Presse durchaus befriedigende Resultate gezeitigt. Nach dem System Petersen können etwa 3000 Bildpunkte in der Sekunde übertragen werden, so daß es z. B. gelang, eine gute Photographie des norwegischen Königs von 10×10 Zentimetern in drei Sekunden an alle Rundfunkhörer zu senden. Die norwegische Presse erblickt in dem drahtlosen Sendeapparat für Bildertelegraphie einen epochalen Fortschritt im Rundfunkwesen.

Indessen wird man gut tun, einiges Wasser in diesen Wein zu gießen. Auch der Apparat Petersens weist, wie dem „Berl. 8 Uhr-Abendbl." von sachverständiger Seite betont wird, noch erhebliche Mängel auf, die das Problem also keineswegs restlos gelöst erscheinen lassen. Man kann den Bildfunk auf zweierlei Art betreiben: für kommerzielle Zwecke auf große Entfernungen mit Hilfe des photographischen Verfahrens und als Unterstützung und Ergänzung des akustischen Rundfunks. Während in ersterem Falle zwar komplizierte, aber genügend arbeitende Systeme und Apparate, auch bei uns in Deutschland, vorhanden sind, ist es trotz aller Bemühungen der Technik bisher noch nicht gelungen, einen einfachen, den Zwecken des Unterhaltungsrundfunks entsprechenden Sender zur Uebertragung von Bildern zu konstruieren. Alle bisher vorliegenden Apparate haben sich als viel zu kompliziert erwiesen im Hinblick darauf, daß ein solcher Apparat nur dann seinen Zweck erfüllt, wenn er an jeden normalen Amateurrundfunkapparat angeschlossen werden kann.

In den letzten Jahren haben sich die Experimente auf diesem Gebiete in nahezu allen Ländern stark vermehrt. In Amerika hat Jenkins ein System geschaffen, das sich aber trotz der enormen Ausbreitung des Rundfunks in den Vereinigten Staaten und trotz gelungener Ergebnisse nicht hat einbürgern können. Auch in Deutschland sind Versuche dieser Art vorgenommen worden, zuletzt von Dieckmann, der auf dem Münchener Rundfunksender z. B. Wetterkarten übertrug. Im Frühjahr dieses Jahres hat der Franzose Belin von Wien aus Bildübertragungen vorgenommen. In Deutschland speziell ist die Telefunkengesellschaft gegenwärtig damit beschäftigt, einen einfachen und wesentlich betriebsvollkommeneren Apparat für den Bildfunk zur Erweiterung des Rundfunks herzustellen, der zu angemessenem Preis in absehbarer Zeit auf den Markt gebracht werden kann.

Was nun den Apparat Petersens selber anbelangt, so darf ohne weiteres anerkannt werden, daß er hinsichtlich der Brauchbarkeit höher zu bewerten ist als alle bisherigen Systeme, soweit sie nicht der Bildübertragung auf weite Strecken und für kommerzielle Zwecke dienen wollen. Seine Mängel aber liegen in drei Punkten: Einmal benutzt Petersen am Empfänger ein photographisches Verfahren, das sich viel zu teuer stellt. Sodann bedürfen die Bilder, die übertragen werden sollen, bei seinem System einer vorgängigen Präparierung mit Isoliermasse, die auf ein leitendes Messingsieb gebracht werden muß, ein Verfahren, das wiederum recht umständlich ist.

Des Tabaks Zauberkraft.

Es war einmal ein Mann mit Namen Lusana Lumumbala; der zog weg von seinem Heimatdorf und blieb so viele Jahre in der Fremde, daß keiner mehr recht wußte, wie lange er eigentlich fort war — waren es fünf Jahre oder zehn? Niemand erinnerte sich daran. Da kehrte er eines Tages zurück und begann von seinen Fahrten zu erzählen. Als er mitten in seinem Bericht war und gerade von einem Ort sprach, der Tupende hieß, zog er aus den Falten seines Rockes eine Pfeife, füllte sie mit einem Kraut und zündete es an. Da rief das Volk ganz erstaunt: „Was ist mit Lusana geschehen? Er ißt das Kraut und trinkt den Rauch!" „Es wohnt ein Zauber in diesem Kraut", sagte er. Aber die Zuhörer wollten von ihm wissen, wie es schmecke und ob es ihm wohl täte. Da nahm er die Pfeife aus seinem Mund und bot sie ihnen an, damit sie selbst einen Versuch machten. „Es wohnt ein Zauber in diesem Kraut", sagte er noch einmal. „Wenn du mit deinem Bruder in Streit gerätst und dein Herz voll Grimm ist, so daß du zum Messer greifst, um ihn zu töten, dann tu dies Kraut in deine Pfeife und trinke den Rauch. Dann wirst du sagen: „Warum sollte ich meinen Bruder töten, der aus dem gleichen Schoß geboren ist wie ich? Ich will ihn nur schlagen." Dann trinke noch einmal den Rauch, und nun wirst du sagen: „Warum sollte ich meinen Bruder schlagen? Ich will mich damit begnügen, mit ihm zu hadern." Und nun trinke noch einmal den Rauch, und dein Herz wird ruhig und mild werden. Und du wirst zu deinem Bruder sagen: „Komm, lieber Bruder, ich will ein Huhn schlachten und Palmwein kaufen: komm, du sollst mit mir essen und trinken." Es ist wirklich ein Zauberkraut." So sprach Lusana Lumumbala.

Diese hübsche Geschichte von der beruhigenden Wirkung des Tabaks wird von den Sagenerzählern verbreitet, die bei den Baluba, einem Volksstamm im belgischen Kongo, in hohem Ansehen stehen. Hermann Norden berichtet diese Fabel in der farbigen, kürzlich bei Brockhaus erschienenen Schilderung seiner gefahrvollen Reise durch das dunkelste Afrika: „Auf neuen Pfaden im Kongo". Und er unterläßt nicht, zu betonen: Ob diese Geschichte nun wahr sei oder nicht, er selbst habe jedenfalls dieselbe Erfahrung gemacht und sei nie ohne einen guten Vorrat an Pfeifentabak und Zigaretten auf Reisen gewesen — „und sie haben mir über manche schwere Stunde hinweggeholfen".

Das heilige Timbuktu

übt nicht auf jeden den geheimnisvollen Reiz aus, der für die meisten Europäer mit diesem Namen verknüpft ist. So erzählt Henry S. Landor in seinen soeben bei Brockhaus in Leipzig erschienenen Lebenserinnerungen (Der wilde Landor), daß sein erster Eindruck von der sagenumwobenen Stadt recht ernüchternd war, als er nach dreitägiger Kanufahrt in Kabara, dem Hafen vor Timbuktu, eintraf. „. . . nur noch dreiviertel Kilometer entfernt, sah ich beim letzten Schein der untergehenden Sonne das heilige Timbuktu vor mir liegen, am Horizont eine langgezogene Masse niedriger Lehmbauten, unter denen nur das von den Franzosen erbaute Fort Bonnier, ein Minarett und die Bodengänge des Spitals emporragten. Keine Mauer umschloß die Stadt, und von dem „Geheimnisvollen" konnte ich nichts bemerken. In künstlerischer Hinsicht lohnte kein einziges Gebäude in Timbuktu einen zweiten Blick." Mit der köstlichen Unverfrorenheit, die die Lektüre dieses Buches so kurzweilig macht, schildert Landor dann seine Begegnung mit dem Iman von Timbuktu. Dieser und andere hohe mohammedanische Würdenträger dürfen natürlich keinen Ungläubigen berühren, und so machte es Landor besonderen Spaß, ihnen, so oft er ihrer nur habhaft werden konnte, recht kräftig die Hand zu schütteln, die sie dann voller Entsetzen an den Kleidern abwischten. Infolgedessen verschwanden nach den ersten Begegnungen die hochheiligen Herren, so oft sie ihn von weitem erblickten, hinter einer Türe oder in einer Ecke. Aber die Stunde der Rache kam: auf Befehl des französischen Kommandanten mußten sie Landor eines Tages das Innere der Dschindschuiber, der Hauptmoschee, zeigen. Dort hatten sie nun einen „Gläubigen" gedungen, und zwar einen Aussätzigen, der Landor alle paar Minuten mit seinen verkrüppelten, mit Schwären bedeckten Fingern die Hand schütteln mußte. Der Gedanke war gut, denn im allgemeinen fürchtet der Europäer das gräßliche Leiden sehr. Was tut jedoch Landor zum grenzenlosen Erstaunen der Priester? Er schüttelt dem Aussätzigen so kräftig die verkrüppelte Hand, daß er bald die Lust an dem Scherz verlor. Landor war nämlich, entgegen der allgemeinen Ansicht, davon überzeugt, daß der Aussatz nicht in jedem Falle ansteckend ist.

Mord aus Wahnvorstellungen.

WTB Landau (Pfalz), 7. Dez. (Funkspruch.) In Niederselz wurde die achtzigjährige Frau Muth von der 21jährigen Mathilde Vogelweiß ohne Ursache ermordet. Die Täterin behauptet, von „Dämonen" zu dem Verbrechen getrieben worden zu sein, die ihr geboten hätten, ein scharf geschliffenes Messer zu nehmen und Frau Muth zu töten.

Ein Maler in halb verhungertem Zustand aufgefunden.

GA München, 7. Dez. Gestern abend wurde in einer elenden Dachkammer im Stadtviertel Haidhausen ein alleinstehender, über sechzig Jahre alter Maler, den man schon seit drei Wochen nicht mehr gesehen hatte, in halb verhungertem Zustande aufgefunden. Die Hausbewohner hörten aus der Wohnung des Malers Stöhnen. Man wollte die Tür gewaltsam aufsprengen, doch der Mann war mittlerweile mühsam zur Tür gekrochen und hatte sie geöffnet. Der bis zum Skelett abgemagerte Mann war über und über mit Ungeziefer bedeckt. Er schien geistig nicht mehr normal zu sein. Die Polizei ließ den Mann durch einen Desinfektionswagen ins Krankenhaus schaffen. Der Mann, dessen Gesicht völlig verkrustet war, ist ganz verarmt und schämte sich, zu betteln. Er soll übrigens zwei Söhne haben, die in guten Verhältnissen leben.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 468,8).

11.30—12.30: Morgenkonzert des Funkorchesters.
1.30—2.30 nachm.: Aus russischen Opern. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Rehe.
3.40—5.00 nachm.: Stunde der Jugend (Veranstaltung für die Schulen). Aus der Instrumentenkunde (2. Veranstalt.) Erläut. Erklärungen von Dr. Köper, Lünen.
5.00—6.30 nachm.: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.
6.30—6.45 abends: Zur Schundkampfwoche: Polizei und Schundliteratur. Vortrag von Krim.-Komm. Grosse.
6.45—7.00 abends: Bücherei und Schundliteratur. Vortrag von Bibliothekar Schäfer, Elberfeld.
7.15—7.40 abends: Weihnachtsplauderei d. Funkwerbung.
7.40—8.00 abends: Rosekursus von Tel.-Insp. Kemna, Dortmund.
8.00—8.30 abends: Autorenstunde: Emil Uellenberg liest aus eigenen Werken.
8.30—9.00 abends: „Franz Essing", Vortrag von Karl Wagenfeld, Münster.
9.00—10.30 abends: Konzert des Krefelder Männerchors z. T. Uebertragung aus der Stadthalle Krefeld.
10.30—11.00 abends: Schachfunk.

Sendestelle Münster (Welle 241,9).

11.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.00—5.00 nachm.: Mit der Märchenprinzessin durch die ganze Welt (Luise Stoß).
5.00—6.00 nachm.: Lieder zur Laute, gesungen von M. Schwarzbach, Bielefeld.
6.00—6.30 abends: Flötenkonzert von Helmut Schindler.
6.30—6.40 abends: Lieder Gifte. 1. Vortrag von Dr. Barschat, Münster.
6.40—7.00 abends: Geistige Beschäftigungen. Vortrag von Rudolf Schütze, Leipzig.
7.20—7.40 abends: Elektrola-Schallplatten-Konzert.
7.40—8.00 abends: Aus der Geschichte der deutschen Bienenzucht. 2. Vortrag von Priv.-Doz. Dr. Koch.
8.00—8.30 abends: „Gerrit Engelke", Vortrag von Karl Vogler, Münster.
Ab 8.30 Uhr abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

11.30—5.00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5.00—6.30: Nachmittagskonzert des Funkorchesters unter Leitung von Alfred Weller.
6.30—7.00 abends: Leselunde: „Das Ruten im Schacht", aus dem Notbuch von Walter Bollmer.
7.15—8.00 abends: Siehe Elberfeld.
8.00—8.30 abends: Siehe Münster.
8.30—10.30 abends: „Der Pommeranzendieb". Heiteres Hörspiel nach Mörikes Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag", von Dr. Fritz Gerathewohl. Musik von W. A. Mozart.
10.30—11.00 abends: Schachfunk.

Josmers „Hamlet" in Berlin.

Berliner Theaterbrief.

Nein, im Frack ist er nicht erschienen, der dänische Prinz von Dänemark. Man sah nur schwarze Garderoben, Polonius in rotglänzendem Livree-Hausanzug, den er, als er zum König geht, vor unseren Augen samt Hosen auszieht, um sich in die ordenklimpernde Galatracht zu werfen: Offiziere in Uniformen, die den heutigen angeähnelt sind, einen Matrosen, der Revolutionär entsprungen. Und die Totengräber sehen aus und sprechen wie Hamburger Hafentypen. Und die Frau Königin in aufgeregter Erwartung des geliebten Sohnes (noch der entlarvenden Aufführung des Schauspiels) pudert sich noch rasch. Horatios spricht nicht mit Schwung seine Ehrerbietung, sondern liest sie als ausgearbeitete Rede etwas stockend ab. Der Geist des Vaters ist kein Geist, sondern ein körperliches Individuum, im Vordergrund in vollster Bühnenbeleuchtung. Er kommt im Federbusch wie ein General mit heutigen Schritten nach vorn, als wollte er rasch seine Kriegsanordnung treffen, setzt sich auf eine Stufe der Schloßterrasse, die einem Dampferanlegeplatz ähnlich ist, und berichtet dem Sohn von seinem schaudervollen, höchst schaudervollen Tode, als spräche er von einem Butterbrot mit Käse.

Wiederholt wird man kräftig darauf gestoßen: Hier ist etwas Neues, etwas anderes, als ihr gewohnt seid. Absichtlich! Freilich, so weit wie der radikale Piscator zu gehen, daran hindert Jeßner seine Klugheit, Reife und Besonnenheit; und diese Hamlet-Inszenierung liegt auch durchaus in der eigenen Richtung Jeßners, die er mit der denkwürdigen Tell-Aufführung eingeschlagen hat. Schade nur, daß durch die vielen Einzeleinfälle, durch überraschende Bilder, durch das Herausarbeiten von Sondergedanken der Kern des Dramas verhüllt wird; Hamlet selbst wird von ihnen überwuchert.

Das Schauspiel im Schauspiel wurde der Höhepunkt; durch Aeußerliches, durch den prunkvollen Aufbau eines höfischen Barocktheatersaals mit Logen, blendenden Damentoiletten, blitzenden Uniformen und dem dazugehörigen Hofzeremoniell. So war charakteristisch, daß, als dieses glänzende Bild (Maler Conrad Reher) sich enthüllte, spontaner Beifall ausbrach, noch ehe ein Wort gesprochen wurde, ein Beifall, der während der Abrollung der übrigen Szenen meist zu schlafen schien und nur, in Nachwirkung dieses Bildes, seiner glänzenden Fülle und des erregten, die Zuschauer mitreißenden Aufbruchs des Hofs, vor der Pause und am Schluß des Ganzen sich zu Ovationen steigerte. Merkwürdigerweise blieb das Publikum stumm, als ein phantastisch-realistisches Schiff mit den Truppen Fortinbras' (das bei Shakespeare nicht zu finden ist) erschien, eine herrliche Szenerie, auf den sich in fahlem Licht ein militärisches Treiben mit Trompetensignalen entfaltete. Diese Szene wurde wohl als hemmend empfunden.

Während der ganzen, trotz schmerzlichen Strichen fast vier Stunden währenden Aufführung mußte man immer wieder nur an den Regisseur denken, der in den Polonius-Szenen fast zum handfesten Lustspiel steuerte, in anderen Szenen höfisches Leben ironisierte und gegen Schluß revolutionäre Töne hineinkomponierte. (Nachdem Laertes ins Schloß gedrungen, stehen die Offiziere respektlos, höhnisch, als stille, aber gefährliche Meuterer vor ihrem König.) Die Einzelleistungen traten hinter dem Führer zurück, und darum muß man von Jeßners „Hamlet" sprechen.

Nicht von Korners! Der Künstler ist der differenzierten Rolle geistig selbstverständlich gewachsen, doch ihm fehlte, abgesehen davon, daß er im zweiten Drittel auffallend matt wurde und unbeteiligt schien, das fiebernde Empfindungsleben des Prinzen. Dazu die unvorteilhafte Maske und Haltung eines hellblonden Bauern. Blanche Ebinger, eine dekadente berlinerische Ophelia, rührend in ihrer Gebrechlichkeit, doch von zu kleinem Format. Der König des Aribert Wäscher eine Vollgestalt. Bildet ein amüsanter, scharf charakterisierender Polonius. Und dann unser alter, lieber Krauß neck! Vor drei Jahrzehnten sah ich ihn in der gleichen Rolle als Schauspieler, der um Hekuba weint; schwungvoll, von hinreißender Kraft. Jetzt, in weißen Haaren, wohl auch auf Weisung Jeßners, spricht er gedämpft. Und dennoch — auch dies ist charakteristisch — er fand als einziger spontanen Beifall auf offener Szene. Der Triumph eines Alten mit jugendlichem, unverkünsteltem Empfinden über moderne Schauspieler mit outriert angeschminkter Gefühlen.

J. Sch.

Salamander-Theater, Elberfeld.

Der Hampelmann. Baudeville-Operette von Rob. Stolz.

Man kennt die Geschichte von dem diesmal männlichen Puppenautomaten, den ein alternder Marquis für seine junge kapriziöse Frau kauft, und in dessen Maske sich dann ein Liebhaber dieser Frau in das Haus der Geliebten schicken läßt, schon von früheren Aufführungen im Thalia-Theater her. Auch die Aufführung durch die gegenwärtig im Salamander gastierende Operetten-Gesellschaft kann sich sehen lassen. Gustav Bertram, der für die Spielleitung verantwortlich zeichnet, hat die Sache szenisch recht hübsch und darstellerisch flott aufgezogen. Dazu zeigt er in der wirksamkomischen Type des alten Marquis seine tüchtigen Eigenschaften als Charakter-Komiker und hat mit seiner ulkigen Darstellung großen Heiterkeitserfolg beim Publikum. Die junge Frau hat in Marga Peter eine reizvolle Vertreterin von gewinnender Natürlichkeit, und der Pseudo-Hampelmann bezw. Liebhaber wird von Artur Wilke in Spiel und Gesang sehr wirksam gegeben. Von den übrigen Mitwirkenden sind noch besonders die Darsteller des üblichen zweiten Liebespaares hervorzuheben: Gertrud Leibner als fesche Kammerzofe und Paul Böttcher als Feuerwehrmann. Die hübsche Musik von Robert Stolz wird unter der Leitung des Kapellmeisters Kroth wirksam zur Geltung gebracht und das Publikum spendet der Aufführung lebhaften Beifall.

—e—

Aus der Galerie Westfeld.

Bilder vom Ammersee von Julius Mermagen.

In den neuen gemütlichen Räumen der Galerie Walter Westfeld am Wall in Elberfeld hat Julius Mermagen eine kleine Kollektion seiner oberbayrischen Landschaften ausgestellt. Die ungemein frischen Bilder kleinen Formats lassen erkennen, daß der Künstler immer noch in aufsteigender Linie sich bewegt. Da ist z. B. eine Ammerseelandschaft, „Mittagssonne", die gegenüber älteren Arbeiten vom Schliersee unbekümmerter, ja, kecker hingesetzt ist. Ein durchsichtiger Himmel gießt sein Licht über die grünen Gebreiten, die blaßvioletten Bergketten des Hintergrundes werden von dunklen Baumsilhouetten am Seeufer zurückgedrängt, ohne doch von ihrer Größe etwas zu verlieren, kurz, hier ist ein Sonntag im Gebirge mit dem ganzen Zauber weltseligen Schauens eingefangen worden. Die Hand gehorchte unmittelbar dem Auge.

Auf fast gleicher Höhe halten sich die grüne Schlierseelandschaft mit dem gebuckelten Berg als Abschluß und noch einmal eine Ammerseegegend mit blauenden Gebirgsrändern. Die barocke Klosterkirche in Diessen steht saftig in der Farbe, schließt sich aber sonst in der Herausarbeitung der perspektivischen Mittel den übrigen Bildern an, ohne jedoch ihren zart lyrischen Schalmeienton zu erreichen. Mit Vergnügen begegnet man auch schon mal früher gezeigten Bildern, so namentlich dem „Märzenschnee", der auf der Gesolei zu sehen war, und dem seinen Heuerntebild mit den in den blauen Himmel ragenden Heumieten.

Im Nebenzimmer befinden sich historische Bilder, Genre und Interieurs des Malers von Schroetter. Hier ist namentlich das Brustbild einer alten Frau hervorzuheben, das die Farben von Kopf, Kleid und Schürze in einem warmgrauen Ton zusammenbindet und von vornehmster Bildwirkung ohne die Absicht des Porträts ist.

Dr. Li.

Die Heinzelmännchen sind's gewesen!

So könnten Sie ausrufen, wenn Sie Ihren erstaunten Lieben eine der vielen Torten anbieten, die Sie ohne große Mühe und sehr preiswert nach den sorgfältig ausprobierten Oetker-Rezepten hergestellt haben.

Eine glänzende Auswahl

vieler gänzlich neuer Rezepte für Kuchen, Torten und Kleingebäcke aller Art ist in dem neu erschienenen Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F enthalten, das zum Preise von 15 Pfennig in allen einschlägigen Geschäften zu haben ist. Sie erhalten das Buch, wenn nicht vorrätig, auch gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Folgen Sie dem Schritt der Zeit
Auf das vorzügl. Backpapier „Küchenwunder"

Bergisch Land

Nr. 287 — 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 8. Dez.

Körperliche und seelische Gesundung unserer Jugend.

Bildungs- und Erholungsfürsorge.

GA. Duisburg, 6. Dez.

In der Versammlung der Kreisjugendpfleger und Kreisjugendpflegerinnen des Regierungsbezirks Düsseldorf, die in Duisburg stattfand, wurden verschiedene Punkte behandelt, die für weitere Kreise von Bedeutung sind

Zu Beginn gab Regierungsrat Hecker einige Ausführungen bezüglich der Zusammenarbeit der Vertreter der Leibesübungen und der geistigen Jugendpflege. Es sei sehr zu bedauern, daß sich auf diesen Gebieten mancherlei Gegensätze gebildet hätten, die der Gesamtarbeit nur schaden könnten. Gegenseitiges Verständnis und gemeinsames Handin Handarbeiten sei ein wichtiges Gebot des Tages. Wo besondere Stadtämter für Leibesübungen und für geistige Jugendpflege bestehen, sind sie als Unterausschüsse der Stadt-(Orts-)Ausschüsse für Jugendpflege einzugliedern, damit einheitliche Arbeit für die Ausbildung des Körpers und des geistig-seelischen Lebens gewährleistet wird.

Unter diesem Gesichtspunkte stehen auch die Veranstaltungen, die für das kommende Jahr von der Regierung zur Förderung der Jugendpflege und Jugendführung geplant werden: Lehrgang für Vereinsführer und Lehrgangführer; Wanderlehrgang für Volkstänze; Lehrgang für Wanderführer; Singwoche (unter Leitung des Prof. Müller); Laienspiellehrgang (unter Leitung des Dr. Krug); Lehrgang für Handfertigkeit und für Zimmer- und Tischspiele; Schikursus.

In der Bildstelle (Regierung Düsseldorf, Abt. Jugendpflege) stehen zahlreiche Bildreihen mit Vorträgen zur Verfügung. 52 Bildreihen sind neu hinzugekauft. Der Filmbestand ist durch Neuanschaffungen ergänzt. Vorgesehen ist die Gründung einer Filmkonvention. Die Mitgliedschaft wird erworben für Einzelmitglieder, Berufsschulen, Jugendvereine. Bücherkisten mit guten Büchern verschiedenen Inhalts stehen durch Vermittlung der Kreisjugendpfleger und Kreisjugendpflegerinnen auf Anforderung leihweise zur Verfügung, vor allem für Landbezirke.

Die Nähmaschinensparkasse findet immer mehr Freundinnen. Bezüglich einer Musikinstrumentekasse schweben Verhandlungen. Ein neuer Weg, die Jugend zum Sparen zu veranlassen, wird von der städtischen Sparkassendirektion in Düsseldorf eingeschlagen. Man will einen Versuch mit Sparautomaten, die über den eingeworfenen Betrag selbständig quittieren, machen. Diese Sparautomaten werden unentgeltlich seitens der Sparkasse in Jugendvereinen, Berufsschulen usw. aufgestellt. Die Unfallversicherung führt zu manchen Schwierigkeiten, die erst behoben werden müssen.

Außer dieser Uebersicht brachte die Tagesordnung noch drei Referate aus der praktischen Arbeit.

Kreisjugendpfleger Holz, Düsseldorf, sprach über: Erholungsfürsorge für die erwerbstätige Jugend. Diese Urlaubs- und Erholungsfürsorge steht bei uns noch in den ersten Anfängen. In Oesterreich ist man darin schon weiter. Aber die Notwendigkeit wird auch bei uns hinsichtlich des bedenklichen Gesundheitszustandes immer mehr anerkannt, wenn auch allgemein gangbare Wege erst noch gefunden werden müssen.

Pfarrer Heim, Lennep, sprach über: Lesegemeinschaften als Mittel geistiger Jugendpflege. Sein Referat stand in Beziehung zum Kampf gegen das schlechte Buch durch das gute Buch. Es wurde aus praktischen Erfahrungen aufgezeigt, wie Leseabende und Lesegemeinschaften, aus der Gedankenwelt der Jugendlichen hervorgehend und sachgemäß geleitet, sowohl Liebe zum guten Buch erwecken, die Urteilsfähigkeit bilden, als auch ein einzigartiges Mittel sind, im weiteren Verlauf eines solchen Abends die Jugendlichen zu Fragen über die Gebiete ihres Lebens und zum Gedankenaustausch anzuregen. Fräulein Künning, Kreisjugendpflegerin in M.-Gladbach, machte Vorschläge bezüglich der Verhandlungsgegenstände für die Frühjahrskonferenz der Kreisjugendpflegerinnen: Gesundung des Familienlebens, Familie und Gemeinde, Familie und Volk, Pflege der gemeinschaftsbildenden Kräfte in der Familie.

*

Praktische Jugendpflege in Bohwinkel

* Bohwinkel, 7. Dez. In dem Bewußtsein, daß Dienst an der Jugend zugleich Dienst am Volke ist, bemüht sich die Stadtverwaltung, wirklich praktische Jugendpflege zu betreiben. Diesem Zweck dient in erster Linie das städtische Jugendheim, das abends den Jugendvereinen zur Verfügung steht und von diesen stark benutzt wird. Ferner verfolgt das städtische Schulkino, das an einzelnen Abenden auch den Erwachsenen zugänglich ist, jugendbildnerische Ziele. Für schwächliche Schulkinder stehen in der Schulpause Brötchen und Milch als Frühstück zur Verfügung, wofür die Stadt einen namhaften Zuschuß vom Bergischen Verein für Gemeinwohl erhält. Auch wird neuerdings dem orthopädischen Turnen große Aufmerksamkeit geschenkt. Zu diesem Zweck steht ein besonders eingerichteter Raum in einem Schulgebäude zur Verfügung. Nebenher geht der Handfertigkeitsunterricht, in dem die Kinder in der Herstellung von Papp-, Holz- und Schnitzarbeiten unterwiesen werden. Diese Kurse sind außerordentlich reich mit Werkzeugen versehen, die zum Teil gestiftet, zum Teil billig überlassen wurden. Schließlich sei noch der Nähunterricht für die schulentlassenen Mädchen erwähnt, in dem diesen Gelegenheit geboten wird, sich gegen ganz geringes Entgelt eine Wäscheausstattung anzufertigen.

*

Werkgemeinschaft für deutsche Art und Kunst.

GA. Witten, 8. Dez. Unter lebhafter Anteilnahme der ganzen Bürgerschaft hat in Gegenwart einer Reihe von Behördenvertretern die feierliche Eröffnung der „Werkgemeinschaft für deutsche Art und Kunst" stattgefunden. Die Werkgemeinschaft, deren Führer Dr. K. M. Krug ist, hat zum Ziel die Vertiefung der Idee des Volksspiels und die Förderung der Landesheimatspiele der Provinz Westfalen. Sie ist hervorgegangen aus der Spielgemeinde, die im letzten Sommer mit Erfolg Schillers „Wilhelm Tell" auf der Freilichtbühne im Stadtwald Hohenstein zur Darstellung brachte. Volksspiel, Volkslied, Volkstanz will die Werkgemeinschaft pflegen. Das Spiel des nächsten Jahres soll Goethes „Götz von Berlichingen" sein. Mit Genugtung darf festgestellt werden, daß durch die „Werkgemeinschaft" die würdige Fortführung der in diesem Jahre begonnenen Spiele gewährleistet

Zons am Rhein.

Unser Bild aus dem „rheinischen Rotenburg" zeigt einen Teil der alten Zollfestung, die der streitbare Kölner Erzbischof Friedrich von Saarwerden im 14. Jahrhundert errichten ließ. Im Hintergrunde ein Eckturm mit Basaltpanzer- und Backsteinzinnenkranz. Vorne rechts ein Rest der Mauer aus Backstein mit Basaltklötzen verstärkt. Man sieht deutlich die Verzahnung der ehemaligen Bögen, über dem sich die hölzernen Wehrgänge befanden.

Gemeinsame Interessen von Wald und Ohligs.

Badeanstalt — Lyzeum.

* Ohligs, 7. Dez. In Ohligs ist man mit aller Energie an den Plan zum Bau einer Badeanstalt herangegangen. Die Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums ist einstimmig erfolgt und die Verwaltung ist augenblicklich damit beschäftigt, die Vorarbeiten zu dem beschlossenen Preisausschreiben fertigzustellen, mit dessen Vorlage in der nächsten Zeit gerechnet werden kann. Vor dem Kriege war bereits ein Projekt mit einem Kostenanschlag von 350 000 ℳ ausgearbeitet worden. Nach den heutigen Verhältnissen würde das Projekt etwa mit ungefähr 700 000 ℳ zu veranschlagen sein. Da man nach den von verschiedenen Seiten erfolgten Vorschlägen die Badeanstalt mit der Einrichtung einer Fürsorgestelle und einer Bücherei verbinden will, ist wohl noch mit einer bedeutenden Erhöhung des angesetzten Betrages zu rechnen. Nachdem man in Ohligs ernsthaft an die Verwirklichung der Anlage herangeht, werden in Walder Sportkreisen Stimmen laut, hinsichtlich der Badeanstaltsfrage gemeinsam mit Ohligs vorzugehen. In Wald glaubt man die Mittel für den Bau einer eigenen Badeanstalt nicht aufbringen zu können. Von beiden Städten würden die Kosten der Anlage leichter zu ertragen und das Projekt wirtschaftlich besser ausgenutzt werden können. Man knüpft allerdings an den Vorschlag Bedingungen, die Anstalt müsse an dem geographischen Mittelpunkt beider Städte, etwa in Weyer, errichtet werden. Die Ansichten darüber gehen in Ohligs auseinander. Das letzte Wort ist in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen, und es bedarf zweifellos noch einer Klärung der Vorfragen, ehe sich die beiden Stadtverwaltungen an die sachliche Bearbeitung der Materie heranwagen.

Anders liegen die Dinge bei dem Plan eines gemeinsamen Lyzeums Ohligs — Wald. Wald, dessen Töchterschule in einer alten Volksschule untergebracht ist, wünscht den Bau eines Lyzeums mit Oberlyzeum gemeinsam mit Ohligs vorzunehmen. In der Sitzung der besonders dazu eingesetzten Kommission, die am letzten Montag stattfand, hat man nun beschlossen, den Bau zu errichten und zwar gemeinsam. Auch hier dürfte die Kostenfrage allerdings noch Gegenstand eingehender Beratungen sein.

Ein zufriedenstellender Etat.

* Wülfrath, 8. Dez. Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten hatte sich mit einer umfangreichen Tagesordnung zu befassen. Der an Stelle des Stadtverordneten Gumtow getretene Stadtverordnete Schumann wurde in sein Amt eingeführt. Nach Erledigung einiger Ersatzwahlen legte der Vorsitzende den vom Finanzausschuß überprüften Haushaltsplan vor. Er schließt im allgemeinen mit einem Fehlbetrage von rund 5000 Mark ab. Vorgesehen ist eine Erhöhung der Position für besonders bedürftige Erwerbslose um 10 000 Mark sowie 2000 Mark zur Niederschlagung von Darlehen, deren Einziehung besondere Härten mit sich bringen würde. Der Haushaltsplan fand die Billigung der Stadtverordneten.

Von besonderer Bedeutung für die künftige Entwicklung der Stadt Wülfrath war die Vorlage betr. den Straßendurchbruch vom Neumarkt zur Bismarckstraße. Ueber diese Straße soll später die Straßenbahn nach Mettmann gelegt werden. Die Vorlage erforderte einen Kostenaufwand von 64 000 Mark, der wahrscheinlich aufgebracht werden wird aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge und einer Beihilfe des Kreises Mettmann in Höhe von 20 000 Mark. Die Stadtverordneten erklärten sich einstimmig mit dem Projekt einverstanden. Sie genehmigten ferner die Bedingungen für eine bereits in der vorigen Sitzung beschlossene Anleihe in Höhe von 180 000 Mark. Genehmigt wurde der Entwurf einer neuen Vergnügungssteuerordnung, der eine Er-

Gegen spröde Haut: NIVEA-CREME wirkt sofort gibt sammetweiches Teint Schachteln zu 20, 35, 60 ₰ im Preis

Dr. Diehl der bequeme Stiefel.

Wetter Elberfeld Hauptstraße und Hofkamp 4

Praktische Weihnachtsgeschenke für Herrenausstattung

140/155 cm br. ℳ 0.65, 4.—, 5.—, 6.50, 8.— das Meter
Barchent 160 breit ℳ 0.90, 160 breit ℳ 1.25, 4.— das Meter
Hemdentuche, 150 cm breit ℳ 1.65, 1.95 das Meter

Tuch-Großhandlung

DAS URTEIL

eines der erfahrensten und bedeutendsten Tabakkenner des Orients über unsere ULMENRIED lautet: ULMENRIED ist die beste 5 Pfg.-Zigarette, die ich in Deutschland gefunden habe und ihre Mischung hinsichtlich Geschmack und Aroma vorbildlich.

80jährige Tradition und Erfahrung befähigen uns zu dieser Höchstleistung.

Eckstein Zigaretten

Man muß bemerken: Eckstein-Zigaretten sind gut!

Ulmenried 5₰

mäßigung der Steuer auf 20 Prozent des Eintrittspreises und außerdem gewisse Vergünstigungen für die Vereine vorsieht.

Der Plan des Durchbaues der Straßenbahn von Wülfrath nach Mettmann geht nun endlich seiner Verwirklichung entgegen. Nachdem bereits die Mettmanner Stadtverordneten den dem Projekt zugrunde zu legenden Vertrag mit der Straßenbahngesellschaft angenommen haben, stimmten ihm gestern auch die hiesigen Stadtväter zu. Dadurch wird ermöglicht, daß nun bald mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden kann. Eine lebhafte Diskussion rief die Verwaltungsvorlage auf Rückkauf eines seinerzeit der Firma Angerer, Koch & Co. verkauften Grundstücks hervor. Da dieser Rückkauf unter günstigen Bedingungen angeboten wurde und für die von erheblicher Bedeutung ist, wurde der Vorlage ein immig zugestimmt. Schließlich wurden noch verschiedene kleinere Angelegenheiten, so die Bepflanzung der Ratingerstraße mit Bäumen und die Anpflanzung von Baumgruppen an geeigneten Stellen in der engeren Stadt, im Sinne der Verwaltungsvorlagen erledigt.

Streikende Erwerbslose.

GA. Wald, 8 Dez. Hier wurde festgestellt, daß bei dreitägiger Beschäftigungszeit die Löhne der Pflichtarbeiter diejenigen mancher Vollarbeiter in der Industrie überstiegen. Mit der von der Verwaltung angeordneten Neuregelung waren die Pflichtarbeiter und Erwerbslosen nicht einverstanden. Mehrstündige Verhandlungen mit dem zuständigen Dezernenten, dem sozialdemokratischen Beigeordneten Schneider, verliefen erfolglos. Die Pflichtarbeiter stellten hierauf ihre Tätigkeit ein. Die Stadtverwaltung erließ dann folgende Anordnung: „Diejenigen Erwerbslosen, welche die ihnen angewiesene Pflichtarbeit ohne triftige Gründe niedergelegt haben bezw die Wiederaufnahme der Arbeit ohne weitere Aufforderung versäumen, werden infolgedessen bis auf weiteres vom Bezuge gemeindlicher Sonderunterstützungen ausgeschlossen. Bei beharrlicher Verweigerung der Leistung von Pflichtarbeit können auch die Erwerbslosenunterstützungen entzogen werden. Von dieser Entziehung wird künftig Gebrauch gemacht werden müssen, wenn auf erneute Aufforderung zur Pflichtarbeit auf der Weigerung der Leistung beharrt wird."

Ein nach 75 Jahren ausgeführter Gemeinderatsbeschluß.

(:) Solingen, 8. Dez. Die neue Verbindungsstraße zwischen Solingen und Ohligs, die jetzt durch Ausbau des Mangenberg-Löhdorfer Weges geschaffen werden soll, ist vor genau 75 Jahren schon einmal projektiert worden. In der Solinger Gemeinderatssitzung vom 20 Januar 1851 wurde ein Beschluß gefaßt, wonach die Stadt Solingen „sich verpflichtet, die Mangenberg-Löhdorfer und die Schlagbaum-Kuller Wege im Laufe dieses Jahres nach dem Kostenanschlage völlig auszubauen, wenn die königliche Regierung mindestens die Hälfte der Kosten aus Staatsfonds dazu bewilligt". Der Schlagbaum-Kuller Weg (bei heutige Kullerstraße) ist längst ausgebaut, der Mangenberg-Löhdorfer Weg erhielt aber nur eine leichte Befestigung und wird erst jetzt, nach 75 Jahren, zu einer regelrechten Verkehrsstraße ausgebaut. Die Kosten bringen die beteiligten Gemeinden Solingen, Wald, Höhscheid und Ohligs und der Landkreis auf; aus der Erwerbslosenfürsorge werden Zuschüsse bewilligt.

Durchstechereien im Neußer Diebstahlsprozeß.

WTB Düsseldorf, 8. Dez. Im Neußer Eisenbahndiebstahlsprozeß ist man Durchstechereien auf die Spur gekommen. Ein Gefängnisbeamter, der Kassiber an die drei Haupttäter weitergab, wurde festgenommen. Einer der 40 Mitangeklagten, Schaffner a. D. Hermann Stübben aus Neuß, wurde im Sitzungssaale festgenommen.

Ein Unmensch.

WTB. Aachen, 8. Dez. (Funkspruch.) Der Arbeiter Heinrich Jansen, der wegen gefährlicher Körperverletzung seines Bruders zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hatte am Nachmittag des Tages der Verurteilung mit seinen Eltern, mit denen er wegen seiner Frau in Unfrieden lebte, eine blutige Auseinandersetzung. Er schlug seinem 76jährigen Vater mit einer Flasche auf den Kopf und schlug sodann mit einem Stuhl auf den Vater und seine 70jährige Mutter so lange ein, bis beide regungslos liegen blieben. Hierauf stellte er sich der Polizei. Diese fand die Mutter tot auf und schaffte den Vater, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, in ein Krankenhaus.

Neun Disziplinarverfahren in zwei Jahren.

WTB Goch, 8. Dez. Mit der gemeldeten Entfernung des Stadtbaumeisters Stumpf von seinem Amte sind in der hiesigen Verwaltung seit zwei Jahren insgesamt neun städtische Beamte und Angestellte wegen verschiedener Anlässe Disziplinar- und Gerichtsverfahren notwendig geworden, von denen sechs Verfahren noch nicht beendet sind. Die Bürgerschaft Gochs ist über diese Höchstleistung nicht gerade erbaut, besonders, da noch weitere Ueberraschungen dieser Art befürchtet werden.

Zuchthaus wegen einer falschen Aussage.

WTB Andernach, 8. Dez. In Leutesdorf machte ein Brennereigehilfe eine falsche Aussage in einer Anklage wegen Schwarzbrennens. Er wurde zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt.

Denkmal für ein Opfer der Separatisten.

GA. Trier, 8. Dez. Das Denkmal für den am 22. Mai 1923 in Wittlich durch Separatisten erschossenen Philipp Klas aus Oberöfflingen, das der Kreis Wittlich dem Toten zu Ehren auf dessen Grab in Laufeld hat errichten lassen, wurde feierlich unter Anwesenheit von Tausenden eingeweiht. Das Denkmal ist ein Bildstock, das aus Eifeler Granit gehauen ist. Das in Stein gemeißelte Bild stellt Kain und Abel dar.

Der Fehlbetrag im Etat.

Abgelehnte Umgemeindung.

+ Milspe, 8. Dez. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde dem Kollegium durch den Ammann mitgeteilt, daß die Regierung die Umgemeindung von Oelkinghausen und Scheefling(auen nach Schwelm abgelehnt habe. Kollegium ist einverstanden mit der Bewilligung eines Betrages für Feuerlöschapparate. Dem Arbeiter-Frauenverein wurde auf Antrag nach langer Besprechung ein Zuschuß von 500 Mk. bewilligt. Genehmigt wurde ein Zuschuß für den Heimatfilm des Kreises Schwelm in Höhe von 110 Mk. Die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer für nach dem 31. März 1924 fertiggestellte Neubauten wurden erlassen. Der Ausfall beträgt 1000 Mark für die Gemeinde. Dieser Ausfall der Gemeindekasse soll den Mietern zugute kommen. Sodann wurde der Nachtragshaushaltplan für 1926 vorgelegt, besprochen und genehmigt. Die Gesamtmehrausgabe beträgt 751 584 Mark. Davon geht ab die Minderausgabe von 114 000 Mark. Es bleiben also an Mehrausgaben 637 584 Mark. Davon gehen ab an Mehreinnahmen 453 470 Mark, so daß ein Fehlbetrag von 184 114 Mk. vorhanden ist. Da mit einer Streichung von 18 700 Mark Gemeindeabgaben und Steuern zu rechnen ist, beläuft sich der wirkliche Fehlbetrag auf 202 814 Mark. Die bürgerlichen Parteien hatten zur Deckung desselben die Aufnahme einer Anleihe vorgeschlagen. Jedoch wurde von der Linken beantragt, ein fünftes und sechstes Steuerquartal zu erheben Dieser Antrag wurde mit knapper Mehrheit zum Beschluß erhoben.

Taschendiebstähle in den Tunnels bei Schwerte und Altona.

ud. Hagen, 8. Dez. Gegen einen gefährlichen Eisenbahndieb, den Reisenden Brand, verhandelte das erweiterte Schöffengericht in Hagen. Der Dieb hatte es in der Hauptsache immer auf Frauen und junge Mädchen abgesehen, die er in den Tunnels bei Schwerte und Altena bestahl. So fielen ihm einmal bei einem Diebstahl annähernd 2000 Mark in die Hände. Insgesamt hat er etwa 30 Diebstähle ausgeführt, wobei ihm Gelder in Höhe von über 4000 Mark in die Hände fielen. Er schilderte in der heutigen Verhandlung, wie ihm seine Vorstrafen immer wieder im Wege standen, im Leben etwas zu erreichen. Das Gericht verurteilte ihn wegen der Diebstähle, unbefugten Waffenbesitzes und zwei kleinerer Vergehen zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis und 80 Mark Geldbuße.

Grubenbrand.

GA Gelsenkirchen, 7. Dez. Auf der Schachtanlage Graf Bismarck 3/5 brach in der vergangenen Nacht auf der siebenten Sohle ein Brand aus, der sich durch den anschließenden Wetterbruch fortpflanzte. Die Löscharbeiten waren heute vormittag erst beendet. Menschenleben sind glücklicherweise nicht gefährdet gewesen. Die Frühschicht konnte nicht einfahren. Die Mittagsschicht ist wieder eingefahren. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

Heimatliteratur.

Führer durch die Wanderwege des Landkreises Lennep. Herausgegeben vom Kreisverkehrsverband. Geschäftsstelle Landratsamt Lennep.

Der kleine handliche Führer, der durch eine Karte des Kreises im Maßstab 1:50 000 in Reliefdarstellung und 6-Farbendruck ergänzt wird, enthält 48 Hauptwanderwege sowie eine Reihe von Ortswanderwegen. Ferner findet man Angaben über Sonntagsrückfahrkarten, Wegebezeichnungen, Jugendherbergen und eine Uebersichtskarte mit den hauptsächlichen Verkehrsverbindungen. Die Wanderstrecken geben Aufschluß über die zu berührenden Orte, Entfernungen in Minuten, Höhen in Metern sowie darüber, ob es sich um Wald, Feldwege, Straßen oder Landstraßen handelt.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 8. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	769.9	W leicht	bewölkt	5
Hamburg	768.3	W leicht	Nebel	3
Swinemünde	766.2	SW lebhaft	Regen	4
Memel	767.1	WSW leicht	bewölkt	1
Aachen	—	—	—	—
Frankfurt-M.	774.2	S leicht	Nebel	1
Hannover	770.1	W leicht	Regen	1
Berlin	768.3	WSW lebhaft	bedeckt	2
Breslau	768.2	SW leicht	Nebel	1
München	774.3	SW schwach	bewölkt	1
Zugspitze *)	533.3	NW mäßig	heiter	—13
Arosa *)	668.8	W frisch	Schnee	—1
Kahler Asten	—	—	—	—
Stuttgart	772.9	WSW schwach	Nebel	7
Brüssel	—	—	—	—
London	774.9	W leicht	Nebel	8
Yarmouth	772.8	W leicht	bewölkt	7
Plymouth	776.5	still	bewölkt	9
Paris	775.4	still	Nebel	7
Toulouse	775.2	W schwach	bewölkt	10
Madrid	—	—	—	—
Zürich	775.0	NW leicht	bewölkt	0
Genf	774.9	NO leicht	bewölkt	1
Lugano	768.0	N leise	Regen	7
Genua	765.9	NO mäßig	bedeckt	12
Rom	763.2	N leise	bewölkt	8
Messina	760.7	NW mäßig	zieml. heiter	16
Wien	—	—	—	—
Budapest	765.9	NW frisch	heiter	0
Warschau	770.6	still	Nebel	3
Kopenhagen	765.1	WNW leicht	bewölkt	4
Stockholm	761.6	S leise	bedeckt	1
Haparanda	755.0	SSO mäßig	Schnee	0

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	773.5	772.7	770.8
Temperatur	2.0	1.6	2.2
Wind	NO leicht	NO leicht	NW schwach
Wetter	bewölkt	bewölkt	Nebel

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 1.7 mm
Höchste Temperatur gestern 4.1
Niedrigste Temperatur heute früh 0.7

Ein starker Ausläufer des nordischen Tiefdrucks ist über die Nordsee gegen Deutschland vorgezogen und hat uns veränderliches Wetter gebracht. Die Nachtfröste haben in Norddeutschland aufgehört, und es herrscht trübes, teils regnerisches Wetter. In Süddeutschland liegen die Temperaturen meist unter dem Gefrierpunkt.

Wetteraussichten bis Freitag:
Veränderlich; neblig trübe. Vereinzelt Niederschläge. Teilweise auffrischende westliche Winde; vorerst keinen Nachtfrost mehr.

Das Urteil im Knowel-Prozeß.

Insgesamt 35½ Jahre Zuchthaus und 7¼ Jahre Gefängnis.

Leipzig, 7. Dez. In dem seit drei Wochen andauernden Prozeß Knowel und Genossen vor dem Standgericht Leipzig wurde heute folgendes Urteil verkündet: Die angeklagten Kriminalbeamten werden verurteilt wegen fortgesetzter Beihilfe zum Bandendiebstahl, wegen Hehlerei, Freilassung von Gefangenen bezw. Anstiftung dazu, sowie passiver Beamtenbestechung: Knowel zu sieben Jahren drei Monaten Zuchthaus, sowie Aberkennung der Ehrenrechte auf sechs Jahre, Kühle zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, Schäffler zu vier Jahren neun Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, Grandke zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust. Die angeklagten internationalen Taschendiebe werden verurteilt wegen Taschendiebstahls und Beamtenbestechung, und zwar Srebnik zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust, Eisekowicz zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, Amsper zu sieben Jahren neun Monaten Gefängnis sowie wegen eines Vergehens in Hannover zu einem Jahr Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, Wagschal zu drei Jahren neun Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, Rubin zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust.

Der Wert des gestohlenen Gutes wurde als an den Staat verfallen erklärt.

Eine Spur des Briefschreibers im Falle Hau.

Wer ist der Unbekannte?

Wien, 7. Dez. Die Nachforschungen nach dem angeblichen Mörder der Frau Molitor haben eine wichtige Spur gezeitigt. So wurde in Salzburg festgestellt, daß der Absender der Briefe ein grober, stämmiger, breitschultriger Mann war, ungefähr 48 bis 50 Jahre alt, mit einem ovalen Gesicht und leicht ergrautem Schnurrbart. Er trug einen schwarzen Ueberzieher und einen weichen, grauen Hut.

Auf dem Semmering wurde folgendes festgestellt: Am 2. Dezember, abends ½8 Uhr, wurden beim Schalter des Postamts 1 im Südbahnhotel von einem Manne, auf den jene Personalbeschreibung genau paßt, sechs eingeschriebene Briefe aufgegeben. Die Adressen lauteten: Lokal-Anzeiger Berlin, Staatsanwaltschaft Karlsruhe, „Times" London, Frankfurter Zeitung, „Times" französische Ausgabe Paris, „New York Herald" Neuyork. Die Polizei ließ sich die Kurlisten aller Hotels und Pensionen auf dem Semmering vorlegen, doch gelang es ihr nicht, eine Persönlichkeit, auf die diese Beschreibung gepaßt hätte, in der Kurliste festzustellen.

Die Salzburger Behörden sind zu der Ansicht gelangt, daß der geheimnisvolle Briefschreiber, der sich des Mordes an der Frau Molitor selbst beschuldigte, sich in Salzburg nicht aufgehalten hat. Er stieg aller Wahrscheinlichkeit nach nur auf der Durchfahrt in Salzburg aus, begab sich zum dortigen Postamt, gab die Briefe auf und fuhr dann weiter. Dies scheint er auch auf dem Semmering getan zu haben.

Kapitäne mit gefälschtem Patent.

Berlin, 8. Dez. Dem Leiter der Musterungsstelle für Seeleute in Finkenwärder wurde nachgewiesen, daß er Jahre hindurch junge Seeleute, die noch nicht die Seefahrtschule besucht hatten, gefälschte Patente ausgestellt hat, für die er sich gut bezahlen ließ. Nicht weniger als 45 Einzelfälle konnten ermittelt werden. Der Leiter der Musterungsstelle und ein 80 Jahre alter Fischer sowie 44 Seeleute hatten sich wegen Urkundenfälschung und Bestechung vor Gericht zu verantworten. Erschwerend kam hinzu, daß infolge unkundiger Führung eines Schiffsführers mit gefälschtem Patent ein Fischdampfer mit elf Mann in der Nordsee gesunken ist und eine schwere Kollission auf der Elbe verschuldet wurde. Der Hauptangeklagte wurde zu zwei Jahren, sein Mitheifer zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Teil der Seeleute wurde aus juristischen Gründen freigesprochen. Gegen einen anderen Teil wurde das Verfahren wegen Bestechung abgetrennt.

Aufgeklärter Einbruch.

WTB Stettin, 8. Dez. (Funkspruch.) In der Nacht zum 3. ds. Mts. wurde im städtischen Arbeitsamt ein großer Geldschrankeinbruch verübt. Gestohlen wurden 54 000 Mark, die zur Auszahlung an die Erwerbslosen bestimmt waren. Als Täter wurde nunmehr der 28 Jahre alte Händler Otto Schulz, ein gewerbsmäßiger Geldschrankeinbrecher und entsprungener Zuchthäusler, verhaftet. Nach anfänglichem Leugnen gab Schulz den Einbruch in Stettin zu, den er allein ausgeführt haben will. Ein Teil des Geldes wurde bei dem Verhafteten noch gefunden.

Schweres Brandunglück.

WTB Rheine, 8. Dez. (Funkspruch.) In Delst erlitten drei in der Wohnung allein gelassene Kinder, die beim Spielen den Herd umwarfen, schwere Brandwunden. Das ein Kind ist bereits seinen Verletzungen erlegen, während die beiden anderen in Lebensgefahr schweben.

Bluttat eines Millionärs in Paris.

GA Paris, 8. Dez. (Eigener Drahtb.) Der amerikanische Millionär Payne geriet bei der Nachprüfung der Haushaltungsbücher mit der Gesellschafterin seiner kranken Gattin in Streit und erschoß sie. Darauf begab er sich in das Zimmer seiner Frau und schoß auch diese nieder. Schließlich jagte er sich selbst eine Kugel durch den Kopf. Alle drei Personen sind tot.

Zusammenstoß zweier Unterseeboote.

GA London, 8. Dez. (Eigener Drahtb.) Im Aermelkanal stießen gestern zwei englische Unterseeboote zusammen. Eines von ihnen wurde schwer beschädigt, während über den Zustand des anderen noch nichts bekannt ist. Beide U-Boote liefen in den Hafen von Portland ein.

Erdstöße im südafrikanischen Kohlengebiet.

TU London, 8. Dez. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Kapstadt ereigneten sich im südafrikanischen Kohlengebiet mehrere Erdstöße, die erhebliche Zerstörungen anrichteten. Ein Europäer und drei Eingeborene wurden getötet, sieben Eingeborene wurden schwer verletzt.

27 Todesopfer der Kälte in Amerika.

GA Neuyork, 8. Dez. (Eigener Drahtb.) In den letzten 24 Stunden sind der an der Atlantischen Küste herrschenden Kälte nicht weniger als 27 Personen zum Opfer gefallen. Im Staate Virginia ist die Temperatur unter 20 Grad gefallen.

Buschbrand in Australien.

WTB Sidney, 7. Dez. In Neusüdwales sind Buschbrände ausgebrochen. Drei Personen sind in den Flammen umgekommen, viele wurden ernstlich verletzt.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion dem Leser gegenüber keine Verantwortung.)

Die Auszahlung aufgewerteter Sparkassenguthaben
Wo bleibt Barmen?

Laut General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen vom 5. Oktober und 6. November haben die städtischen Sparkassen von Elberfeld und Bohwinkel beschlossen, allen über 65 Jahre alten Sparern, ohne Rücksicht auf die Bedürftigkeit, ihre aufgewerteten Spargutnaben, auch jene, die auf den Namen ihrer Ehefrauen eingezahlt sind, schon jetzt auszuzahlen. Nach dem General-Anzeiger vom 1. Dezember hat die Auszahlung an die über 65 Jahre alten Sparer in Elberfeld auch bereits stattgefunden. Man sollte nun annehmen, daß die Barmer städtische Sparkasse diesen lobenswerten Beschluß auch fassen würde. Aber bis jetzt verlautet noch nichts darüber. Hoffentlich bedarf es nur dieser Anregung, um zu veranlassen, daß Barmen diesem guten Beispiel noch vor Weihnachten folgt.

Ein alter Sparer.

Hæmorrhoiden
Merz Haemorrhoiden-Serum Recto-Serol dringt autom. i. d. Sitze der Krankheitskeime ein, beseitigt die Beschwerden (Afterjucken, Brennen, Schmerz.) u. bringt die Haemorrhoiden zur Schrumpfung. Gr. Tube m. Einführungsrohr Mk. 2.50, in Apoth. Gratisprosp. 38. Durch Chem. Fabrik Merz & Co., Frankfurt a. M.

Für den Weihnachtstisch!
Kaufen Sie Photo-Apparate und allen Photobedarf beim Fachmann.
Jul. Walbrecht, Elberfeld
Herzogstr. 7 Fernspr. 327
Gegründet 1876
Gute Apparate von den billigsten bis zu den feinsten!

Für unsere Frauen

Nr 287 – 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 8. Dez

Die Puppe und ihre Garderobe.

369

Da auch die Puppenkinder zum Weihnachtsfest modern gekleidet werden wollen, bringen wir einige Neuheiten für Puppenmädels und Puppenjungens. Allerliebst kleidet ein Puppenanzug in dem Kieler Anzug Nr. 363 aus. Die lange Hose aus blauem Wollstoff knöpft man einem Matrosenhemdchen an. Die Bluse mit Gummizug ist aus weißem Drell oder Wollstoff.

Aus blauem Tuch ist das Mäntelchen Nr. 363. Es zeigt aufgesetzte Taschen und zwei Reihen Goldknöpfe.

Das Nachthemd Nr. 364 hat kurze, angeschnittene Aermel und runden Halsausschnitt. Derselbe wird von einer bunten Blende umzogen.

370

Eine gleiche Blende begrenzt den oberen Rand des Taghemdes Nr. 365 und wird für die Träger verarbeitet.

Unterkleid Nr. 366. Die Träger sind aus Spitze, die auch den oberen Rand umzieht.

Samtmäntelchen Nr. 367, mit Pelz reich ausgestattet. Es hat eine gerade Passe, der die Mantelteile am oberen Rande eingereiht untergeheftet werden.

Glockig geschnittenes Mäntelchen Nr. 368 mit angeschnittenen langen Aermeln. Die vom Halsausschnitt strahlenförmig ausspringende Bieten, die jetzt so beliebt sind, sieht man auch an diesem Puppenmantel.

371

Nr. 369. Morgenkleid aus rosig Flanell, mit Schattragen und Raglanärmel.

Kittelkleidchen Nr. 370, mit kurzen angeschnittenen Aermelchen. Eine plissierte Rüsche umgibt den Halsausschnitt und die Aermelchen. Im Hüftschluß wird das Kleidchen seitlich gekraust und mit Plisseé ausgestattet.

Puppenfestkleidchen Nr. 371. Einer gedoppelten Passe fügen sich die am oberen Rande gezogenen Hängerteile an und werden die kurzen Puffärmelchen eingelegt. Eine feine, gerüschte Spitze deckt die Ansatznaht der Passe und umzieht dreireihig in gebogter Form das Hängerchen.

372

Ein praktisches Puppenkleidchen ist Nr. 372. Das Faltenröckchen fügt man einem Futterleibchen an, das Bluscover aus Wirkstoff bei lange eingelegten Aermeln. Eine gestickte Blende umzieht den ecligen Ausschnitt und den unteren Aermelrand. Ein schmales Gummiband hält den Pullover zusammen.

Auch einen Schlafanzug braucht die Puppenmama. Sehr niedlich ist Modell Nr. 373 in himmelblau Satin. Mit einem Litz Seidenband ist das lange, mit einem Gummizug ausgestattete Beinkleid. Und gerade Schuh, ist die hochgeschlossene Bluse mit verlängerten Schulterteilen und Litz Bienden garniert. Eine solche Blende deckt den vorderen, seitlichen Verschluß.

Seit Jahrtausenden spielen alle kleinen Mädchen am liebsten mit der Puppe. Die Funde in den Pyramiden und Grabkammern Aegyptens, die Ausgrabungen der antiken Welt Roms und Griechenlands haben uns gezeigt, daß die Puppe wohl ebenso alt ist als das Menschengeschlecht. Und auch bei den unkultiviertesten Völkern des innersten Afrikas entdeckten die Forschungsreisenden Puppen, die die kleinen schwarzen Negermamas ebenso zärtlich an ihre Herzchen drückten wie die Mädelchen in Europa. Das ist ja auch eigentlich gar nicht so erstaunlich. Denn das Kind empfängt seine Anregungen für das Spiel teils — und zwar zum größten Teil — aus seiner Umgebung, zum geringeren Teil aus seiner Phantasie. Und wenn im werdenden Menschlein der Keim für den erwachsenen Menschen liegt, dann muß der schönste aller Triebe, das Muttergefühl, auch schon in der kleinen Seele leben. Und so erwacht frühzeitig in dem kleinen Mädchen der Wunsch — ihm selbst natürlich noch unbewußt — selbst irgend etwas „bemuttern" zu können. Darum greift es nach der Puppe und erlebt, unterstützt von seiner unbeschwerten jugendlichen Phantasie, nun mit der Puppe all die Dinge, die es an sich selbst erlebt. Man muß es beobachtet haben, wie sich all die Dinge im Spiel mit der Puppe widerspiegeln: weil Kleinchen ungern des Abends schlafen geht, muß das Püppchen mit Strenge zu Bett gebracht werden, weil unser Liebling vor kurzem einmal nicht ganz auf dem Posten war, wird das arme Püppchen krank und muß sorglich genau so betreut werden, wie Mama es mit der kleinen Puppenmutter gemacht hat. Es ist rührend und drollig zugleich, zu sehen, wie das richtige Puppenmütterchen in seinem Kindchen ein lebendes Wesen sieht mit allen Unvollkommenheiten, die es selbst noch hat! Und es ist der beste Schlüssel zur Seele unseres Kindes, denn im Spiegel des Spieles mit der Puppe erschaut manches Geschehnis des Tages seltsam verwandelt: was uns als Trotz und Unart des Kindes erschien, erkennen wir dann plötzlich als mangelndes Verstehen für Dinge, die uns selbstverständlich erschienen, wie andererseits auch manche uns drollig und für den Charakter des Kindes unerhebliche Eigenheit uns erst dann als Charaktersehler erscheint, wenn wir das Kind im Spiel mit seinem Puppenliebling beobachten. So manches Kind steht dem harten „Du sollst" mit völliger Verständnislosigkeit gegenüber; leiten wir aber im Spiel mit der Puppe sein Begriffsvermögen darauf, daß es immer und überall Notwendigkeiten gibt, dann erleichtern wir ihm das Verstehen für dies unerbittliche Muß und bilden seinen werdenden Charakter in Güte und Fügsamkeit. Jede Mutter hat das schon beobachtet und jede kluge Mutter wird mit wachen Augen und offenem Herzen das Spiel des Kindes mit der Puppe beobachten, um schon die ersten Regungen der zarten Seele richtig leiten zu können. So geht die Puppe durch das Leben des Kindes als treue Freundin im Spiel, in dem doch so viel Ernst steckt!

Weil sie also das wertvollste Spielzeug unserer Töchter ist, werden wir natürlich an ihrer Pflege und ihrem Ergehen den lebhaftesten Anteil nehmen. Dafür bietet gerade die Weihnachtszeit ganz besonders gute Möglichkeiten. Es muß ja keineswegs zu jedem Weihnachtsfest eine neue Puppe die Kinderschar des kleinen Mütterchens bereichern. Im Gegenteil: so manches Puppenkind ist dem Töchterchen ganz besonders ans Herz gewachsen, daß es allen noch so kostbaren neuen Kindern immer vorgezogen werden wird. Und die reinen Kinderaugen werden oft am Heiligen Abend viel mehr über eine neue Ausstattung für den Puppenliebling strahlen als über irgend eine andere Gabe, sei es auch die modernste Puppe! Mamas kunstfertige Finger haben in langen Abenden, wenn der Liebling des Hauses längst im Bettchen schlummerte, aus der großen Flickenkiste allerlei Köstlichkeiten ausgegraben und zu modernsten Jumperkleidchen, Spielkittelchen und Hängerchen für Kleinchens Puppen gezaubert. Ein Stückchen Samt mit einem Restchen von Mutters Pelz ergab für Dora ein elegantes Samtmäntelchen mit richtigem Pelzkragen, Pelzbesatz an Saum und Aermeln, sogar für einen Muff blieb noch genug übrig. Mädchen, der Puppenjunge, bekam aus den Resten eines seidenen Kleides einen richtigen Matrosenanzug, und selbst die elegants Unterwäsche, Hemdchen für den Tag und ein Unterröckchen sowie ein reizender Nachtkittel, erstand unter Mutters Händen aus alten Batisttüchern und feinen Spitzen. Und die ältere Schwester, die seine selbst Nadel und Faden handhaben kann, bekommt sogar ihre Puppen selbst: unter Mutters Leitung hat sie ihrem Lieblingssohn einen Sportanzug geschneidert und für das große Puppenfest, zu dem ihre beste Freundin Edith sie für den nächsten Feiertag eingeladen hat, dem jüngsten ihrer Kinder einen richtigen Chinesenanzug zusammengeschneidert. Eigentlich liebt sie ja die Arbeit mit dem Nähzeug gar nicht so arg; aber als Mutti mit der Puppenschneiderei begann, da erwachte auf einmal auch in ihr die Lust, selbst kleine, feine Sächelchen zu schneidern, und als die Mama sie auf den Gedanken brachte, eine Bescherung für ihre Puppenkinder zu veranstalten, da war sie Feuer und Flamme und ist auf einmal für jede mühsamste Näharbeit begeistert. Die Mama aber lächelt leise und unmerkbar, wenn sie die vor Eifer glühenden Bäckchen sieht; wieder einmal hat sie auf dem Wege über das liebevolle Herz des Puppenmütterchens ihrem Töchterchen eine Lehre gegeben, die unmerkbar war, aber von bleibendem Wert für ein ganzes Leben sein wird!

Anita Gell.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr Maria Meyer-Barmen.

Vom Weihnachtsbüchertisch.

Stallings Jugendschriften.

In der schönen Jugendschriftenreihe, die Otto Beyer im Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O., herausgibt, haben sich wieder zwei neue Bände gestellt. Otto Beyer hat seinen „Parzival" neu bearbeitet für die Jugend. Die Illustrationen stammen von Klaus Jordan. Inhalt, Illustrationen und Ausstattung ergänzen sich glücklich. In dem Buche „Vom Teufel und seinen Gesellen" erzählt Else Frank, wie in früheren Zeiten der Teufel einem aus mancher argen Klemme geholfen hat, wenn man die nötige Schlauheit besaß, mit ihm umzugehen. So lustig wie die Geschichten sind auch die Vollbilder und Federzeichnungen von Lisa A. Both.

Stallings Bilderbücher.

Der rührige Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O., hat seine diesjährigen Neuigkeiten gesandt. Als erstes greifen wir von Storm den „Kleinen Häwelmann" heraus. Else Wenz-Viëtor schuf dazu köstliche Bilder. Von Fritz Timmermanns erscheint eine reizende Geschichte „St. Nikolaus in Not" als Bilderbuch. Eine alte kleine Stadt wird verschneit da. In ihr leben die Gestalten dieser liebenswürdigen Geschichte. Else Wenz-Viëtor schuf auch hierzu die Illustrationen. In dem Buche: „Wer will mit mir ins Backen, diese schönen Nüsse knacken?" finden wir eine Neufassung gereimter Rätsel von Gilm und alter Volksrätsel von Simrock, herausgegeben von Karl Hodenfeld, mit lustigen Bildern versehen von Helmuth Glardina. Professor W. [illegible] schuf in dem Buche „Die liebe Eisenbahn" prächtige Bilder, die Freude einer Eisenbahnfahrt beleuchtend. Die Reporelle-Bilderbücher. Besonders gut gelungen ist „Der Wettlauf zwischen dem Hasen und Gottvogel". Wer kennt nicht diese prächtige Geschichte von dem pfiffigen Gottvogel und seiner Frau, die den vorlauten, eingebildeten Hasen überlisteln? Professor H. W. Kienlens schildert die Geschichte in 14 reizenden Bildern. Im „Rundfunkfruwelpeter" von Kurt Hobrecker huldigt der alte Heide, unserlöschte Struwwelpeter der Neuzeit und hat sich dem Rundfunk anschließen lassen. Beim Radio das Reporelles „Das Dorf" mit Versen von Robert Reinick und Bildern von Gottfried Eisendrat, werden sich unsere Kleinen an ihren Sommeraufenthalt draußen auf dem Lande erinnern.

Kinderbücher aus dem Schreiberschen Verlag.

Es ist nicht leicht, aus der guten Auswahl des Bilderbücher-Verlags J. F. Schreiber in Eßlingen a. N. und München das Beste für sein Kind herauszusuchen. Fangen wir bei den Kleinsten an. Für diese ist das schöne Bilderbuch: „Baumgarten, Unsere Freunde: Die Tiere" zu empfehlen. Die Verse schrieb Hulda Nicol. Auf jeder Seite ist nur eine Tierart wiedergegeben. Für die Größeren, die schon lesen können, ist etwas besser gesorgt. Wir nennen: „Die Kleinen Gratulanten", Aufsteckserie für Kinder im Alter von 2—5 Jahren von H. Holdermund, farbige Vollbilder und Textillustrationen von Martin Clemo. „Wie's Tannenbäumchen ins Weihnachtshäuschen kam". Ein Bilderbuchmärchen in Versen von Karl Mathner-Heckert, das Fritz Baumgartens illustrierte. „Nach Regen folgt Sonnenschein." Ein lustiges Bilderbuch mit 10 farbigen Bildertafeln von Fritz Baumgarten, Verse von A. Girzus. Fritz Baumgartens Bilder sind hier in Farbe und Ausführung. Und nun Fips! Wunder, der kleine, heitere Bilderbuchmeister. Aus seiner Hand liegen gleich zwei Bücher vor: „Was ihr haben wollt", zu dem er eigene Verse schrieb, und „Das Märchen vom Schneider Schnirbelzwirn", erfunden von H. Holdermund.

Auch auf seinem anderen Spezialgebiet, die Gestaltungskraft der Kinder anzuregen und zu fördern, hat der Verlag wieder Gutes geleistet. Die Sammlung „Schreibers Beschäftigungsbücher" wurde um acht neue Hefte vermehrt und somit auf insgesamt 72 Nummern ergänzt. Es sind neu erschienen: Nr. 61: „Das kleine Theater". Eine Anleitung zum Selbstbauen von W. Hoffmann. Nr. 65: „Schmücken und Gestalten in der Mädchen- und Frauenhandarbeit" Von Elisabeth Weigel Nr. 67: „Wie schaffe ich mir aus Holz Häuschen ein Spielzeug-Dorf!" Von Bruno Schmidt, Nr. 67: „Nistkästen, Futterkästen, Vogelfalle", Mit einer Anleitung zu ihrer Herstellung von Prof. Karl Eckner Nr. 69: „Schiffsmodelle der Heimat". Von Walther Meisner Nr. 70: „Blütenmodelle für den werktätigen Naturkunde-Unterricht" Heft 1. Von Magdalene Hämmerle. Nr. 72: „Der Kunde funk-Detektor-Empfänger". Anleitung zum Bau von einfachen Geräten. Von Emil Schriever.

Fahrten und Abenteuer der Hallenhalunken. Von Fritz Roepke. Verlag von Georg Westermann, Braunschweig und Hamburg.

Im Jahre 1284 erschien eine der besten deutschen Robinsonaden: „Die wunderliche Fahrt etlicher Verfahrer, absonderlich Albert Juxli. Eine Neubearbeitung des Buches von Fritz Roepke hat gute Stellen, alle Spielerlichkeit des Ausdrucks ausgemerzt, so daß diese altmodische Geschichte auch heute unsere Jungen packen wird, zumal der Band mit 4 farbigen Bildern und 12 einfarbigen Textbildern [illegible] Fabeln gekennzeichnet ist. Für Jungen [illegible] bedeutet das Buch ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Achtung! Ich halte mein Geschäft **Sonntags geschlossen** dafür an Wochentagen bis Weihnachten von 8–7 Uhr durchgehend geöffnet. Achtung!

Flügel
Harmoniums
• Zahlungserleichterungen! •

Bernhard Koch Wwe.
Alleinvertreter C. Bechstein, Irmler, Quandt, Schiedmayer (P. F.), Liebig.
Hofkamp 46 Gegründet 18 0 **ELBERFELD** Tel. 470 Gegründet 1890
Einzigstes Spezialgeschäft am Platze.

Pianos
Harmoniums
Neue Pianos von 930.– Mark an.

Vermietungen

Wohnungstausch
Duisburg–Elberfeld oder Nähe.
Geb. in Duisburg 1. Etg., 6 Z., Bad, Mansarde. — Ges. in Elberfeld ähnliche Wohnung, evtl. auch im Neubau. Angeb. unter E A. 6035 an die Annonc.-Exped. Fürst. Schoy, Duisburg. 6416

4 große Zimmer,
Wohnungsabschl., Küche, Keller, herrlich. Villa, beste Villengegend Elberfelds, an ruh. Dame ohne Kinder od. kleine Fam., 2 od. 3 Pers., sofort zu verm. Besichtigung in Besorgnisfällen. Mietpreis 1000 Mark. Ang. E 9000 Gft. *

6 Büroräume
im Hause Herzogstr. 42, 2. Etage, ganz od. in 2 Teilen z. 1. Jan. 1927 zu verm. Näheres Westdeutsche Inkassations-Ges. m. b. H., Elberfeld, Herzogstraße Nr. 42. *

2 Etagen,
zus. od. jede Etage einzeln, mit je 3 Zim. (Kampfpreis., elektr. Licht, Telephon-Anlage, evtl. auch mit Büro-Möbeln)
für Bürozwecke zu vermieten.
Angebote unter E 713 an die Geschäftsst.

Büro- u. Lagerräume
zu vermieten. 13362
Patentamt Heller, Verm., Unterdörnenstr.

In zentraler Geschäftslage gelegenes 9431
Ladenlokal
Jurystisty für Schönheitspflege zu vermieten.
Gefl. Ang. u. E 735 an Geschst. d. Bl.

Wohnungstausch
Biete 4 Zimm. u. 1 Mans. mit Bad u. Garten am Rande d. Gt., Miete 55.—, suche 4 Z. mögl. im Mittelp. Gefl. Ang. unt. E 9240 an die Geschst. d. Bl. 10143

Wohnungstausch
Geboten in:
Köln-Lindenthal
modernes abgericht. 1. Etage in best. Hause, best. Lage, 4 Zimmer, Küche m. Speisek., Diele, Gäste-W.-C., Bad, Gas, elektr. u. Zubehör, in best. Hause ... Gebote in Elberfeld zwecks Wohnungstausch erbeten. Ang. u. E 7360 an Geschst. d. Bl. *

1. Etage b. 5 Räumen
in gutt. Lage Elberfelds für gewerbl. Zwecke 25/30 qm vermieten.
Ang. u. C B 1022 an die Ann.-Exped. Rudolf Mosse & Co., Düsseldorf.

Gutgehende **Konditorei** in Barmen, Nähe Rathaus, sofort †
abgeschloss. 1. Etage, 4 Zimmer,
Wintergarten, Diele, Bad, u. 1 Speich., zum 15. Dez. zu verm. Näheres Elektr. Licht, Gas, Heizung u. Warmwasserbereitg. vorhd. Ang. u. B 2068 an die Geschst. Neuerweg 57.

Wohnungstausch
Rotthausen-Hammerstein-Gbl.
Biete: Abgesicht. 3-Zimm.-Wohnung 1. Et. mit Mans. Suche: Abgesicht. 4-Zimmer-Wohng. Angeb. unt. E 9375 an d. Geschst. W1438

4 Zimmer, Küche
u. Zubeh. zu vertausch. Schöne freie Lage (Südhöhe) ganz od. teilw. möbl. sof. zu verm. Ang. u. E 730 an Geschst. d. Bl. *

Gutgehende **Bäckerei** in Barmen, Nähe Rathaus, sofort †
Beamteter Arzt sucht in Barmen †
möbl. Zimmer
mit Zentralheizung. Ang. u. B 2373 Gft. B., Neuerweg 57.

4 ankl. ig. Mädchen such. z. 1. Januar 2 einf. möbl. Z. m. je 2 Bett. Heizg. u. Licht. Ang. E 9236 Gft. *

Für den Betrieb einer Maschinenfabrik mit Eisenkonstruktions- und Montage-Abteilung
geräumiger Fabrikraum
(ca. 1500–1800 qm), mögl. m. elektr. Laufkran u. Gleisanschluß, in Barmen oder Nähe **für sofort oder später gesucht.**
Evtl. zusammenliegend große Halle u. Shed für Dreherei u. Schlosserei. Gefl. Angebote unter E 1607 an die Gschst. ds. Bltt. x928

Gesucht:
5-Zimmerwohnung, Küche, Bad, in modernem Hause, möglichst Mittelpunkt. b306
Geboten:
4 od. 5 Zimmer, Königstraße. — Angebote unter E 737 Geschst.

Färberei-Großbetrieb
sucht in Elberfeld und Umgegend an verkehrsreichen Straßen a129
kleines Ladenlokal,
evtl. werden auch Agenturen an geeignete Geschäfte vergeben. Gefl. Ang. u. V. G. 3113 an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.

Ladenlokal
in bester Geschäftslage Elberfelds, mit 2 oder 3 Schaufenstern und Nebenräumen, von solv. Unternehmer per 1. 4. 27 zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 9254 Geschst.

8-Zimmer-Wohnung
in freier Lage, mit allen Bequemlichk., od.
Einfamilienhaus
zu mieten gesucht. Schöne 5-Zim.-Wohnung vorh. Angeb. unter B 2366 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Beschlagnahmefreie Wohnung
5 Zimmer mit Küche, Bad u. Mansarde, in guter Wohnlage, möglichst mit Garage, sofort evtl. später gesucht. Angebote an Dr. Rud. Pepo, Düsseldorf, Bismarckstr. 48.

Betriebsräume
zirka 200 qm, für leichten Betrieb zu mieten gesucht. Angeb. E 9240 Gft. B3366

Möbl. Zimmer
Elberfeld:
Albrechtstr. 52, III.: Möbliertes Schlafz. zu vermieten. *
Dewerthstraße 111: Möbl. Speicherz. sof. zu verm. *
Gaustr. 8, I.: Schön möbl. Z. m. o. ohn. Pens. *
Neue Friedrichstr. 32, I. R.-Ant.: Sonn. m. Z. m. Mitt.- u. Abendt. od. o. Pens. b *
Poland 6, 2. Etage: Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. und einz. Zimmer an bess. Herrn sof. od. sp. *
Kortestr. 26, II.: M. Z. m. 1 o. 2 Betten an d. *
Schlafzim. m. Licht pro Nacht 1 M *
Mühlenstr. 1, I.: Schön möbl. Zimm. m. H. *
Roberstr. 8, 2. Et.: Möbl. Z. zu verm. *
Rundeshertstr. 8a, II.: Schön möbl. Parterre-Z. *
Weststr. 65, pt.: Möbl. Zim. f. Mädch. *
Gld., Nähe Rathaus, an kinderl. Ehepaar 2 Zimmer (Küche, möbliert), per 1. 1. 1927 zu verm. Ang. u. E 9282 an Gft. *
Sound-Gartenstadt, pt.: Möbl. Z. l. sof. *
Barmen:
B., Bendlerstr. 38, II.: Möbl. Zimmer an anst. Herrn zu v. †
Gesucht für ein älteres, kinderloses Ehepaar zu Ende Dezember 9306
2 möblierte Zimmer
Nähe Schlesierstraße. Angeb. unt. B. 291 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.
B., Gebhardstr. 25, I.: Gut möbl. Herren- u. Schlafz., ev. mit 2 Betten. Tel.-Benutzung, in ruhig. Hause sof. zu v. †

Möbl. Zimmer
Gesuche
Möbl. Zimmer gesucht gegen elektr. Anlagen. Ang. unt. E 9229 an d. Gft. *
Pol.-Beamter sucht möbl. Zimmer ab 15. 12., Nähe Sonnborn. Ang. u. B 2356 an d. Gft. B., Neuerweg 57. †
Dame sucht Nähe Toppersb. freundl. möbl. beizb. Zimm., Prüfst., elektr. Licht, evtl. Bad, in gutem Hse. Preisang. a. M. Baumann & Heilander, Islandufer. *
Jung. Fräulein sucht für sofort †
möbl. Zimmer.
Gefl. Ang. B 2372 Gft. B., Neuerweg 57.
Geb. Dame sucht
gut möbl. beizb. Z.
mit elektr. Licht und Abendessen Nähe Hbf. Ang. E 9281 Gft. *
Herr sucht möbl. Zimmer, Stadtmitte. Ang. m. Pr. E 9261 Gft. *
Gut möbl. Zim.,
mögl. Zentr., b. bess. Herrn gef. Ang. an Talsperrstraße, Elb. *
Selbst., solid. Handwerker sucht † möbl. Zimmer, M.-Barmen. Ang. u. B 2366 an d. Gft. B., Neuerweg 57.

Mietgesuche
Alleinst. Dame sucht
2 od. 3 leere Zim.
gegen hohe Miete oder Vergütg., möglichst Mittelpunkt od. Südhöhe. Ang. unt. E 732 an Gft. B3389
Jung. Ehepaar mit 1 Kind sucht
2 lose oder 1 groß. Zimmer
Grüne Karte vorh. Ang. E 9257 Gft. *
Kinderl. jg. Ehepaar 1 sof. 1 gr. od. 2 kl. Zimmer m. Kochgel. * Wo, sagt Gesch. 1433
1 bis 3 Räume
in Wohnwinkel, für Bürozwecke geeignet, für sof. zu miet. ges. Ang. E 9082 Gft. *

Selbstspiel-Piano
(Philipps) best. Preis abz.
Auto
Gesamtgew. 1 Zahlg. Ang. unt. B498 Gesch. B „Neuerweg 57.

Elektr. Piano,
gut erhalt., bill. zu verk. Bongardt, 25., Oberdörnen 86. †

Neue Pianos
in reicher Auswahl von 980.— an. *
Bernh. Koch Nwe.,
Piano-Mag., Gldf., Hofkamp 46.

2 Klaviere
470 und 600 Mk.,
Mietpianos.
Pianod. Menat. G., Bahnhofstr. 52. 16920

Piano
(fabrikneu) prima Markenfabrikat, Eisenbein, kreuzsaitig Umst. halber billigst, evtl. geg. günstige Bedingungen abzug. *
W. Dieckmann.
E., Königsplatz 18, I (neben der Kirche).

Sprechapparat,
fabrikneu, besonders massiver Schrank — doppelseitig, Parlophonwerk, sehr preiswert zu verkaufen. *
Brune & Co.,
Gldf., Wall 14, 11. 9–12 u. 3–6 Uhr.

Original-Mignon-Klavierspielapparat
(Welte Söhne) ohne Tastatur, wie fabrikneu, mit 40 Notenrollen, sehr bill. abzug. Auch für feine Weinrestaur. u. Kinos geeignet. Angeb. erb. unt. E 2665 Ann.-Exped. Ed. Eben in Solingen. b1546

Weihnachts-Geschenk,
gute Künstlerzither m. Kasten sehr preiswert abzugeb. 1129
Bachmann & Co.,
B., Karlstr. 31/33.

Möbelmarkt
Gelegenheitskauf.
Echt Eich.-Schlafzimmer, neu hochelegant, voll gesperrt, mod. Muster, f. Mk. 520 zu verk. Möbelschreinerei B., Zeughausstr. 45, I. †
Eich. Schlafzimmer Küchen
sehr bill. Wendling, E., Friedrichstr. 2. *
Gebr. Bettst. m. Matr., Sofa, Tepich b. E., Grünewldstr. 20.
Achtung! Bettstelle mit Matr. u. Matratzen spottbillig zu verk. E., Hardtstr. 26. *
Kinderbett b. zu verk. Elberfeld, Ludwigstr. 60, III. *
Eich.-Klappsofa, u. Kl. Anrichte sof. zu verk. E., Eichenstr. 26, II. 2x ich. B. a. 30 Mk. *

Weihnachts-Geschenke!
Sofas
Chaiselongues
Stand-Uhren
Teetische
Gartentische
Rauchtische
Zeitungsständer
Blumentische
Spiegel 170
Bild. Preise.
Evtl. Zahlungs-Erleichterung.
Heinr. Haus jr.,
Gld., Mühlenstr. 13.

* Sofas, Chaiselongues u. Decken billigst. Polsterei, E., Feldstr. 12

Sofas
u. Chaiselongue preisw. zu verk. A. Höfer, E., Rathenaustr. 20. Teilzahlg. gestattet. *

Tiermarkt
Rhode-Island-Hahn (26) zu verk. Gldf., Grünewalderberg 30. *

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus *
Karl Aschmann, Elberfeld,
Weinberg 5a, Telephon 485.

Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. Telephon 6719 *

Heute Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Chiriesi
Kühe zum Verkauf und Tausch stehen
Adolf Fried, Elb.,
Ober. Dornenberg 3, Ecke Hoch- u. Bierstr. Telephon 3778.

Wir stellen Donnerstag ei en Transport hochtrag. ostfriesländ
Kühe
zum Verkauf u. Tausch aus Gebrüder Marens, Schweim. e74 Fern-r 222.

Wagenpferd,
ca. 1,72 hoch, Auffloft und zugfest, †
Flachwagen,
neuwert., 40 Ztr. Tr., große Ladefl., zu vk. od. zu. Doppelpony mit leicht. Kastenwag. od. Geschäftsz. zu vertauschen. Telephon Ronsdorf Nr. 267.

Ia Kanarien-Hähne
zu verk. Gldf., Erbolungstr. 11, 4. Et. *

Kaufgesuche
Gebrauchte, ab. sehr gut erhaltene e211
Drehbank
zu kaufen ges. Drehlänge 2,50 m, Spitzhöhe 200–250 mm. Angeb. unt. E 736 an die Geschst. d. Bl.

Riehstrom-Motor,
5 PS, 4 Hängelager, 40 Bohrung, 50 m Treibriemen zu kaufen gesucht. Ang. u. B 287 an Gesch. B., Neuerweg 57. 9236

Musterstuhl.
Gebrauchter, aber gut erhaltener Schachtenmusterstuhl zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. G A F. 122 Agence Rossel, Brüssel. b5051

Ein neues oder gut erhaltenes 134
Klavier
zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 1587 an die Geschst. erb.

Gebr. Klavier
von Privat zu kauf. ges. Angeb. u. D 7 an die Filiale d. Bl. Gld.-Griffenberg. *

Gebr., gut erhalten.
Klavier
geg. Kasse zu k. ges. Ang. E 9236 Gesch. *

Kaufe 917a
Chevrolet oder Ford-Lieferwagen
wenn Adler-Lieferwagen 28/26, in bestem Zustande, in Tausch genommen wird. Angeb. unter B 2362 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Motorrad
Beiwagenmaschine, mit od. ohne Beiwagen von sich. Käufer unter günst. Bedingungen preisw. zu k. ges. Ang. mit Preis E 9263 Gft. *

Suche Teppich,
2×3 od. größ. zu k. Ang. u. B 2290 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Felle
aller Art kauft zu höchst. Tagespreisen R. Heitkermann, E., Gesundheitstr. 118. *

Felle
aller Art kauft zu höchstem Tagespreis R. Greide, Velbert, Eldf., Bleichstr. 6. *

Durch 5-Pf.-Karte
zahle höchste Preise für alle Arten gebr. Kleidungsstücke.
Adler, Barm., Bleichstr. 64, Tel. 3579.

Gebr. Herren-Garderobe
kauft z. d. höchsten Preis. Jakob Zander, Gldf., Wilhelmstr. 8, Telephon 4251. *

Hosenträgerband Sockenhalterband
grdß. u. kl. Lagerposten geg. Kasse gl. B., Mühlhaus, Gld., Flensburgerstraße 7, Telephon 5906.

Zu kaufen gesucht gegen Kasse:
1000 Aktenmappen
Flor, Spalt- od. Vollrind. — Angeb. unt. E 1605 an Geschst. *

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft Lehmann, Elberf., Kipdorf 43, I. *

Herr.-Brillantring
aus Privath. zu k. gesucht, dasselbst
mod. Stühle
z. wen. Umst. bald zu verkaufen. Angeb. unt. B 2370 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Ein gut erhaltener
Sechssitzer-Personenwag.
zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe u. Fabrikat unt. X 100 an die Filiale d. Bl. in Radevormwald, Markt 2. †545

Suche b5060
gutes Pferd und Flachwagen.
Ang. mit Preis erb. H. Schumacher, Altena i. W., Bachstraße 108.

Jg. **Wachtelhund,** ca. 40 cm hoch, staubenfrei, unbed. stubenrein, zu k. ges. Kein Luxuspreis. † Ang. u. B 2365 an Gft. B., Neuerweg 57.

Dichte Rommel für Aluminium zu rommeln (Seifenwasser) zu k. ges. Ang. mit Preis E 9269 Gft. *

Gut erh. Holländer zu kaufen ges. Ang. u. E 9175 a. Gft. *

Zu kaufen gesucht
großer Holzbaukasten,
80×40 cm.
Angeb. u. E 9228 an die Geschst. erb.

Gut erhalt. b5066
Puppenwagen
u. Schaukelpferd zu kaufen ges. Angeb. u. 100 an die Filiale d. Bl. in Thalau erbet.

Suche b5060
gutes Pferd und Flachwagen.
Ang. mit Preis erb. H. Schumacher, Altena i. W., Bachstraße 108.

Jg. **Wachtelhund,** ca. 40 cm hoch, staubenfrei, unbed. stubenrein, zu k. ges. Kein Luxuspreis. † Ang. u. B 2365 an Gft. B., Neuerweg 57.

Unterricht

ROME Buchführung,
durch schnellfördernd privat u. Einzel-Unterr. in Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstraße 5
* Kaufm.-Unt.: Lond. Engl. Paris. Frz.! Mk. 8 Mk. — Angeb. u. E 7519 Gst. d. Bl.

Engl. Unterricht
ert. zu Mk 4.50 per Mon. Ang. B 1643 Gft. B., Neuerweg 57. †

Englandrin
ert engl. Unterricht. Ang. E 7986 Gft. 16919

Grdl. Nachhilfe t. all. Fächer u. Vorber. z.
Osterversetzung
bei erf. Akad. Mon. 12 M an. Ang. u. E 8697 an d. Gft. *

Jg. Mann sucht
Unterricht
in d. franz. Sprache. Ang. u. B 2314 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Wo erlernt jg. Dame nach sicherem System schnell **Klavierspielen?** Angeb. u. E 9237 Geschst. *

Neue Halbjahrskurse beginnen am 6. Januar
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Tages- und Abendkurse
Barmen Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbildung in Buchführung, Einheitskurzschrift, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Maschinenschreiben.
Anmeldungen täglich. Einzelfächer.
Fast 500 unserer Schüler erhielten in den letzten 10 Jahren erste Preise bei stenographischen Wettschreiben.

Abbruch-Materialien,
Dachziegel, Schiefer, gute eich. Fenster und Türen, eich. u. tann. Fußboden u. Bauholz, Schalung, Hausteinplatten, Bruchsteine u. Backsteine sow. ein eich. Fachwerkhaus, 6 Zim., zum Wiederaufbauen geeignet, billig zu verk. Näh. Bauplatz Wichlinghauser Markt, Baugeschäft Robert Koch, Barmen-N., Hohestr. 96. Tel. 6054. †

Bei
Gicht, Rheuma, Ischias, Kopfschmerzen, Adernverkalkung, Entzündungen, Hautausschlägen, Anlage zu Eiterungen, Pickeln, Krampfadern, offenen Beinen, sowie Blutverderbnis, hervorgerufen durch Harnsäureüberladung, denken Sie an:
„Waldflora" Nr. 0
Reinstes, giftfreies Naturprodukt. Kein Tee zum Kochen, bequem zu nehmen.
Verlangen Sie sofort in nachstehenden Verkaufsstellen, oder direkt von uns, kostenlose aufklärende Schriften über „Waldflora".
Kur für 4 Wochen 3.— M.
Halbe Packung 1.70 M.
Georg Rich. Pflug & Co. / Gera
Bestimmt zu haben in Apotheken, Drogerien, Reform- u. Kräuter-Häusern, wenn nicht, weisen wir Verkaufsstellen nach. a270

Kräftige 294b
Blech-Abbiegebank,
60–70 cm lang, für mindestens 1 mm Blech geeignet, zu kaufen gesucht. Florenz Bögeding, G. m. b. H., Barmen, Allee 162.

Bajazzo-Automaten
sind unentbehrlich, weil überlebt, werden wertlos, da polizeil. Verbot allgem. zu erwarten. — Wir kaufen Apparate auf oder machen sie durch unsere neue, zum D. R. P. a. Erfindung, indem wir die Apparate zu einem neuen, interessanteren, wirkl. Geschicklichkeitsspiel umarbeiten, wieder rentabel und wertvoll. Aufträge werde noch vor Weihnachten erledigt. — Anfragen mit Angabe der Anzahl unter E 1609 an die Geschst. dieses Blattes. a320

Kaufe jedes Quantum
Kognakflaschen
1 Liter, ½ Liter, ¼ Liter u. ⅛ Liter Inhalt Flasche werden abgeholt 1454
Josef Marx, Ronsdorf, Tel. 370,
Wein- u. Spirituosen-Großhandlung

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Gustav von Scheven
Barmen, 2 Schönebeckerstraße 2
Haltest. d. Linie 2 u. Autobus Langerfeld-Pilsbde.
Empfehle zu Weihnachten:
Rhein-, Mosel-, Südweine
Sekt — Weinbrand — Liköre
nur beste Qualitäten, zu anerkannt billigen Preisen.

Der Trapezkünstler.

Skizze von Heinrich Wiegmann.

Auch heute trat er erst gegen Schluß der Zirkusvorstellung auf. Sicher und gewandt das Tau erklimmend, schwang er sich in das Trapez, das zwischen den Masten hing. Wieder schoß ihm der Gedanke durch den Kopf: er mußte es wagen, den Stuhl auf nur einem Bein ruhen zu lassen. . . .

Seine Augen wurden schmal. Über eine mehrtausendköpfige, schweigende, starr zu ihm aufblickende Menge hinweg glitt sein Blick, um einen Atemzug lang in einer Loge zu ruhen. Dort hob eine Zirkusreiterin unauffällig die Hand zum Gruß. Er lächelte und vergaß seinen Vorsatz wieder. Noch blieb ihm Zeit, mehr zu wagen.

Was er hundert-, vielhundertfach getan, wiederholte er — kühl, sicher, beherrscht. Er griff den zu ihm aufgezogenen Stuhl, hakte die Kette am Trapez fest. Setzte sich in den nur mit den hinteren Beinen auf dem schmalen Trapez ruhenden Stuhl, schlug die Beine übereinander, verschränkte die Arme hinter dem Kopf. Schwebte über der Tiefe, die kein Netz vor ihm verschloß. Und während eine gedämpfte Musik ertönte und viele Frauen ihre Gesichter von ihm wandten, senkte er die beiden Stuhlbeine in Gläser, setzte sich wieder, rauchte eine Zigarette, hielt mit beiden Händen eine ausgebreitete Zeitung. . . .

Mit einem Lächeln um die geöffneten Lippen dankte er für den Beifall. Schlank, biegsam stand er in der Manege, und seine Augen suchten die Zirkusreiterin. Er wollte doch tun, was er sich vorgenommen hatte. —

Über einem ausgespannten Netz probte er täglich. Wenn er häufig das Gleichgewicht verlor, sich im Sturz noch am Trapez hielt oder gar ins Netz fiel, dann bedurfte es eines starken Willens, um nicht müde zu werden. Der Wille aber zog ihn, wie die Ranken den Wein, in die Höhe. Er wollte nicht nachgeben. Mehr zu leisten als andere, höhere Gagen zu erzielen, zwang er sich zu neuen Versuchen, bis sie glückten, und das Gefühl der Selbstsicherheit ihn trug.

„Macht alles nix", sagte der Clown Auftelli, als er ihm einmal eine Weile zugeschaut hatte. „Sie brechen sich doch noch den Hals! Hundertmal geht's und — aus ist das Theater. Nein, dabei werden Sie kein Großvater."

„Ich will Ihnen einen Vorschlag machen", lächelte der Zirkusdirektor und sah ihm fistig in die Augen. „Das Publikum will starke Nervenreize. Wie wäre es, wenn Sie Ihre Arbeiten über dem Löwenkäfig vornehmen würden? Für den letzten Abend eines jeden Gastspiels, der bekanntlich unter schlechtem Besuch leidet, wäre das eine wirkliche Zugnummer. Ich würde Ihre Gage natürlich entsprechend erhöhen."

Das stachelte ihn an. Er vergaß die Gefahr. Er dachte an seine künftige Sensation und berauschte sich daran.

Ilonka Andrassy, die Zirkusreiterin, aber bangte um ihn. „Laß es, tu es nicht, du sagst, du liebst mich. Bin ich dir nichts mehr? Wenn du mich wirklich liebst, kannst du dein Leben nicht so leichtfertig aufs Spiel setzen."

„Du verstehst mich nicht", versetzte er, schmerzlich bewegt.

„Doch, nur zu gut. Ich fürchte um dich. . . . Nun werden sich wohl unsere Wege trennen müssen." — —

Der Zirkus war ausverkauft. Die angekündigte Schaunummer, aufsehenerregende Evolutionen des tollkühnen Schweden über dem Zwinger wild eingefangener Löwen, hatte für den letzten Gastspielabend seine Wirkung getan.

Pferde führte zuerst der Direktor vor, Pferde und nochmals Pferde. Aus technischen Gründen geschah das, weil sie hinterher gleich zur Bahn gebracht und verladen wurden, um an die neue Wirkungsstätte transportiert zu werden. Dann aber war für heute zum ersten Male eine Änderung im Programm vorgesehen. Björn Thil sollte während der Löwendressuren über dem offenen Zwinger arbeiten.

Clowns kürzten mit ihren Späßen den gedrängt sitzenden Schaulustigen die Zeit, die der Aufbau des Löwenzwingers in der Manege erforderte. Das Eisen klirrte, wenn es mit seinen harten Fingern ineinandergriff. Dann spielte die Kapelle einen Marsch. Björn Thil erschien. Nicht anders als sonst, die Glieder in einem kleidsamen blauen Trikot steckend, ein kühles Lächeln zur Schau tragend, erstieg er behende das Tau.

Aller Augen folgten ihm, als er sich ins Trapez schwang. Stuhl und Gläser wurden zu ihm hinaufgezogen. Währenddessen zeigten sich acht Löwen in dem Zwinger. Der Dompteur trieb sie auf ihre Plätze. Björn Thil verfolgte ihre Bewegungen. Nirgends war Ilonka Andrassy, die Reiterin, zu sehen. War das Liebe? — Er kniff die Lippen zusammen, ergriff den Stuhl, hakte die Kette ein. Als in den Vorführungen unten eine Pause eintrat, begann er zu arbeiten.

Er überhastete sich nicht. Der Gleichgewichtssitz, das Senken der Stuhlbeine in die Gläser, das Lesen der Zeitung — sicher vollendete er seine Nummer. Zuweilen schaute ein Löwe zu ihm auf, wandte brüllend den Kopf. Der Raum unter ihm war freigehalten. Dort stand, zu etwaigen Hilfeleistungen bereit, ein Bruder des Bändigers.

Beifall rauschte; der Schwede hatte seine oft gezeigte Arbeit erledigt. Neue Löwendressuren folgten. Nun setzte die Musik aus. Aufgerichtet stand Björn Thil im Trapez und hob ein Glas. Er stülpte es über ein Stuhlbein. Setzte sich. Mit nur einem gläsernen Bein ruhte der Stuhl auf dem Trapez.

Dann ein lauter Aufschrei. Ein zerbrochenes Glas stürzte, der Stuhl schwang an der Kette. Aber im Fallen hatte Björn Thil das Trapez ergreifen können. Er zog sich hinauf, lächelte. Das schwankende Trapez verriet sekundenlang seine starke Erregung.

Ein anderes Glas, er setzte sich abermals. Er entfaltete die Zeitung. Da barst auch dieses Glas, er fuhr auf, doch diesmal mißglückte der rettende Griff. Fast gleichzeitig mit dem zersprungenen Glase sauste er in die Manege.

Entsetzen schüttelte die Zuschauer. Man raste, viele suchten den Ausgang, obgleich Björn Thils Sturz durch entschlossenes Zuspringen des Bruders des Bändigers gemildert worden war. Die Unruhe sprang auf die Löwen über. Einer setzte zum Sprunge an.

„Zurück, Nero! Willst du wohl!" Unerschrocken drang eine Zirkusreiterin an der Spitze von zwei Männern in den Zwinger. Der brüllende Löwe schlug nach dem vorgehaltenen Peitschenstiel. „Jetzt!" Der Augenblick genügte, Björn Thil in Sicherheit zu bringen. Aufatmend sprang die Reiterin zur Seite, der Widerstand der Männer bezwang den Aufruhr der Löwen. Dann ersuchte eine feste Stimme das Publikum um Ruhe und Ordnung. Die Kapelle spielte einen Marsch. Nachdem die Löwen hinausgelassen waren, teilte jemand mit, daß die Vorstellung ihren Fortgang nehme; der Luftkünstler sei nur unwesentlich verletzt. — —

Ilonka Andrassy besuchte ihn am nächsten Tage. Er nahm ihre Hand. „Wie konnte ich nicht auf dich hören?" schalt er sich, während ein Glanz in seine Augen trat. „Und warum mußte ich an deiner Liebe zweifeln? — Sieh, in der Heimat wartet eine Mutter auf mich. Ein Hof, Ilonka . . . Felder, Stille . . . ein warmes Nest — willst du mit mir gehen?" — Ein Beben durchlief sie; sie schloß die Lider. Es war zu viel, um an das Glück der Stunde glauben zu können.

Schwierig.

„Also Sie geben Ihrem Mann jeden Abend fünf Eßlöffel voll von dieser Medizin, Frau Müller!"

„Wir haben aber nur drei Eßlöffel im Haus, Herr Doktor!"

Spitzig.

Frau Gerichtsaktuar Dünkelmeier: „Einen schönen Hut haben Sie, Frau Gehobene Kanzleisekretär Schlotterbein. Schon vor zwei Jahren hat er mir gefallen.

Ist Ihr Haar blond?

Dann erhalten Sie ihm seinen schimmernden Goldglanz! Sein natürliches Pflegemittel, die altbewährte Kamille, war früher nur umständlich anzuwenden. Heute ist's bequem und leicht: benutzen Sie einfach Schwarzkopf-Kamillen-Haarwäsche. Versuch' einmal. Die 2 Mk.-Flasche reicht mehrere Monate.

Schwarzkopf Kamillen Haarwäsche

echt trägt durch Seife – durchsichtig durch Kamille

Beim Verlassen des Festes

noch frisch und reizend zu sein, ermöglicht *"4711"* mit ihren köstlich belebenden Kräften. Es ist so leicht, sich Abspannung und Mattigkeit fern zu halten — der erquickende Hauch der *"4711"* verscheucht sie augenblicklich. *"4711"* dient mit ihrer anregenden Frische dem Gleichmaß der Schönheit und des Befindens.

Nur echt mit der ges. gesch. *"4711"* (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 stets in der gleichen, unübertroffenen Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

№ 4711. Kölnisch Wasser

"4711" Weihnachts-Geschenkpackungen
RM 2.30, 3.20, 3.35, 4.25.

Kostenlos Cabinet-Privat aus edelstem Holzkohlenstift mit dem wunderbaren Diamant-Schliff. Gratis 10 Stück RM. 2.50. Umfassende schriftliche Gesamtlieferung. 10 Stück RM. 2.50. erhält jeder Käufer für den Weihnachtstisch einen 1a versilb. Rasierapparat im Etui. Rob. Wolff, Elberf., Turmhof 13. Mühlenstr. 6.

Ärztlich empfohlen. Muster bereitwilligst kostenlos durch Orthoformo Zahnwatte (ist gesetzl. geschützt) zu haben in den Apotheken.

Ahnungen

Glauben Sie daran? Wer kann wissen —? Irgend etwas Wahres wird schon dran sein. Beider sind sie noch nicht Allgemeingut geworden. Unserem lieben Vaterlande wäre sonst sicher viel Unbill erspart geblieben.

Beinahe wären wir in die hohe Politik hineingeraten. Zwar sollte unser Münchener Kindl vor Jahren schon in den Reichstag gewählt werden, aber als Repräsentant der alten weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik mußte es schon seiner vielen Arbeit wegen ablehnen.

Außerdem stellen wir einzig und allein höchstrangige Zigaretten her, machen aber keinen blauen Dunst in Schachteln.

Aber, bitte, verstehen Sie das doch nicht gleich falsch!

Wir sprachen von Ahnungen.

Unser lieber Dr. Ali Nabi beschäftigte sich gerade mit dem Gedanken einer Einladung an das Kindl, als ihm unsere Anfrage wegen einer Besuchsmöglichkeit erreichte. Kann man hier nicht auch an eine Ahnung glauben? Oder gar an eine Gedankenübertragung?

Aufrichtig freute sich der erprobte Mann über die Gelegenheit, das Kindl endlich einmal empfangen zu können.

Schatzkammern köstlichster Tabakernten hatte er für seinen Schöpfling zusammengebracht, Mischungen von wundervollster Vollkommenheit mit seinen treuen Gehilfen erprobt.

Viele hatten mit blendendem Golde versucht, ihm seine Geheimnisse abzulauschen. Nichts hat der gute Doktor preisgegeben.

Seine Arbeit gilt nur dem Werke seines Jugendfreundes Zuban, dem er die Treue hält.

Wie wird er das Kindl in Erstaunen versetzen!

Sofort an das Kindl die Antwort heraus: Willkommen in deiner zweiten Heimat. —

Übermorgen hören Sie mehr!

Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süffig süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellungskunst.

Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!

Rauchen Sie die 4 Pfg.-Zigarette

Zuban Nr. 6!

"Bast Rum"

Vertreter für Elberfeld-Barmen u. Umgegend: A. H. [illegible]

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Gerhard

Stammhalters

zeigen in dankbarer Freude an

Erich Hölschen und Frau

Hilde geb. Emmel

Elberfeld (Gerstenstr. 6), 7. Dez. 1926

Die Geburt eines Mädchens zeigen an

Grete Goldschmidt geb. Röttgen

Max Goldschmidt

Elberfeld, den 7. Dezember 1926

z. Zt. Privatklinik Prof. Dr. Martin, Elberfeld

Die Verlobung ihrer Tochter Ilse mit Herrn Herbert Bongartz beehren sich anzuzeigen

Wilhelm Chelius u. Frau

Berta geb. Eisel

Elberfeld, 8. Dez. 1926

Roonstr. 121

Ilse Chelius

Herbert Bongartz

Verlobte

Heinz Siller

Alice Siller

geb. Mittelsten Scheid

Vermählte

Barmen, den 9. Dezember 1926

Hohenstaufenstr. 32

Familien-Nachrichten

finden im

General-Anzeiger

f. Elberf.-Barmen

die

weiteste

Verbreitung.

Was ich tue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach verstehen.

Joh. 13, 7.

Heute morgen 5½ Uhr nahm der Herr nach längerem, schwerem Leiden meinen innigstgeliebten, treusorgenden Mann, meinen lieben, herzensguten Vater und Schwiegervater, unseren unvergeßlichen Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Wilhelm Weber

im Alter von nahezu 56 Jahren zu sich in die ewigen Wohnungen des Friedens.

In tiefem Schmerze:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Augustastr. 64), den 7. Dez. 1926.

Die Beerdigung findet Freitag 10. Dezember, nachm. 2¼ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Montag dem 6. Dezember verschied an den Folgen eines Unglücksfalles unser lieber

Paul Stumpe

im fast vollendeten 70. Lebensjahre. Wir werden ihn nie vergessen.

Seine Freunde.

Barmen, den 7. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 9. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Schillerstr. in Barmen aus.

Treulet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh.
Denkt, was ich gelitten habe.
Gönnt mir nun die ewige Ruh!

Heute morgen 5¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante u. Kusine

Fräulein

Ida Hofmann

im Alter von 30 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Hofmann

nebst Kindern.

Elberfeld, Essen, Vohwinkel, Reißholz, den 7. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Freitagnachmittag 3 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Heute morgen gegen 8½ Uhr entschlief nach langem, mit übergroßer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Vetter

Arthur Drekopf

im Alter von 41 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Arthur Drekopf

Toni geb. Lücker.

Elberfeld (Gesundheitstr. 86), den 7. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr auf dem lutherischen Friedhof an der Hochstraße statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heute früh verschied nach schwerem Leiden unser Mitarbeiter

Herr Wilhelm Weber

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen pflichtgetreuen und gewissenhaften Beamten, der durch sein liebenswürdiges Wesen sich aller Achtung und Wertschätzung erworben hat.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Elberfeld, den 7. Dezember 1926.

Die Geschäftsleitung und die Angestellten der Barmer Ersatzkasse und der Barmenia Verwaltungsstelle Elberfeld.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Tretet hin zu meinem Grabe,
Gönnet mir die ew'ge Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Heute morgen 2 Uhr verschied nach langem, schwerem und mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere über alles geliebte Tochter, Schwester und Braut

Friedel Brannies

im blühenden Alter von 25½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Karl Brannies

Artur Franzen als Bräutigam

Familie Franzen.

Elberfeld, Elberfeld-Sonnborn, den 7. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Freitag 10. Dezbr., nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes am Brettchen aus statt. Beileidsbesuche verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 11½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Max Dahmann

Marie geb. de Graf

im Alter von 51 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten namens der trauernden Hinterbliebenen:

Max Dahmann

Hans Dahmann.

Gräfrath, Hattingen, Elberfeld und Solingen, 7. Dezbr. 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 9. Dezember 1926, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause Freiheitstr. 47 aus statt. Trauerfeier im Hause eine halbe Stunde vorher.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben unvergeßlichen Tochter Margarete sprechen wir allen Beteiligten unseren innigsten Dank aus.

Ewald Seeling u. Familie.

Elberfeld, im Dezember 1926.

Sie können die Weihnachten, wenn Sie Stoff haben, Ihren

Mantel, Jacken- und Kittelkleid

in der Damenschneiderei von Rob. Hölterhoff, Elberf., Grifflenberg 21, anfertigen lassen. Mache Sie auch aufmerksam auf meine Musterkollektion, wo ich evtl. Damen Zahlungserleichterung gew.

Klosters Graubünden-Schweiz 1250 m ü. M.

Wintersportplatz 1. Ranges.

Hotel Pardenn 50 Betten. Modernst. Hotelneubau. 1926 eröffnet. Fließ. w. u. k. Wasser i. a. Zimmern. Sonnige, freie Lage. Alle Wintersports. Volle Pension inkl. Licht u. Heizung v. Fr. 15.— Jahresbetrieb.

Heirats-Gesuche

Heirat!

Witwe, 45 J., evgl., Eigentum (Villa), verh. sucht die Bekanntsch. ein. strebs., ist. Herrn zw. Heirat. Evtl. ausführl. Brief, mögl. m. Bild, das sofort zurückgesandt wird, erb. unt. B 1602 an Geschst.

Geschäftsmann, 40 J., mit gut. Einkommen, sucht Damenbekanntschaft zw. spät. Heirat. Gefl. u. B 2071 an d. Geschäftsst. Neuerweg 57.

Kleider-markt

Sport-Anz. 45 p. Anz.-Stoff b. zu verk. Gräf. Str. 71, III.

3 Paletots, 1 Sportanzug, 1 Ulster, getragen, billig abzug. Römerstr. 70, I.

3 Herrenanzüge u. 1 gr. Ulster billig zu verk. Gräf. Königstraße 60.

Pelz-Besatz und -Felle äußerst billig bei W. Heitkemann, Gelsenkirchen, Gesundheitstr. 118.

Spielwaren

Puppen u. Spielsachen b. zu verk. Barmen, Bendahler Str. 68.

Sch. Puppenst. m. Möb. bill. C.-Elberfeld, Kipdorf 4.

Stadt-Hausbahn zu verk. Tal. Ulster für 15—16jähr. Jg. M. Elb., Deweerthstraße 3a, 1. Et. l.

Kinderschaukel, Ringe u. Trapez, f. n., bill. C.-Wiesenstr. 55, II, r.

Kompl. etabliert. u. Salon-Tanz zu verk. Barmen, Freiligrathstr. 5.

Ofen, Chaiselong., Decken-Kinderbett b. Böttcher, Wiemann, C.-Wallfischerstr. 8.

Sie

waren noch nicht bei uns!! Wir unterhalten das grösste Lager in Qualitäts-Möbeln bei billigster Berechnung und raten Ihnen deshalb gut, wenn wir Sie einladen, unsere Läger ohne Kaufzwang zu besichtigen. - Alle Waren sind offen ausgezeichnet.

Möbel-Wenner

Barmen, Neuerweg 15/17/19/21.

Martini & Müller

e. G. m. b. H., vorm. Reinh. Mercheiner

Elberfeld, Berlinerstraße 75.

Parkettböden

sofort fertig verlegt

Emil Escher, Parkettgeschäft

Barmen, Schloßstraße 30, Tel. 925. Instandsetzung von Parkettböden, Abhobeln, Abziehen, Reinigen mit Stahlspänen oder staubfrei mit Parkettin.

PROTOS

„Protos"

Der Staubsauger

gegen bequeme Teilzahlungen.
Unverbindliche Vorführung!

Klütsch & Co.

Köln

Platzvertretung Elberfeld, Gesundheitstr. 9, Telephon 1884

Schirm-Reparatur-Eildienst!

Abholen — Zustellen — Stadt — Umgegend.

Ruf 296, denk' an Genck Elberfeld.

Schenkt Schmuck,

er ist bleibender Wert!

Wer sich vor Enttäuschungen schützen will, kauft nur beim Fachmann

Eine reiche Auswahl und vorteilhafte Preise finden Sie in den

Uhren-, Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Geschäften

Karl Bernau, Barmen, Mittelstraße 25

W. Giebel, Barmen, Berlinerstraße 23

Franz Schulz, Barmen, Wertherstraße 39

Rob. Werres Sohn, Barm., Mittelstr. 20/22

Schon die Urgroßmutter sagte: „Lebewohl"*, mein liebes Kind. Denn sie weiß, daß Hühneraugen Schnell dadurch beseitigt sind!

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenschelben für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: In Barmen: H. Cleff, Drog., Steinweg 12; Rathaus-Drog. E. Jensen, Wertherstr. 8; F. H. Schörmann, Germania-Drog. a. alt. Markt; in B.-Wupperfeld: P. Schneidewind, Med.-Drog.; in Elberfeld: W. Anderbach, Hochstr. 109; Kaiser-Drog. A. Grimm, Kaiserstr. 16; Central-Drog. W. Meyer, Bachstr. 91; Drog. O. Binme jr., Königstr. 49; Wall Drog. K. Leimberg, Wall 11/13; Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1—3; L. Tapken, Drog., Schwanenstraße 77; M. Vollmer, Friedrichstraße 37.

Ehe Sie Wintersachen kaufen, besuchen Sie unser Lager in allen Sport-Trikotagen. — Anfertigung von Sport-Bekleidung. — Reparaturen in Trikotagen-Sport-Artikel, wie Pullover, Jacken, Hosen, Schlupf- und Reißverschlüsse, Pullover usw. an Strick-Stock. Unser Lagerbuch unverbindlich lohnend. Wir

herrliche **Flöt-Zither** 3.50, Mandolinen und Violinen bill. solange Vorrat. C., Mondorferstr. 30, Gartenmöbelstation.

Korbmöbel billig. — Korbwaren-Mfg. C., Wiesenhof 8.

K. 67/26

Grundstücks-Versteigerung.

Am 15. Dezember 1926, nachmittags 4½ Uhr, werden im **Amtsgerichtsgebäude Sedanstr., Zimmer Nr. 29,** folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert:

Parzelle 150/45: **Kreuzstraße Nr. 40,** Hofraum, groß 2,35 a, 1800 Mk. Nutzungswert.

Parzelle 154/50: **Kreuz- u. Charlottenstraße,** Acker (jetzt Garten) 7,91 a groß. 91/26

Parzelle 159/50: **Wiescherstraße Nr. 1—13** und **Kreuzstraße Nr. 14,** groß 96,49 a, bebauter Hofraum mit Wohnhäusern, Fabrikgebäuden u. dazu gehörigen Nebengebäuden, **Nutzungswert 47558 Mk.**

Amtsgericht Barmen.

Konkurs-Versteigerung

Freitag den 10. Dezember 1926, morgens 10 Uhr, findet im Hause Elisenstr. 23-33a in Elberfeld die Fortsetzung der Konkursversteigerung statt. Es gelangen zur Versteigerung: etwa 435 Stück versch. Pappmaschée-Haldkugeln, etwa 150 Stück Herren- und Damenbüsten, 1 Anzahl Herrenfiguren, Hosenfiguren, Fichusbüsten, Damenbeine, etwa 250 Stück Holzbüstenständer, etwa 250 Stück Holzhutständer, etwa 10 000 Stück Kleiderbügel, 36 Rollständer, 72 Blusenbüstenständer, 8 Stoffabiegebänke, 60 Stelltreppen, 1 Ladeneinrichtung, Stoffatrappen, Packmatte, 4 Puppen, Bretterregale, 1 Posten Abfallrohre (teils Messing mit Eisenbeschlag), 2 Nickelbäder, 1 Zinkbad, 1 Kupferbad, 1 Trockenschrank, 2 Werktische m. 10 Schraubstöcken, Handwerkszeug, 1 Schmiedeeisen mit Lötanlage und Blasebalg, 8 Treibriemen, 1 Holztisch mit Handspindelpresse, 1 kleine Gewindeschneidemaschine mit Eisentisch, 2 unvollst. Fräsmaschinen, 1 abmontierter Luftkompressor, 1 Treibackenfutter u. v. a. m. 19380

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerberstr. 23. Fernruf 1887.

Freiw. Versteigerung.

Donnerstag den 9. Dezember 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Münzerbach 8 zu Elberfeld: etwa 250 Mtr. Gelbenstein-Bettdrillhosse (165—130 cm breit) in größeren und kleineren Posten.

Koepchen, 19380
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerberstr. 23. Fernruf 1887.

Freiwill. Versteigerung.

Donnerstag den 9. Dez., nachm. 2½ Uhr, werde ich in Barmen, Brucherschulstr. 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteigern:

4 gute Betten mit Roßhaaranlage, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 weiß. Kleiderschrank, Waschkommoden, Nachtkonsole, 6 Rohrstühle, versch. Tische, Flurgarderobe, Säule, 2 Sofas, mahag. Ausziehtisch, Konsole, 1 Sessel, Linoleumteppich, Topfschränkchen, kompl. Badeeinrichtung in gutem Zustand, 1 Stiepanne, elektr. große Stehlampe, Tischlampen, diverse Leuchter, Kinderpult, 1 Kinderwagen, weiße Puppenzimmereinrichtung, Puppenstuben, Spielsachen, kl. Dreirad, Bauerntischchen, 1 Telephon, schöne Bilder, Decken, 2 Armbanduhren, Marmorbund, schöne Aufstellsachen usw. 4603

Hermann Gadebier,
gerichtl. vereidigter Taxator und Auktionator, Barmen, Clefestraße 77. Telephon 1722.

Grundstücks-Markt

Sehr schönes **Einfamilienhaus-Grundstück,** sonnig gelegen, preiswert zu verk. Ang. u. B 267 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 8893

Groß. gutes Haus, Nähe Bachstr., 2 Läden u. Hinterhaus, sof. zu verkaufen. Anfr. u. E 9241 an Geschäftsst.

Vornehmes Wohnhaus

im Brillenviertel preiswert zu verk. — 8 Zimmer sofort beziehbar. C. Heinrichs, Architekt, Elbf., Neumarkt 3. Commerz- und Privatbank.

Gutgeh. Kolonialwaren-Eckgeschäft

krankheitshalb. preiswert an schnellentschloss. Käufer abzugeben. Schöne große Wohnung. 2-Zimm.-Wohn. muß gest. w. Ang. E 9267 Geschst.

Herrschaftliches Einfamilienhaus

in edlem neuzeitlichen Stile ausgestattet, 12 Räume enthaltend, mit Bad, Zentralheizung, elektr. Licht, Warmwasserleitung, Garten u. s. w., nichts anzulegen, sofort ohne Tausch freiwerdend, bei kleiner Anzahlung zum halben Friedenspreis zu verkaufen. Angeb. E 8974 Geschst 16970

Hypotheken- und aufwertungsfreie

Häuser

in der Nordstadt in Elberfeld preiswert in der 3-fachen Friedensmiete mit größerer Anzahlung zu verkaufen. Angebote von Selbstinteressenten unt. O. 2675 a. d. Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberf. 4451

Konfektions-Geschäft,
Eckladen, Friedensmiete ca. 900.—, mit Einrichtg. u. Ware sofort zu verk. Ang. u. E 9243 Geschst.

Gesuche

Fabrik-Grundstück,
in Größe von 2500—3000 qm zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 292 an Gesch. B., Neuerweg 57. 9314

Maschinen

Wechselstrommotor 1925, 1 PS, Colonia, zu verk. Elbf., Grünewalderberg 30.

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

J. Gauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 21b

---

Shapingmaschinen,
300 u. 350 mm Hub, billig abzug. Ang. u. B 288 an Gesch. B., Neuerweg 57. 9266

Exzenterpresse,
Werkzeugmaschinen-Fabrik-Aktiengesellschaft,
umständehalber sofort billig abzugeben. Gefl. Angebote an unsere Werkzeugmaschinenfabrik, Remscheid-Hasten. 7733

Betriebsleerlage

Autoreifen-presse

verk. F. W. Schlüter, Barmen, Theodorstraße. 3078

Bandsäge,
500 mm Rollendurchm., ganz neu gelagert, für 180 M zu verk. Lohmar & Sohn, G. m. b. H., Bohwinkel.

Schreib- u. Hausha.-Nähmasch., auch geg. Teilzahlung zu verk. Wall, Elberf., Wilhelmstr. 14, 3. Etg.

Wegen Aufgabe eines Steindruckbetriebes im Wieltale stehen äußerst günstig zu verkaufen: b5965

1 Rohöldieselmotor, 20 PS, Typ AMG 327, wenig gebraucht, so gut wie neu;
1 Rangierwinde, System Windhoff, für Transmiss.-Antrieb, 1000 Kg. Zugkraft;
1 Doppel-Umlenkrolle, Mod. 12;
3 einfache Umlenkrollen, Mod. 10;
1 Horizontalrolle, Mod. 19;
1 Drahtseil, 250 Meter;
ca. 200 Meter kombi. Eisenbahngleis;
600 Meter Feldbahngleis, 8 cm hoch;
6 Stück Kellwagen, 1 cbm Inhalt.

Angebote unter E 1606 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wegen Raummangel

verkaufen wir besonders billig:

4 fast neue Phönix-Schnellnähmaschinen mit kompletter Anlage;
3 fast neue Singer-Schnellnähmaschinen ohne Untergestelle;
1 gebrauchte Knopflochmaschine.

Obige Maschinen befinden sich in tadellosem Zustande.

Becker & Ott, Elberfeld, Schwanenstraße Nr. 22—24. Tel. 5842, 6890.

„Varta"
Radio-Batterien
Auto-Batterien
liefert u. repariert zu den günst. Preis. sofort ab Lager
Ladestation.

E. DUNGS
G., Bahnstr. 13. T. 499

Neue versenkb. Nähmaschine billig. Näh. in der Geschst. 1451

Barken-Bottiche
Kübel f. Färbereien und Bleichereien.
Emil Müller senior, Barmen, Tel. 655, Heidterstr. 86a. 12556

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M abz. G., Robertstr. 4, 11.

Nähmasch., gebr., i. gut näh., für 20 M zu verk. Hattel, Elb., Kiotzbahn 30, 2. St.

Schreibmaschine,
fabrikneu, m. Garant. **Nur 155.—** auch geg. Raten verk.
Otto Langbein jr.
G., Schlachthofstraße 30.

Gute gebrauchte
Mercedes-Schreibmaschinen,
auch andere Systeme, billig zu verk.
P. Bodo, Elberfeld, Neue Fischstr. 11.

National-Registrierkasse
mit Schreib- u. Kontrollstreifen, Total-Addierwerk, zu verk. Hedinghauser Kaffeezentrale, P. Hedinghausen. 236. T. 1566

Möbelmarkt

Schlafzimmer,
echt Eichen (voll gesperrt) 500 Mark. — Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b.

Speisezimmer
billig abzugeben. — Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b.

Gelegenheitskauf!
Herrenzimmer (echt Eiche), welches mir von ein. Kunden zum Verkauf übergeb. wurde, billig abzugeben. b373
Carl Pasche, Elberf., Verkaufsabteil. Obergrünewalderstr. 22

Gelegenheitskauf!
Speisez., mod., runde Form, schw. Ausführung, 190 br. Büfett u. Kredenz, für nur 500 Mark zu verk.* R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.

Küchen
in allen Preislagen, schwere Qualitäten, in nie dagewesenen Preisen zu verk.
R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.

Siehe mich!
Schlaf-Zimmer
einfache gute Form nur **325** Mk.
Bachmann & Co.,
Ba., Kaiserstr. 31/33

Billige Möbel
Einzelteile:
Kleiderschränke
Holz- u. Metall-Betten, Waschkommoden
Tische, Stühle
Plüsch- u. Ledersofas
Chaiselongues
Herde
Passende Weihnachts-Geschenke:
Rauchtische
Nähtische
Flurgarderoben
Tochter Zimmer
Elfenbein und Weißlack
Spezialabteilung:
Federbetten
Steppdecken etc.
Bequeme Teilzahlung!
Möbel u. Betten
Kraus
Elbert., Hofkamp 18

Gelt. Gelegenheit!

Neues, echt Eichen-Schlafzimmer, mit 180er Spiegelschrank, weißem Marmor und Matratzen . . . . . kompl. 450 Mk.
Dito sämtl. Flächen voll abgelp. 650
Dito mit schwer. Kommodenaufsatz 700
Neue, echt Eich.-Speisezimmer, schwere Robelle, 160er Büfett, kompl. mit Tisch und Lederstühlen . . . . . 450 Mk.
Dito 180er Büfett . . . . . kompl. 550
Dito 200er Büfett . . . . . kompl. 750
Neues, schweres, echt Eichen-Herrenzimmer, alles voll abgesperrt, Bücherschrank 160 cm breit, mit Tisch, Lederstühlen und Sofa! . . . . kompl. 650 Mk.
Dito Bücherschrank, 180 cm br. 600
Dito Bücherschrank, 200 cm br. 650
Dito Bücherschrank, 250 cm br. 1000

Möbel-Gelbach, Barmen,
Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tietz-Neubau mit Kul Wunsch Zahlungserleichterung

---

Empfehle als Weihnachtsgeschenke
mein reichhalt. Lager in Kleinmöb., wie Näh- und Zierstische aller Art, Ständerlampen, Blumentabouretten, Sofas, Chaiselongues, Schreibtische, Schreibsessel, Anderen Herr-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen in jed. Preislage u. Ausführung billigst. 10% Rabatt.
Friedr. Schuld,
Barmen, Allee 190.

Verkauft neuen, m. 40 Federn, 45 M, Polstersofa, neu, 60, Plüschsofa, neu, 70 u. 85 M, gebrauchte Sofas bill.
Cleffmann,
Elberf., Bachstr. 7.

Polstersofas (neu) billig, Elberf., Marienstraße 67.

Nußb. Servierstisch, 3 Bettumlagenrost 3,11

Korbsessel v. 8.75 an. **Armbrecht,** Elbf., Wirmhof 3.

Trum.-Spiegel,
Tisch 60×90, Alaska-Muff, Baby-Wäsche zu verk. Barm., Haspelerstraße 30b.

Sehr gut. Kinderpult bill. E., Untergrünewalderstr. 29, 1. l.

Karnine!
Kachel (D.R.G.M.), Marmor, konkurrenzlos bill. Gar. Handarbeit, Auf Wunsch Zahlungserleichtg.
Kaminbauanstalt,
G., Wilhelmstr. 4a.

Gut erhalt., weiß emaill. Tiefbau-**Küchenherd,** Planengr. 112×85, sehr bill. zu verk., für groß. Haushalt und Restaurat. geeign.
Bachmann & Co.,
B., Kaiserstr. 31/33.

Füllofen,
fast neu, f. 10 M zu verk. Hombüchel 25, p.

Großer **Mantelofen,** gut erhalt., f. Werkstätte oder Fabrikraum geeignet, zu verk. Barm., Kleestraße 43, im Laden.

Gebr., schwz. emaill.
Herd
17, mit Kessel, **Gaskosen** 65 Mk. W. Meister, Elberf., Bachstr. 37.

Weiß. Herd m. Rohr b. E., Ernststr. 8, I.

Möbel!
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel kaufen Sie jetzt vor Weihnacht. sehr preisw. im Möbelhause
H. Böker,
Elberfeld, Bachstr. 46/48.

Baugrundstücke
in Barmen an der Carnaper-, Schützen-, Alsen-, Birken-, Hamburger-Straße in allen Größen zu verkaufen. 1359b
Max Birker, Barmen, Allee 213.

Eich. Speisezimmer,
eich. Schlafzimmer,
gr. Küche 260 Mk.,
einz. Küchenschränke, Sofa u. Chaiselong., **Nähtische,** mod. Nähtisch, Teetisch, Zitrine, Sessel u. Stühle, eich. Kredenz bill. Hilgenell, E., Bergstr. 23

Ganze Küche f. 55 M ganz s. geteilt zu verk. Elb., Ernststr. 8, I.

---

†3fl. gut erh. Kronleuchter, Gas u. El., b. Ostermann, B., Fliegenheidstr. 6, III, Bef. 12-3.

Elektr. Zuglampe u. Kronl., 5fl., Rohrplattenkoffer, 85×45, Gastemin bill. zu v. E., Marienstr. 85a, p.

Fahrzeuge

Hanomag,
6/12 PS Auto, f. 1500 M verkauf. Ang. u. B 2359 an Gesch. B., Neuerw. 57.

Gelegenheit.
Bei dauernder, lohnend. Beschäft. verk. wir unseren 4-Tons-Hansa-Lloyd-Last-Kraftwagen zum Spottpreis von Mk. 1800.— unter günstig. Bedingung. Näh. in Geschst. 1452

4-Sitzer, 6/20 PS.
Licht- und Anlasseranlage, kompl. 6fach bereift, Umst. halber zu Mk. 1200.— bar abzugeben. Ang. u. B 293 an Gesch. B., Neuerweg 57. 2548

Adler,
6/22, Bierl., wen. gebr., wie neu, mit sämtl. Zubeh. Umst. halber preisw. zu v. E., Königstr. 13a. 97

6/20 Brennabor-weg.
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. — Barmen-Rittershausen 21, Telepy. 843. 9280

Gelegenheitskäufe.
2 To.-Saurer-Lastwagen, Daimler, 6/24 PS, Brennabor u. 6/30 PS Tourapp, alle in tadellos. u. fahrfertig. Verfassung, hat preisw. abzugeben: **Adler & Bovenkamp,** Barmen, Alterwall. Tel. 4108, 6625. Elbf., Töppersberg. Rhe-Haus, Tel. 9039, 9277. 1929

Lieferwagen,
Hansa-Lloyd, fahrbereit, versteuert, für Bäcker u. Metzger, Typ PV 450 —, auch zu vermieten. Konditorei U. Barm., Bendahlerstr. 41.

Motorrad, 3½ PS, 4 Z., für 190 M, Berlinerstr. 60, II.

Gut erh. Kinderwag. billig zu verk. Elbf., Berlinerstr. 108a, I.

Raucht

(Photo und Bild gesetzlich geschützt)

Woß du en dufte Tabak schmoken
Un nie vör Kopp- an Buckpien liden!
Dann stopp mer bloß, - et eß kinn Wits!
Die Piep' met dösem „Killefits"!

Herstellerin: **Tabakfabrik**
Joh. Pet. Dorff
Mitdorf a. Rh.
— Gegründet 1783. —

Motorrad Englisch Ariel
D. O. V., Blackbourne-Motor, Rennmaschine, günstiges Modell, prima Verfassung, für 350 RM. zu verkauf. Kraut, Barmen-Gem., Schwarzbachstraße 79.

Ford
Personen- u. Lieferwagen
bei bequemer Ab- u. Abzahlung.
Offizielle Ford-Verkaufsstelle
Wilhelm Venzumhoff,
Barmen, Allee 224/26. Tel. 2945/46

Verk. äußerst günstig **Motorrad,** 350 ccm, Diehel — zweitakt., 3 Ganggetr. mod. Tourenmasch., neuwertig. G. Grafelmann, Witw. b. Gaderfeld 1, Rh.

W. Ehrlenbruch, Generalvertreter der Imperia-Motorrad-Werke, Spez.-Reparaturwerkstätte Elbf., Siegenbergstr. 11. Telephon 7425. Neue u. gebr. Motorräder mit u. ohne Beiwagen bill. zu pf. Limousinette, fahrbereit 400 Mark.

12/40 PS. Vierf., wenig gefahren, tadell. Bergsteiger, voll. kompl. u. günst. Gelegenheitskauf erbeten. Auto-Automobile, E., Königstr. 13a. 97

Kinderräder, richtige Fahrräder **Mark 17.50.**
W. Voß, E. m. b. H., Kl., Hochstr. 79.

Fahrräder
2 Jahre garantiert. Herren: 26 u. 28, 114. Damen: Mk. 140 u. 125. Rennmaschin. Mk. 150. Anzahlung Mk. 6. wöchtl. Rate Mk. 3 oder monatl. Mk. 13. 4049
Opes, Elberfeld, Luisenstraße 16.

Flachwagen, Kippt. u. Zieharren zu pf. U.-Barm., Haspelerstraße 15a.

---

1 Kinder-Wagen, 1 Kinp.-Schaukel bill. E., Parobstr. 76, pt.

Verschiedene

Klempnerei
Umst. h. bill. zu pf. Ang. u. E 9265 Geschst.

Umzugshalber billig zu verk.: b467
2 P. Ueberzugvorhänge, 2 Gas-Oefen, 1 Herrens.-Paletot (elektr.) sowie mehr. Gaslampen u. Lampen.
Karl Hartl,
Architekt, Vohwinkel, Kaiserstraße 19.

Treibriemen
Ia Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Augenbergerstr. 7a. Fspr. 580 16.60

Tadelloses erhaltenes Bourʼsches
Billard
mit Elfenbeinballen u. allem Zubeh. auß. berrisch. Privatgelegh. abzug. Angeb. unt. B 264 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Nur noch bis 15. Dezember

gewähren wir auf alle offen ausgezeichneten, niedrigst gehaltenen Gegenstände

20% Kassa-Rabatt

Für Weihnachten: **Ledertuchsofas, Plüschsofas, Klub- und Korbmöbel, Klubtische, Teewagen, Nähtische etc.** in großer Auswahl.

Ausstellung von ca. 150 Zimmern.

Möbelhaus
Rolfsmeyer & Co. G. m. b. H.,
Barmen, Höhnestr. 28.

Möbel

Lassen Sie sich durch hohe Rabatte nicht irreführen. Daß vorher entsprechend kalkuliert ist, ist selbstverständlich. Besuchen Sie uns vor dem Entschluß. Ein Vergleich erbringt den Beweis, daß unsere äußersten und offen ausgezeichneten Preise bedeutend niedriger sind.

Adler
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld. Neue Str.

Reiseart. Lederkoffer, ganz. Koffer billig abzugeben. Anzus. b. Hof u. Stall, Kloseff-Trichter mit kleinen Löchern, Gelegenheitskauf zu verk. Ang., Elberfelderstraße 12.

Briefmarken, schöne Einzelmarken, auch Altdeutschland, kauft zu verk. Auch Tausch gegen Münzen und Taschenuhr. Neuber, Elberf., Obergrünewalderstraße 7a.

Makulatur
E.-B.-Rathenaustr. 30

Bronze-Figur, gr. prachtvoll, sport., E., Rhberstr. 75, III, 2—4 Uhr.

Vom Abbruch
Gebrauchte
Ziegelsteine
auch in Kleinquantitäten abzugeben. Barmen, Hochstr. 7.

Emaill. Badewannen von 35 Mark an, **Inserate Junge** im Haus, Hof u. Stall, **Kloseff-Trichter** mit kleinen Löchern, Gelegenheitskauf zu verk. Ang., Elberfelderstraße 12.

Nähmaschinen-Tischplatten (Nußbaum) mit Ausschnitt für Singer, Pfaff, Kayser, Gritzner, Phönix, Dürkopp, Seidel & Naumann, Wertheim, Adler, Original-Ersatzteile, Nähmaschinen-Motore, Nähmaschinen-Schränke, Nähmaschinen-Stühle, Nähmaschinen-Fußplatten, Nähmaschinen-Schwungräder, Nähmaschinen-Schiffchen, Nähmaschinen-Nadeln, Nähmaschinen-Schrauben, Nähmaschinen-Zubehörteile, Nähmaschinen-Reparaturen, Nähmaschinen-Ölkannen, Nähmaschinen-Ölkannen-Ständer, Nähmaschinen-Ölkannen-Halter, Nähmaschinen-Ölkannen-Deckel, Nähmaschinen-Ölkannen-Ventile, Nähmaschinen-Ölkannen-Dichtungen, Nähmaschinen-Ölkannen-Schrauben, Nähmaschinen-Ölkannen-Zubehörteile, Nähmaschinen-Ölkannen-Reparaturen, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Ständer, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Halter, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Deckel, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Ventile, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Dichtungen, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Schrauben, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Zubehörteile, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Reparaturen, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Ölkannen-Ständer, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Ölkannen-Halter, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Ölkannen-Deckel, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Ölkannen-Ventile, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Ölkannen-Dichtungen, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Ölkannen-Schrauben, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Ölkannen-Zubehörteile, Nähmaschinen-Ölkannen-Ölkannen-Ölkannen-Reparaturen, Nähmaschinen-Ölkann

Stellen-Anzeigen

Nr. 287 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 8. Dez. 1926

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Privatreisende ... Ang. u. B 2307 an d. Exp. *

Buchbinder (Meister) ges. b. alle Arbeiten (f. Buchbinderei) besorgt und bei Anfertigung von Akten Geschäftsbücher üben., Kenntnisse d. Post- u. Linienmaschinen besitzt. Ang. unt. B 2371 an die Geschäftsst. d. Bl. Neuerweg 57.†

Jüng. Bankbeamter ... Ang. u. B 2372 an die Geschäftsst. d. Bl. Neuerweg 57.†

Buchhalter für Betriebsbüro per 1. 1. 27 gesucht. Verlangt wird gründl. buchhalt. Ausbildung u. Praxis sowie betriebstechn. Verständnis. Angebote unter B 290 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 9250

Ich suche noch einige solide, tredl. Herren, welche bereits mit Erfolg Privatkundschaft besucht haben und an intensives Arbeiten gewöhnt sind. Ich biete noch kurzer gründl. Einarbeitung durch Fachmann eine dauernde Verdienstmögl. von durchschnitt. Mk. 70 pro Woche. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Meld. erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr. Theodor Klein, Elberfeld, Blumenstraße 20.

Versicherung. Per sofort ein in **Buchhaltungsarbeiten** vorgebildeter junger Mann ges. Vorzustell. Donnerstag den 9. Dezember, vorm. 9—11 Uhr, Provinzstr. 4, Elberfeld, Hofraue 21. *

Arbeitsfreudiger **Herr** im Alter von 30—35 Jahren, welcher mit allen kaufmännischen Arbeiten vertraut u. fähig ist, sich in kurzer Zeit in eine ihm bisher fremde Branche einzuarbeiten, in **leitende Stellung** gesucht. Nur Herren, welche gewünschte Eigenschaften besitzen, werden gebeten, sich persönlich vorzustellen. Angebote mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter E 1868 an die Geschäft. *

Sichere Existenz bietet führende Fabrik Herren bei provisionsweisen Verkauf eines konkurrenzlos. Heilapparates an Private. Kapital und Branchekenntn. nicht erforderlich. Verschiedene Bezirke noch frei. Angebote unter F. G. 3185 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig. b271

Ein Artikel, wie er sein soll. Pfiff. Neuh., glänzend begutachtet, billig in jed. Haus verkäuflich, in d. Saison unterwerfen, immer wied. verlangt, bringt er dem Verkäufer guten Verdienst; neuer Verkaufsweg b. Hause aus. Tägliche Bar-Einnahme. Für jedermann geeignet, der über 1500—2000 M. verfügt. Angebote an den Bevollmächtigten Otto Koch, Karlsruhe-Grünwinkel.

Dauerstellung! Ein älteres, sehr leistungsfähig. Manufakturwarengeschäft sucht per sofort oder etwas später für den Bezirk Opladen ein. verheirateten, redegewandten Herrn mit nur prima Referenzen zum Besuch d. Privatkundschaft. Gute Verdienstmöglichkeit vorhanden. Selbstgeschriebene Angeb. unter E 1560 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Tücht., ordentl., selbst. **Ausrüsterei- und Baumwollfärber** sucht Rudolf Simmer, Berbedt 15-17. *

Perfekter Herrenfriseur sofort gesucht. Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofstraße 4 (Hauptbahnhof). *

Einige tüchtige, selbständige **Schlosser** für Karosseriebau gesucht. c 9287 Fahrzeugfabrik Gulert, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66/74

Tüchtiger f9379 **Nähmaschinen-Mechaniker** zur ständigen Uebernahme von Reparaturen sofort gesucht. Angebote an Schließfach 174, Elberfeld.

Zuverlässiger † sof. ges. Ludw. Krtin, G.m.b.H., Barmen, Kolsterst 1—3.

Junger Dreher für sofort ges. Ang. u. B 2313 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Jg. Metzgerlehrling sof. ges. Fritz Hesche, Hagen i. W., Hohenlimburgerstr. 46. a306

Gärtner (unverheiratet) p71 sofort gesucht. s941 W. Bergmann, Schloß Lüttelb.

Per sofort gesucht **solides Ehepaar** für Portier- u. Gartenbeobachterposten. Zuverlässige, gewandte u. geeignete Bewerb. wollen Angeb. einreichen unter E 33 an die Geschäft. b431

Tüchtiger **Knecht,** der melken kann, sofort gesucht. W. Bechner, Barmen, Nordpark.

Suche auf sof. einen zuverlässigen b345 **Fuhrknecht.** Gustav Hal, Radevormwald, Fernruf Nr. 131.

Ordentlicher junger Mann von 16—18 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. * Carl Seibt, Elberf., Neuenbaherstr. 41b.

Ehrlicher, kräftiger **Laufbursche** Sohn achtb. Eltern, gesucht. Ang. Bücher, Spedition, Barmen, Allee 205/07. 9128

Kaufm. Bürolehrlg. mit besten Schulzeugnissen per sofort ges. Angeb. unt. B 289 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 9274

Weibliche

Tüchtige u. erfahrene **Kontoristin,** perfekt im Stenographieren und Maschinenschreiben, z. baldigen Eintritt von einem Fabrikgeschäft d. Oberbergischen ges. Bewerbungen unter E 1593 an die Geschäftsst. „Bi 4.

Jüngere f9385 **Kontoristin** Buchhaltung, Korrespondenz u. Versand sofort ges. Angebote mit Gehaltsanspr. u. E 731 an die Gschft.

Verkäuferin für bessere Fleischerei mit Aufschnitt für 1. Jan. 1927 ges. — Nur solche mit guten Zeugnissen woll. sich melden. Angeb. unt. E 9283 an Geschäft. *

Jung. Mädchen für Geschäft gesucht. Bild., Königstr. 62. *

Weberinnen sofort gesucht. Gebr. Königstr. 137. f9391

Gesucht gelernte **Scherin u. Strangpresserin.** Gummibandfabrik Gustav Wegner K.-G., Elbf., Uellendahlerstraße 21. f9381

Tüchtige **Rahmen- und Bolz-Scherin** gesucht. 922a Bänder-Spezialstamp. G.m.b.H., Barmen, Paulstraße 18.

Maschinennäherin auf Westen u. Hosen u. Mädchen f. leichte Arbeiten sofort ges. * U.-B., Hirschstr. 50.

Lehrm. f. Lebensm.-Geschäft ges., w. sich a. t. Hause betät. kann. G., Friedrichstr. 18.

Baumaterialien-, Platten- und Installat.-Großhandlung sucht per 1. Januar 1927 **kaufm. Lehrling.** Selbstgeschr. Angebote sind einzureichen unter B 286 Gst. B., Neuerweg 57. 9256

Für kl. besseren Etagenhaushalt ein in allen Hausarbeiten erfahr. Mädchen, das in besseren Häusern gewohnt und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. Januar gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 9231 Geschst. b9384

Tüchtiges d5063 **Wirtschaftsmädchen** für sämtliche Hausarbeiten gesucht. — Hotel Siegrheinischer Hof, Dieringhausen.

Zuverl. kr. Mädchen f. alle Hausarb. in kl. bess. Hsh., 3 Pers., sof. ges. Waschfrau wird gehalten. Ehd., Königsplatz 18, I. *

Fleiß., pr. Mädchen, nur mit gut. Zeugn. von gutwärts, bis 15. 12. oder 1. Januar gesucht. Elbf., Hofaue 76, 1 Tr. *

Ordtl. Mädchen von 18—19 Jahren im Haushalt f. bald. Tage gesucht. † B., Wesktotterstr. 98.

2 tüchtige Mädchen für Küche u. Hausarbeit baldigst ges.† Hügen, Barmen, Parlamentstr. 15.

Bess. sind. Mädchen am 1. 1. ausw., f. bess. Haushalt zum 1. Jan. ges. Pfeiffer, G., Ewaldstr. 16, I. *

Sind. kath. Mädchen, 16—18 J., zur Erl. d. Küche u. d. Haushalts in herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) ohne Ham.-Anschl. u. Vergütung ges. bei guter Behandl. u. Verpflegung. * Ehd., Lagerstr. 35, pt.

Tücht., ausw. **Mädchen** für alle Hausarbeit sof. od. später ges. Zeugn. mitbringen. G., Brüderstr. 146, II.

Morgenmädch. für 3 Stunden morgens gesucht. Keine grobe Arbeit. † Frau Dr. Hotte, B., Wertherstr. 37.

Ehrl., fleiß. ¼- od. Tagmädchen ges. G., Ronsdorferstr. 27, III. *

Schneidergeselle mit gut. Zeugnissen sucht Stellg. p. sof. als Großstückarbeiter od. Anfangszuschneider. System: Der Schneidermeister. † Ang. u. B 2357 an Gst. B., Neuerweg 57.

Schreiner, in all. Fäch. durchaus erf., sucht Stelle. Ang. E 9234 Gesch. *

Für meinen a306 **Chauffeur,** der gelernter Autoschlosser, erstkl., sich Fahrer u. unverh. ist, suche ich anderweitig gute Stellg. Ang. u. Z D 6574 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W.

Bäcker- u. Kond.-G. 23 J., selbst., sucht St. ev. z. Aushilfe. Schwiete, Barmen, Johannesstr. 5. †

Ordentl. Junge, 15 J. mit hdd. Schulbild., sucht per sof. oder später Lehrstelle in einer guten c74 **Konditorei.**

Evtl. wird Lehrgeld zugezahlt. Anfr. an Walter Meisenboll in Schwelm, Ostenstr. 18.

Bäcker u. Konditor, zuverl. u. flott. Arbeiter, sucht Stellg. Ang. E 9215 Gst. *

Lehrling f. d. Kohlenhandel gesucht. Ang. u. B 2315 Gst. B., Neuerweg 57.

Kelt. Mädchen von ausw. z. 1. 1. od. 15. 1. Zt. als Küchenm. Ang. Gute Z. vd. Ang. E 9232 Gst.*

Suche n. einige Kd. z. Ausb. u. Anl. v. Wäsche u. Kleidern. Ang. E 9174 Gst. *

Witwe sucht Beschäftigung, gleich welche. Ang. u. E 9173 an Gst. *

Teilhaber Vertreter

Jung. Kaufmann, 24 J., sucht † **tätige Beteiligung** mit Mk. 12—13 000 an gutgehendem fl. Betrieb d. Metallw.-Branche. Ang. unt. B 275 an Gst. B., Neuerweg 57. 8972a

Feuerverzinnerei sucht kapitalkräftigen tätigen Teilhaber. Ang. E 9284 Gst. *

Stil. od. tät. kaufm. **Teilhaber** m. Einl. v. mindest. 3000 Mk. v. Metallw.-Fabr. ges. Ang. B 2196 Gst. B., Neuerweg 57.†

Vertreter zum Vertrieb eines patent. Artikels f. d. Berg. Land gesucht. Herren, die über M. 50.— Barmittel verfügen, wollen sich m. u. S 360 an Filiale in Schwelm. c74

Anzeigenvertreter gesucht! Herren, welche schon für Adreßbuch tätig waren, werd. gebeten. Franken & Lang, G. m. b. H., Elbf., Bembergstr. 17. b9386

Tüchtige Vertreter (Herren u. Damen) ges. für einen pat.-amtl. Artikel, d. im In- u. Auslande patentiert ist u. für jeden Beruf gekauft wird. Zu meld. E., Klyborstr. 56, I. *

Beteiligung an einem rentablen Unternehmen der † **Eisen- oder Metallbranche** sucht ein fachkundig. Kaufmann mit entsprech. Kapital. Ang. unt. B 2369 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Hamburger Margarinefabrik (Konzernunabh.). Wir suchen erstklassige, bei der Kundschaft gut eingeführte, seriöse Herren als b6061 **General-Vertreter oder Alleinverkäufer** für den dortigen Bezirk. Sicherheits-Leistung ist erforderlich. Angebote unter E 9323 Geschst.

Achtung! Radio! Leistungsfähige Fabrik für hochwertige Markenzubehörteile sucht gut eingeführten **Vertreter.** Es kommen jedoch nur solvente Firmen in Frage, und bitten wir diese, Angebote einzureichen unter La 7496 an Heinr. Eisler, Hamburg 1. a292

Bestecke aus Alpaka, versilbert, Aluminium und anderen Metallen. **Alles Werk** sucht eingeführten **Vertreter** für Industriebezirk. Angebote u. E 1532 an die Geschäftsst. f265

Vertreter! Schokoladen- u. Konfitürenfabrik, groß in Konsum-Ware, sucht für Elberfeld u. Umgebung einen seit Jahren gut eingef. Platzvertreter. — Angebote unter J. W. 7466 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Kaufmann, 36 Jahre, tätiger Teilhaber eines Werkzeugfabrikations- und Exportgeschäftes, Fachkenntnisse im Ein- und Verkauf, sucht neuen Wirkungskreis. — Angebote unter E 9258 an die Geschäft. dieses Blattes. *

Stellen Gesuche

Jg. kredf. Kaufmann sucht per sofort aussichtsreiche, entwicklungsfähige Stellung. Ang. u. B 2356 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Junger Mann, 32 J. alt, sucht **Vertrauensposten** od. St. als **Kassierer.** Kaution i. j. Höhe kann gest. werden. Ang. E 9261 Gst. *

Galvaniseur sucht baldmögl. Stell. Im Vernickeln und Vermessing. erfahren. Zeugn. vorh. Angeb. E 1599 Gesch. b1545

Junges gebildetes Mädchen, 25 Jahre, ev., aus gut. Hause, perfekt in sämtl. Hausarbeiten, sucht passd. Stell. m. Familienanschluß in nur bess. Hause, wo Mädchen vorh. Ang. unt. C B 100 Derschlag postlag. f46

Saub., fl. Mädchen sucht St. als Hausmädchen z. 15. 12.† Ang. u. B 2315 Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige Vertreter gesucht! Branchekundige Herren, die bei Kundschaft gut eingeführt sind, wollen sich melden bei Fa. Wilhelm Schmidt, Elberfeld, Bismarckstr. 20, II. *

Vertreter für Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Zucker, Reis, Gewürze, Seife, Waschmittel, Bürsten, Besen, Kerzen, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Spirituosen, Weine, Liköre, Essig, Senf, Konserven, Marmelade, Honig, Mehl, Teigwaren, Kartoffelmehl, Stärke, Puddingpulver, Backpulver, Hefe, Kaffee-Ersatz, Kaffee-Zusatz, Kaffee-Extrakt, Tee-Extrakt, Kakao-Extrakt, Fleischextrakt, Suppenwürfel, Suppenpulver, Suppenkonserven, Gemüsekonserven, Obstkonserven, Fischkonserven, Fleischkonserven, Wurstkonserven, Milchkonserven, Eierkonserven, Kaffeekonserven, Teekonserven, Kakaokonserven, Schokoladenkonserven, Zuckerkonserven, Reiskonserven, Gewürzkonserven, Seifenkonserven, Waschmittelkonserven, Bürstenkonserven, Besenkonserven, Kerzenkonserven, Zigarrenkonserven, Zigarettenkonserven, Tabakkonserven, Spirituosenkonserven, Weinkonserven, Likörkonserven, Essigkonserven, Senfkonserven, Konservenkonserven, Marmeladekonserven, Honigkonserven, Mehlkonserven, Teigwarenkonserven, Kartoffelmehlkonserven, Stärkekonserven, Puddingpulverkonserven, Backpulverkonserven, Hefekonserven, Kaffee-Ersatzkonserven, Kaffee-Zusatzkonserven, Kaffee-Extraktkonserven, Tee-Extraktkonserven, Kakao-Extraktkonserven, Fleischextraktkonserven, Suppenwürfelkonserven, Suppenpulverkonserven, Suppenkonservenkonserven, Gemüsekonservenkonserven, Obstkonservenkonserven, Fischkonservenkonserven, Fleischkonservenkonserven, Wurstkonservenkonserven, Milchkonservenkonserven, Eierkonservenkonserven, Kaffeekonservenkonserven, Teekonservenkonserven, Kakaokonservenkonserven, Schokoladenkonservenkonserven, Zuckerkonservenkonserven, Reiskonservenkonserven, Gewürzkonservenkonserven, Seifenkonservenkonserven, Waschmittelkonservenkonserven, Bürstenkonservenkonserven, Besenkonservenkonserven, Kerzenkonservenkonserven, Zigarrenkonservenkonserven, Zigarettenkonservenkonserven, Tabakkonservenkonserven, Spirituosenkonservenkonserven, Weinkonservenkonserven, Likörkonservenkonserven, Essigkonservenkonserven, Senfkonservenkonservenkonserven, Marmeladekonservenkonservenkonserven, Honigkonservenkonservenkonserven, Mehlkonservenkonservenkonserven, Teigwarenkonservenkonservenkonserven, Kartoffelmehlkonservenkonservenkonserven, Stärkekonservenkonservenkonserven, Puddingpulverkonservenkonservenkonserven, Backpulverkonservenkonservenkonserven, Hefekonservenkonservenkonserven, Kaffee-Ersatzkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Zusatzkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Extraktkonservenkonservenkonserven, Tee-Extraktkonservenkonservenkonserven, Kakao-Extraktkonservenkonservenkonserven, Fleischextraktkonservenkonservenkonserven, Suppenwürfelkonservenkonservenkonserven, Suppenpulverkonservenkonservenkonserven, Suppenkonservenkonservenkonserven, Gemüsekonservenkonservenkonserven, Obstkonservenkonservenkonserven, Fischkonservenkonservenkonserven, Fleischkonservenkonservenkonserven, Wurstkonservenkonservenkonserven, Milchkonservenkonservenkonserven, Eierkonservenkonservenkonserven, Kaffeekonservenkonservenkonserven, Teekonservenkonservenkonserven, Kakaokonservenkonservenkonserven, Schokoladenkonservenkonservenkonserven, Zuckerkonservenkonservenkonserven, Reiskonservenkonservenkonserven, Gewürzkonservenkonservenkonserven, Seifenkonservenkonservenkonserven, Waschmittelkonservenkonservenkonserven, Bürstenkonservenkonservenkonserven, Besenkonservenkonservenkonserven, Kerzenkonservenkonservenkonserven, Zigarrenkonservenkonservenkonserven, Zigarettenkonservenkonservenkonserven, Tabakkonservenkonservenkonserven, Spirituosenkonservenkonservenkonserven, Weinkonservenkonservenkonserven, Likörkonservenkonservenkonserven, Essigkonservenkonservenkonserven, Senfkonservenkonservenkonservenkonserven, Marmeladekonservenkonservenkonservenkonserven, Honigkonservenkonservenkonservenkonserven, Mehlkonservenkonservenkonservenkonserven, Teigwarenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kartoffelmehlkonservenkonservenkonservenkonserven, Stärkekonservenkonservenkonservenkonserven, Puddingpulverkonservenkonservenkonservenkonserven, Backpulverkonservenkonservenkonservenkonserven, Hefekonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Ersatzkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Zusatzkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonserven, Tee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonserven, Kakao-Extraktkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischextraktkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenwürfelkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenpulverkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenkonservenkonservenkonservenkonserven, Gemüsekonservenkonservenkonservenkonserven, Obstkonservenkonservenkonservenkonserven, Fischkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischkonservenkonservenkonservenkonserven, Wurstkonservenkonservenkonservenkonserven, Milchkonservenkonservenkonservenkonserven, Eierkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffeekonservenkonservenkonservenkonserven, Teekonservenkonservenkonservenkonserven, Kakaokonservenkonservenkonservenkonserven, Schokoladenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zuckerkonservenkonservenkonservenkonserven, Reiskonservenkonservenkonservenkonserven, Gewürzkonservenkonservenkonservenkonserven, Seifenkonservenkonservenkonservenkonserven, Waschmittelkonservenkonservenkonservenkonserven, Bürstenkonservenkonservenkonservenkonserven, Besenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kerzenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zigarrenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zigarettenkonservenkonservenkonservenkonserven, Tabakkonservenkonservenkonservenkonserven, Spirituosenkonservenkonservenkonservenkonserven, Weinkonservenkonservenkonservenkonserven, Likörkonservenkonservenkonservenkonserven, Essigkonservenkonservenkonservenkonserven, Senfkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Marmeladekonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Honigkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Mehlkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Teigwarenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kartoffelmehlkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Stärkekonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Puddingpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Backpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Hefekonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Ersatzkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Zusatzkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Tee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kakao-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischextraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenwürfelkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Gemüsekonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Obstkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fischkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Wurstkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Milchkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Eierkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffeekonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Teekonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kakaokonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Schokoladenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zuckerkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Reiskonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Gewürzkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Seifenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Waschmittelkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Bürstenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Besenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kerzenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zigarrenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zigarettenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Tabakkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Spirituosenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Weinkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Likörkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Essigkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Senfkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Marmeladekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Honigkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Mehlkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Teigwarenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kartoffelmehlkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Stärkekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Puddingpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Backpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Hefekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Ersatzkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Zusatzkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Tee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kakao-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischextraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenwürfelkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Gemüsekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Obstkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fischkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Wurstkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Milchkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Eierkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffeekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Teekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kakaokonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Schokoladenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zuckerkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Reiskonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Gewürzkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Seifenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Waschmittelkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Bürstenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Besenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kerzenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zigarrenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zigarettenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Tabakkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Spirituosenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Weinkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Likörkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Essigkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Senfkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Marmeladekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Honigkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Mehlkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Teigwarenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kartoffelmehlkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Stärkekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Puddingpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Backpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Hefekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Ersatzkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Zusatzkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Tee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kakao-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischextraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenwürfelkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Gemüsekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Obstkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fischkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Wurstkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Milchkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Eierkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffeekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Teekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kakaokonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Schokoladenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zuckerkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Reiskonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Gewürzkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Seifenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Waschmittelkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Bürstenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Besenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kerzenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zigarrenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zigarettenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Tabakkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Spirituosenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Weinkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Likörkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Essigkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Senfkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Marmeladekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Honigkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Mehlkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Teigwarenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kartoffelmehlkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Stärkekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Puddingpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Backpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Hefekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Ersatzkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Zusatzkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Tee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kakao-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischextraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenwürfelkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Gemüsekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Obstkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fischkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Wurstkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Milchkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Eierkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffeekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Teekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kakaokonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Schokoladenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zuckerkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Reiskonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Gewürzkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Seifenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Waschmittelkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Bürstenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Besenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kerzenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zigarrenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Zigarettenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Tabakkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Spirituosenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Weinkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Likörkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Essigkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Senfkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Marmeladekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Honigkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Mehlkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Teigwarenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kartoffelmehlkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Stärkekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Puddingpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Backpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Hefekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Ersatzkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Zusatzkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Tee-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kakao-Extraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischextraktkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenwürfelkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenpulverkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Suppenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Gemüsekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Obstkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fischkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Fleischkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Wurstkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Milchkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Eierkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kaffeekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Teekonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven, Kakaokonservenkonservenkonservenkonservenkonservenkonserven

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 287 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 8. Dez.

Die Düsseldorfer Handelskammer zum Russen-Geschäft.

In der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer erstattete Dr. Wilden einen Bericht über die Wirtschaftslage. U. a. bemerkte er zum Handelsverkehr mit Rußland: Das Geschäft mit Rußland habe sich nicht unbeträchtlich gehoben; doch bestünden außerordentlich große Schwierigkeiten beim Verkehr von hüben nach drüben. Das Ergebnis einer Umfrage, die die Kammer bei den beteiligten Firmen veranstaltete, liegt jetzt vor. Die Beteiligung der Düsseldorfer Industrie dürfte etwa 10 Prozent der deutschen Gesamtlieferungen im Rahmen des 300-Millionen-Kredits umfassen. Die Berichte der Firmen stimmen darin überein, daß das Rußlandgeschäft hauptsächlich durch das System der Sowjet-Union erschwert wird. Für seine Belebung machten die Firmen eine Reihe wertvoller Vorschläge. Die Auftragsverhandlungen sind von den russischen Einkaufsstellen unter Mitwirkung von Sachverständigen mehr nach kaufmännischen Grundsätzen zu führen als bisher, ferner die Bildung von deutschen Ausfuhrgemeinschaften und die Verbesserung des technischen Verfahrens der Finanzierung durch die Industrie-Finanzierungs-A.-G. Ost. Es wird bemängelt, daß die „Itago" vielfach nur 60 Prozent der Lieferungen kreditiert; ferner wird die Ermäßigung des Risikos gefordert. Bei einer etwaigen Verlängerung des 300-Millionen-Kredits sollte dahin gewirkt werden, daß sich Rußland bereit erklärt, eine bestimmte Anzahl von Aufträgen gegen Barzahlung oder gegen kurzfristige Kredite zu vergeben, wie es das vor Einführung der staatlichen Unterstützung auch getan hat.

Internationale Seidenverhandlungen über Verzollungsfragen.

Am 16. Dezember wird in Paris der vom Europäischen Seiden-Kongreß eingesetzte „Arbeitsausschuß für die Zoll-Nomenklatur" zusammentreten und die Mitte November begonnenen Verhandlungen über die internationale Vereinheitlichung und Vereinfachung der Zoll-Nomenklatur für Seidengewebe fortführen. An den Verhandlungen nehmen Vertreter der deutschen, französischen, italienischen und schweizerischen Seidenindustrie teil. Es soll versucht werden, einen gemeinsamen Entwurf aufzustellen, der von den einzelnen nationalen Spitzenorganisationen den betreffenden Regierungen zur Annahme empfohlen werden soll, um auf diese Weise baldmöglichst zu einer in den wichtigsten Grundzügen einheitlichen internationalen Zoll-Nomenklatur auf dem Seidengebiete zu gelangen.

Zusammengehen der mittleren Schrothandelsfirmen?

In dem Beschluß der westlichen Schwerindustrie, einen Teil des Schrotbedarfs gemeinsam einzukaufen, glaubt der mittlere Schrothandel eine Gefahr für seine Existenz zu erblicken. Vor einigen Tagen hat in Düsseldorf eine Besprechung von etwa 25 mittleren Schrothandelsfirmen über die neugeschaffene Lage und über Abwehrmaßnahmen stattgefunden. Es wurde eine Kommission gebildet, die einer demnächst einzuberufenden Versammlung praktische Vorschläge, u. a. auch wegen eines evtl. engeren Zusammenschlusses unterbreiten soll. Man rechnet damit, daß außer den westdeutschen Firmen auch Schrotfirmen in Mittel- und Norddeutschland sich für ein engeres Zusammengehen aussprechen. In Rheinland und Westfalen dürften hierfür etwa 30 Unternehmen in Betracht kommen.

Das Handwerk im November.

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben: Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage im Monat November hat vielfach die Erwartungen des Handwerks enttäuscht. Mit der Belebung der Industrie hat die innere Konsumkraft der Bevölkerung noch nicht zugenommen. Zwar ist eine Verschlechterung der Lage des Handwerks nicht eingetreten, aber es sind beträchtliche Verschiebungen in der Belebung des Geschäftsganges einzelner Handwerkszweige festzustellen. Zum Teil hängt diese Erscheinung damit zusammen, daß für sommerliche Saisongewerbe die stille Zeit begonnen hat und dafür andere Herbst- und Wintersaisongewerbe in ihre Saison eintreten. Infolge der günstigen und verhältnismäßig warmen Witterung ist zu beobachten, daß das Baugewerbe überall dort, wo noch Aufträge zur Verteilung gelangt sind, in Tätigkeit ist, während besonders für das Bekleidungsgewerbe das Einsetzen der Aufträge auf Winter- und Herbstkleidung noch auf sich warten läßt.

Die Sonderbesteuerung der G.m.b.H.

Die am 6. Dezember 1926 auf Einladung der Zentrale für G. m. b. H. in Köln versammelten G. m. b. H.-Vertreter aus allen Teilen Deutschlands richten wiederholt an den Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, an die Finanzminister der Länder, insbesondere an den preußischen Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff die Bitte, dafür Sorge zu tragen, daß die Sonderbesteuerung der G. m. b. H. und ihrer Gesellschafter alsbald aufgehoben wird. Angesichts der Tatsache, daß es sich bei den G. m. b. H. durchweg lediglich um kleinere Unternehmungen handelt und daß die wenigen größeren G. m. b. H. fast ausnahmslos Familiengesellschaften sind, ist die bestehende Doppelbesteuerung untragbar, ganz abgesehen davon, daß die deutschen Unternehmungen an den übermäßigen Steuerlasten ohnehin zu tragen haben. Die geringe Sorgfalt, die die Gesetzgebung bei der G. m. b. H.-Besteuerung angewandt hat, am deutlichsten daraus hervor, daß in einzelnen Ländern, insbesondere in Preußen, Sachsen, Thüringen, die Sonderbesteuerung von G. m. b. H. zum Teil bei Zusammenrechnung der Reichs- und Landessteuern sogar höher ist als die der Aktiengesellschaften. Zur Beseitigung des bestehenden Notstandes, vorbehaltlich einer endgültigen Regelung, ist es zunächst mindestens erforderlich, daß die Körperschaftssteuersätze für G. m. b. H. um die Hälfte ermäßigt werden und daß die Abzugsfähigkeit der Geschäftsführergehälter bei der Gewerbesteuer gesichert wird.

Zu den deutschen Kreditplänen für die rumänische Industrie.

erfahren wir aus Großbankkreisen, daß die Verhandlungen hierüber sich bereits in einem vorgeschrittenen Stadium befinden. Der Plan geht jedoch darauf hinaus, mit der Kreditgewährung in größerem Umfange erst nach dem Abschluß der rumänischen Auslandsanleihe zu beginnen. Es läßt sich bereits jetzt an der Bukarester Börse eine lebhafte Kauftätigkeit für deutsche Rechnung in Industriewerten, insbesondere Petroleumaktien, feststellen, in denen das zunehmende Interesse des deutschen Finanzkapitals an der rumänischen Wirtschaft zum Ausdruck kommt. Bei der Kreditaktion wird übrigens an einer Einschaltung des Reichs, in ähnlicher Weise wie bei der Russenkreditgarantie, gedacht. Man hat sich in den an dem Projekt beteiligten Finanzkreisen bereits vergewissert, daß das Reich unter gewissen Voraussetzungen bereit ist, sich an der Kreditgewährung zu beteiligen, falls dadurch mit Rumänien eine Einigung in den schwebenden Fragen, insbesondere in bezug auf die Noten der Banca Generala, erzielt werden kann.

Lebhafter Auftragseingang in der Wollindustrie.

Nach den aus einzelnen Produktionsgebieten eingehenden Berichten ist der Auftragseingang in der Wollindustrie im allgemeinen recht lebhaft. Insbesondere hält im Aachener Revier der bessere Geschäftsgang, der bereits im Oktober einsetzte, weiter an. Im Vergleich mit den übrigen Bezirken liegen die Verhältnisse in der Kottbuser Wollindustrie am ungünstigsten. Hier ist in den letzten Wochen die Beschäftigungslage schlechter geworden. In Gladbach ist vor allem eine lebhafte Nachfrage nach Kammgarnstoffen, die auch allgemein bevorzugt werden, festzustellen. Das Anhalten der festen Tendenz auf den Rohwollmärkten, die durch die leichte Senkung des Preisniveaus auf der Londoner Auktion grundsätzlich nicht gestört worden ist, übt eine anregende Wirkung auf die Kauftätigkeit des Wollstoffhandels aus.

Die Fusion der Werftindustrie.

Die A.-G. Weser beruft nunmehr eine Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung die Aufnahme der Tecklenborg-Werft, die Uebernahme des Hamburger Werkes der Vulkanwerke in Hamburg und Stettin und schließlich die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von 7½ Mill. Mark um bis zu 12½ Mill. Mark auf bis zu 20 Mill. Mark vom 1. Januar 1926 ab dividendenberechtigte Aktien steht. Der Umtausch erfolgt im Verhältnis 1:1; außerdem erhalten die Tecklenborg-Aktionäre den Betrag von 20 Mark für je 340 Mark Nennwert ihrer Aktien. Es wird eine Aenderung der Firma der Gesellschaft in Vorschlag gebracht. 3,3 Mill. Mark der neuen Aktien dienen zur Uebernahme der Vulkanwerft, während weitere 6,12 Mill. Mark zur Aufnahme der Tecklenborg-Werft Verwendung finden sollen. Die verbleibende Restsumme an neuen Aktien wird an ein Konsortium begeben.

Produktionsherabsetzung bei der Internationalen Rohstahlgemeinschaft

Wie der DHD. in Bestätigung der seit einiger Zeit von belgischer und luxemburgischer Seite verbreiteten Nachrichten über eine beabsichtigte Herabsetzung der Produktionsquote bei der Internationalen Rohstahlgemeinschaft von deutscher interessierter Seite erfährt, bewahrheiten sich diese Mutmaßungen. Der internationale Eisenmarkt hat in letzter Zeit wohl auch infolge des englischen Streikabbruchs schwächer. Die Preise sind zurückgegangen, und auch der Auftragseingang hat nachgelassen. Aus diesem Grunde ist anzunehmen, daß man am 10. Dezember in Paris eine Herabsetzung der Produktionsquote für das erste Quartal 1927 beschließen wird, obwohl statutengemäß ein solcher Beschluß erst 14 Tage vor dem 1. Januar 1927 zu erfolgen hat. Eine Vertagung wird jedoch nicht für wahrscheinlich gehalten. Eine solche Herabsetzung würde nach den Statuten in der Hauptsache die deutschen Produzenten treffen.

Vor einer Regelung des Textil-Veredelungsverkehrs mit dem Auslande.

Im Reichswirtschaftsministerium sollen, wie der „Konfektionär" erfährt, demnächst ausführliche Verhandlungen mit den Mitgliedern der verschiedensten Branchen der Textilwirtschaft über die baldige und zweckmäßigste Neuregelung des zollfreien Veredlungsverkehrs mit den ausländischen Nachbarstaaten stattfinden. Da an diesem Veredlungsverkehr fast die ganze Textilwirtschaft beteiligt ist, sind die einschlägigen Interessenkreise

Ausfausch der Statistiken im Textilgewerbe.

Eine gute Statistik ist heute in keinem soliden Unternehmen zu entbehren. Die fortlaufende Erkenntnis aller Betriebsvorgänge und -zusammenhänge durch exakte Zahlenverarbeitung ist die Voraussetzung für Ordnung, Sparsamkeit, richtige Disposition, Kostensenkung und wirtschaftlichen Erfolg.

Die Branchenstatistiken als Zusammenfassung der Betriebsstatistiken kartellierter Unternehmungen sind nicht minder wichtig. Denn die Konjunkturbeobachtung, die einer Wirtschaftsgruppe erst durch Auswertung eines größeren Zahlenmaterials aus den eigenen Reihen ermöglicht wird, wird mehr und mehr zum wichtigen Faktor eines geordneten Geschäftslebens. Die Konjunkturkurven der Produktions- und Absatzziffern schärfen den Blick für die Erkenntnis der Einflüsse, die sich in der Geschäftsentwicklung auswirken. Es ist einleuchtend, daß eine solche, auf exaktem statistischen Material der gesamten Branche beruhende Konjunkturbeobachtung jedem einzelnen Unternehmen wertvolle Dienste zu leisten vermag.

Von ganz besonderer Bedeutung werden jedoch die Branchenstatistiken erst dann, wenn Abnehmer- und Lieferantenverbände sich zu einer engen Gemeinschaftsarbeit durch Austausch ihrer Produktions- und Absatzstatistiken entschließen.

Nach einer kürzlichen Meldung haben die deutschen Spinnereien und Webereien auf der einen, die Bekleidungsindustrie auf der anderen Seite miteinander Fühlung genommen, um die Möglichkeiten einer gegenseitigen Nutzbarmachung ihrer Statistiken zu untersuchen. Damit wäre der erste bedeutsame Schritt in der deutschen Textilwirtschaft getan, um aus der bisherigen Mißtrauensatmosphäre, aus dem Gegen- und Nebeneinanderarbeiten von Lieferanten- und Abnehmerverbänden zu einer verständnisvollen Zusammenarbeit zu gelangen.

Der Austausch von Produktions- und Absatzstatistiken, wie er zwischen den drei wichtigsten textilindustriellen Gruppen geplant wird, gewinnt unter diesem Gesichtspunkte ein grundsätzliches Interesse. Es ist der Versuch, die Produktions- und Absatztätigkeit nicht mehr den sich aus der bisherigen Absperrung ergebenden Zufällen zu überlassen, sondern in enger Verbundenheit rechnungsmäßige Grundlagen für eine geordnete Produktionswirtschaft und Bedarfsdeckung zu finden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß damit ein Weg beschritten wird, der in bisher noch nicht betretenes Neuland führt und seine Eignung erst zu erweisen hat.

Zur praktischen Durchführung und Bedeutung: Die Organisationen der Fertigindustrie entnehmen ihren Branchenstatistiken die Ziffern des periodischen Bedarfs an Rohstoffen jeder Art. In diesen Ziffern kommen die Saisoneinflüsse jeweils deutlich zum Ausdruck. Sie dürfen für den vorliegenden Zweck nicht ausgeschaltet werden, wie es in allgemeinen Konjunkturbeobachtungen zu geschehen pflegt. Die Rohstoffbedarfsmengen verteilen sich auf eine bestimmte Anzahl von kartellierter Unternehmungen, die über eine feststehende Zahl von Fertigungsmaschinen verfügen. Die entsprechenden Zahlen des Außenseitertums werden durch Rückschlüsse erfaßt. In ungefährer Höhe steht auf jeden Fall das zur laufenden Versorgung des Industriezweiges erforderliche Rohstoffquantum fest.

Werden den Rohstofflieferanten diese Verbrauchsziffern der verarbeitenden Gruppen zugänglich gemacht, so erhalten sie künftig eine zuverlässige Grundlage, um sich in Eigenproduktion, Lagerhaltung, Kommissionslagerhaltung, Angeboten etc. der Konjunktur anzupassen bezw. für eine geordnete Bedarfsdeckung der verarbeitenden Industrie zu sorgen.

Mangel an Garnen, wie er sich in den letzten Jahren beispielsweise in der Baumwolle verarbeitenden Industrie unter der Hochkonjunktur der Baumwollweberei zeitweise unangenehm fühlbar machte und das Preisniveau selbst zuzeiten in die Höhe trieb, wo Ueberfluß an Baumwolle vorhanden war, ist bei solcher Gemeinschaftsarbeit nahezu unmöglich. Und ebenso wird eine Anhäufung von Uebervorräten, die den Markt ständig unter Druck halten und sowohl den Rohstofflieferanten wie der Fertigindustrie keine solide Kalkulation gestatten, vermieden werden können. Voraussetzung für eine wirklich erfolgverheißende Zusammenarbeit ist natürlich, daß die Spinnerei- und Webereiindustrie die Kenntnis der Produktions- und Absatzstatistiken der Fertigindustrie nicht etwa als willkommenes Material zu einer unnatürlichen Marktbeeinflussung (Angebotsverknappung etc.) benutzt. Dagegen sind in aller Interesse wirksame Kautelen zu schaffen, damit die Auswertung des statistischen Materials lediglich zur Erreichung geordneter Produktions- und Absatzverhältnisse gewährleistet wird und nicht etwa den Abnehmern zum Nachteile gereicht.

Da der Austausch der Statistiken selbstverständlich auf Gegenseitigkeit beruhen muß, ist nach dieser Richtung hin schon ein ganz wesentlicher Sicherungsfaktor gegeben. Denn wenn eine verarbeitende Industriegruppe über die Produktions- und Absatzziffern der Spinnerei- und Webereiindustrie unterrichtet ist, vermag sie jederzeit ihre eigenen Dispositionen in einer den Verhältnissen angepaßten Höhe zu treffen, ohne befürchten zu müssen, von gefährlichen Preisschwankungen auf den Garnmärkten überrascht zu werden, die in der Lage des Rohstoffmarktes keine Grundlage haben.

Vertrauen bedeutet im gegenseitigen Austausch der Produktions- und Absatzstatistiken zwischen Lieferanten- und Abnehmerverbänden alles. Die Art des Ausbaues solcher Austauschstatistiken und der Darbietung des Materials wird dabei von wesentlicher Bedeutung sein. Innerbetriebliche Interessen, privatwirtschaftliche Notwendigkeiten, die Konkurrenz dürfen keinesfalls berührt oder verletzt werden. Lediglich das Gesamtbild hat auf beiden Seiten zu sprechen und den einzelnen Unternehmungen für ihre betrieblichen Maßnahmen zu dienen. Sind diese Vorbedingungen erfüllt, so kann man hoffen, daß das deutsche Textilgewerbe sich in den Austauschstatistiken ein Mittel schafft, das einen rationalen Ausgleich zwischen Produktionsmöglichkeiten und Warenaufnahmefähigkeit erleichtert und damit zu einer weiteren Konsolidierung der Textilbranche beiträgt. In dem Grade, wie mit Hilfe solcher Zusammenarbeit aus dem Geschäftsverkehr der verschiedenen Fertigungsstufen das Mißtrauen verschwindet, wird auf diesem Wege der Konsolidierung ein Fortschritt zu verzeichnen sein.

Textilius.

Stoffe
Spezialit: Reste
in Damen- und Herrenstoffen
unverwüstlich und enorm billig. 118
Albrecht Otto-Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 19

Düsseldorfer Börse vom 7. Dezember

• = amtlich notierte Werte

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Alstaden	2000	2500
•Alte Haase	—	340
•Blankenburg	—	—
•Carolus	2375	2395
•Carolus Magnus	8400	9000
•Constantin d. Gr.	54000	—
•Deutschland	230	270
Diergardt	3000	3450
•Gerald	54000	58000
•Gewerkschaft Rossenray	2500	2800
•Gottessegen	—	1800
•Graf Bismarck	—	—
•Graf Schwerin	6400	6900
•Gustavia	—	4900
Hermann I—III	—	—
•Joh. Dahmenthor	—	2500
•Prinz Ludwig	38000	40000
•Rossenray	16500	18500
Rudolf I	—	—
•Schalke-Adelheid	—	—
Victor I—III	7000	—
Victor, b. Kapitals-	—	—
•Westfalen	—	2700
Wilh. Hackmann	4300	4600

Bergwerks- u. Hüttenaktien

•Adler Lohle	71	74
•Blankenburg	—	—
Carl Friedrich	—	—
•Dahlbusch	145	147
•Gelsenkirch. Berg	167	—
•Harpener	181.5	183
•Rhein.-Nassauer	168.5	168.5
•Rhein. Stahlwerke	—	—
•Königin Wilhelm	109	111
•Lothringen	—	—
•Magdeburger Berg	—	—
Niederrhein. Bergw.	77	80
Vereinigte Stahlwerke	139	140.5
Westf. Bergbau	2	—

Braunkohlen-Kuxe

Ballerhammer	1475	1750
Brachtd.-Bleiben	5700	6000
•Glimmerode	—	—
•Gute Hoffnung	3350	3650
Humboldt	—	—
•Leonhardt	—	—
Lucherberg	—	—
•Rhein	—	10800
Schlenzegen	275	—

Aktien

•Felix	—	—
•Schmidt	141	148
•Seidelgrube	125	—

Erzkuxe und Versuchsdoxe

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	1475	—
Bleicherbusch	—	—
Elm Zeppel	110	114
Freier Grund	400	—
Heerfeld	—	—
Sechsleben-Kuxe	14750	16000
-Aktien	217	222
Staalhof-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

•Alexandershall	6100	—
Altenhall	2000	—
Aue	2800	3000
•Beienrode	680	700
Bergmannssegen	—	11700
Berkhof-Burggraf	—	—
Braunschw. Lüneb.	1500	1700
Burbach	1150	1200
Buxtehude	750	—
•Carlshall	1400	—
•Christhall	—	600
Desdemona	2250	2400
Dietzhall	1300	1400
Elbe	—	—
Erichssegen	—	3800
Falkenhof	1100	—
Friedrichsrode	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	2200	—
•Glückauf-Sondsh.	5850	—
Großh. Wilh. Ernst	1400	—
•Günterhall	700	800
Hahlgrund	—	400
•Hans Silberberg	—	3100
Hedwigsburg	210	230
Hellingmühle	165	—
•Hellgenrode	6000	—
Heinrichshausen	—	575
Heldrungen I u. II	170	—
Herb.-Seerode	860	—
Hertinga	1100	—
Hermann II	320	—
•Hildesheim	—	480
Hindenburg-Edigsh	6600	7000
Hohenfels	—	6150
Hope	—	1760
Ilsenstadt	1075	—
Ingo	—	—
Ilsenberg	—	—
Immenrode	1000	—
Irmgard	800	—
Johannishall	800	—
•Jüstrow	10000	—
Kaiserhöh	—	1700
Karls-Maria-Louise	—	—
Kux	80	110
Kohnerbusen	210	—
Krautstock	—	1000
•Kronstadt	—	—
Oberhof	1700	1800
Rosebeck	600	700
Rosenberg	—	600
Reichelt-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	1700	1800
Rieding Marsten	—	—
Rothehöhle	—	—
Sachsen-Weimar	3300	—
•Salzmünde	980	1040
Schwarzburg	780	870
•Siegfried I u. II	980	1150
Siegfried Giesen	—	7000
Thüringen	680	720
•Volkerrode	2600	2700
•Walbeck	375	425
Walter	—	—
•Wilhelmshall	2600	2700
•Wilhelmshall Ost	—	600
•Wintershall	—	60000

Kali-Aktien

Adler Kali	36	39
Bank für Landw.	35	—
•Bismarckhütte	—	—
•Deutsche Kali	—	—
•Friedrichshall	122	—
Großh. v. Sachsen	—	—
•Hallesche Kali	121	124
Hannoversche Kali	—	—
Heldburg Verein	70	—
Kali Industrie	140	143
•Kraftshall	118	122
•Niedersachsen	—	—
•Rosenberg	32	—
•Salzdetfurth	—	—
Siegmundshall	86	—
Solvayhütte	—	—
Teutonia	16	—
•Winkelhof	76.5	80

Verschiedene Aktien

•Berg. Bankverein	139.5	—
•Brikettw. Ver.	—	—
•Dampfsch. I. u. II.	—	—
•Dortmund. Union	—	—
•Dortmund. Bankv.	140	—
•Dortm. Akkum.	—	—
Transp.-Ver.	—	—
•Dortm. Bankverein	—	—
•Elsen. Bankverein	40	—
•Essen. Bau. Bet.	—	—
•Gebr. Bieberich	105	—
•Gebr. Goedhart	128	131
•Gerresheimer Glas	128	131
•Glashütten Weiß	132	135
•Hansem. Schiffb.	132	135
•Hildesh.-Bank	—	—
•Hein. Lehmann	98	99
•Nordd. Hollerwerke	—	—
•Rheinbraun	87	—
•Rhein. u. Westfäl.	—	—
•Siedlungsges. f.	—	—
Schiffahrtsbet.	—	—
•Stahlwerk Becker	—	—
•Stahlw. Bochum	276	—
•Stahlw. Hohl	—	—
•Stahlw. Rasch	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener Thorn.	38	42
Aachener Zink	38	—
Ad. L. Stahlschmidt	—	—
Alb.	10	—
Alb. Hartmann	85	—
Alb. Schlieper	85	—
Aplerbeck	85	—
Bank. Bank.	85	—
Bank. Kupfer-	85	84
Bank. Schlieper	85	—
Bank. Stahl	85	83
Bank. Thiem	85	—
Bank. II.	85	—
Bank. Ver.	15	20
Bank. Zink	15	—
Bank. Gebr.	40	—
Bank. Gesellsch.	—	—
Bank. Lloyd	—	—
Bank. Mannesm.	80	—
Bank. Mannesm.	85	—
Bank. Mannesm.	85	—
Bank. Mannesm.	85

bereits aufgefordert worden, dem Reichswirtschaftsministerium möglichst zahlreiches und gutfundiertes Material über die Notwendigkeit der speziell in Frage kommenden Verkehre vorzulegen.

Konkurse im November.

Die Zahl der neueröffneten Konkurse hat im November einen kleinen Rückgang erfahren, nachdem der Oktober eine geringfügige Steigerung gebracht hatte. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" im November 468 Konkurse eröffnet (Oktober 498, September 473). Auch die Geschäftsaufsichten sind mit 130 leicht zurückgegangen (Oktober 144, September 150). Mangels Masse zurückgewiesen wurden 136 (Oktober 130, September 134).

Erhöhung der Färbepreise für kunstseidene Bänder.

Der Verein der Ausrüster ganz- und halbseidener Bänder in Krefeld hat mit Wirkung ab 1. Januar beschlossen, die Preise für das Färben kunstseidener Bänder um 30 Prozent zu erhöhen, nachdem bereits geplant war, diese Preiserhöhung am 1. Dezember wirksam werden zu lassen. Aenderungen in den Verkaufs- und Lieferungsbedingungen sind nicht eingetreten, und die bisherigen Mengenrabatte bleiben auch weiter gültig.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark

für den Monat November 1926 werden auf Grund von § 6, Abs. 8, des Umsatzsteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Mai 1926 in Verbindung mit § 45 der Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz vom 25. Juni 1926 wie folgt festgesetzt:

Belgien 100 Belga 16.30 Mark, Bulgarien 100 Lewa 8.06 Mark, Dänemark 100 Kronen 112.11 Mark, Danzig 100 Gulden 81.69 Mark, England 1 Pfund Sterling 20.45, Finnland 100 finn. Mark 10.30 Mark, Frankreich 100 Francs 14.80 Mark, Griechenland 100 Drachmen 5.34 Mk., Holland 100 Gulden 168.53 Mark, Italien 100 Lire 17.74 Mark, Südslawien 100 Dinar 7.43 Mark, Norwegen 100 Kronen 108,41 Mark, Deutsch-Oesterreich 100 Schilling 59.20 Mark, Portugal 100 Escudo 21.36 Mark, Rumänien 100 Lei (Noten) 3.50 Mark, Schweden 100 Kronen 112.34 Mark, Schweiz 100 Francs 81.17 Mark, Spanien 100 Pesetas 69.76 Mark, Tschechoslowakei 100 Kronen 12.47 Mk., Türkei 1 türk. Pfund 2.12 Mark, Ungarn 100 000 Kronen 8.50 Mark, Argentinien 100 Papierpesos 178.20 Mark, Bolivien 100 Milreis 84.66 Mark, Kanada 1 kanad. Dollar 4.21 Mark, Uruguay 1 Goldpeso 4.18 Mark, Vereinigte Staaten von Amerika 1 Dollar 4.21 Mark, Japan 100 Yen 208.50 Mark, Aegypten 1 ägypt. Pfund 20.88 Mark.

Die Königsberger Frühjahrsmesse.

die 14. Deutsche Ostmesse findet vom 20. bis 23. Februar statt. Die 15. Deutsche Ostmesse, die vom 21. bis 24. August stattfindet, wird als Herbstmesse wieder mit einer Landwirtschafts-Ausstellung verbunden sein.

Billejan-Werke, A.-G., Remscheid. Die HV. soll auch über eine evtl. Auflösung der Gesellschaft beschließen.

Hochdahler Ringofenziegelei in Hochdahl. Die HV. soll über die Liquidierung der Gesellschaft beschließen.

Gladbacher Wollindustrie, A.-G., vorm. L. Josten M.-Gladbach. Der Aufsichtsrat beschloß, die aus der vorjährigen Kapitalerhöhung noch verbliebenen Stammaktien auszugeben und sie den Aktionären im Verhältnis von 1:15 zu 105 Prozent mit Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1926-27 anzubieten. Als Zeitpunkt für die Einzahlung ist der 15. Januar 1927 vorgesehen. Die Verwaltung wird eine diesbezügliche Bekanntmachung in Kürze veröffentlichen. Das Geschäft bei dem Unternehmen ist auch wie vor sehr befriedigend. Die beiden Fabriken der Gesellschaft sind mit einer Gesamtbelegschaft von etwa 1200 Köpfen voll beschäftigt.

Wicking'sche Portland-Cement- und Wasserkalkwerke, A.-G., Münster i. W. Die Gesellschaften, deren Vermögen unter Ausschluß der Liquidation im Verschmelzungswege auf die Wicking-Werke übergehen soll, legen die fraglichen Verträge den Aktionären zur Genehmigung vor. Es handelt sich um die Unternehmungen: Portland-Cement- und Wasserkalkwerke, A.-G. zu Münster (Westf.), A.-G. für rheinisch-westfälische Zementindustrie, Beckum (Westf.), Dörener Portland-Cementwerke A.-G. „Mark", Münster, und „Porta-Union" — „Westfalia", Vereinigte Cement- und Kalkwerke, A.-G., Münster. Der Uebergang wird sich für die einzelnen Gesellschaften wie folgt vollziehen: Bei der Portland-Cement- und Wasserkalkwerke-A.-G. „Mark" je nominell 3000 Mark Wicking-Aktien für je nominell 2000 Mark Aktien der Zement-Gesellschaft, bei der A.-G. für rheinisch-westfälische Zementindustrie stellte sich das Umtauschverhältnis auf 3500 Mark nom. Wicking-Aktien gegen 4000 Mark nom., bei der Dörener Portland-Cement-A.-G. auf 1000 Mark nom. gegen 1000 Mark nom., bei der „Porta-Union" auf 6000 Mark nom. gegen 7000 Mark nom.

Berliner Wertpapierbörse.

OA. Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Obwohl das Geschäft still blieb, waren die meisten Kurse heute zunächst etwas gebessert. Maßgebend dafür war, daß der Geldmarkt heute eine Entspannung zeigte und besonders auch, daß die Bereitwilligkeit des Bankhauses Mendelssohn und anderer Institute, die Reports zu erhöhen, die Besorgnisse der Börse, die im Anschluß auf die angekündigte Einschränkung der Reports durch die Discontogesellschaft entstanden waren, im wesentlichen geschwunden sind. Allerdings dürfte Reportgeld etwas teurer werden. Einige Anregung bestand heute auch wieder für Freigabewerte, wenn schon die Verlautbarungen aus Amerika mangels authentischer Nachrichten mit Zurückhaltung aufgenommen werden. Weiterhin verwies man auch auf die Verhandlungen der Waggonbauanstalten mit der Reichsbahndirektion. Die Spekulation tätigte zunächst noch Prämienkäufe, meist auf längere Termine, und schritt zu Deckungen. Publikumsaufträge fehlten auch heute wieder.

Darum wurde es bald nach den ersten Kursen wieder sehr still, worauf die Kurse nachgaben. Zunächst konnten sich verschiedene Werte aber bis zu 5 Prozent bessern.

Im Verlaufe gaben dann, wie erwähnt, die Kurse durchweg nach, so daß auch bei den zunächst gebesserten Papieren die anfänglichen Gewinne zum Teil wieder verloren gingen. I.-G. Farben 312. Sehr schwach Daimler, die auf 87,5 nach einem ersten Kurs von 90 zurückgingen. Man bringt diesen starken Abschlag in Zusammenhang mit dem Sanierungsbedürfnis der Gesellschaft. Der Kassenmarkt hatte heute keine ausgesprochene Tendenz, besonders schwach Busch-Lüdenscheid mit minus 8 Prozent. Der Markt der unnotierten Werte lag überwiegend still bei meist behaupteten Kursen.

Am Rentenmarkt waren die heimischen Renten zum Teil etwas gebessert, sie gaben im Verlaufe aber meistens wieder nach. Schutzgebietsanleihe unverändert 16,25. Der Markt der ausländischen Renten fand heute recht wenig Beachtung. Die Kurse waren meist nur ganz unerheblich verändert. Am Devisenmarkt lagen der französische Frank und die Lira heute etwas schwächer. Am Geldmarkt zeigte der Markt für kurzfristiges Geld heute eine Entspannung, man nannte es im Durchschnitt mit 6—7,5 Prozent, wobei der Satz aber eher nach 6 Prozent neigte. Die Reichskreditanstalt stellte größere Beträge für erste Firmen zu 6—6,5 Prozent zur Verfügung. Monatsgeld unverändert.

Auch am Schluß der Börse blieb es still. Die Kurse neigten eher noch etwas nach unten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 8. Dezember.

Adler Kohle	74.0	Lorenz & W.	30.0	Rosenberg	30.0
Allg. Stahl	85.0	Müller Ka.	47.0	Salzdg. Vz.	–
Berge Prio.	–	Riesberg A.	29.0	Niederlausitz	60.0
Bubi	–	Oschtz. Berg	157	Artgesohall	118
Bruno Bau	154	Otto	–	Salzw. Kali	–
Bk. Lombards	80.0	Peus Lederf.	13.0	Hanover Kali	–
Bras. Portugal	60.0	Rheinmetall	73.5	Adler-Kali	–
Prinz.-A. Kol.	–	Schubert	68.5	Kali-Industr.	141
Hochfrequenz	155	J. Sichel	5.0	Wintershall	61.0
Industrie Bel.	43.0	Ulr.-Film	38.5	Anhalt. Kohle	–
Kah. Bergbau	136	Kalkwerke	–	Deutsche	–
Lahmeyer & L.	11.0	Kamax	–		95.0

Siem.-Halp.	100	Stöhrwerke	37.0	Ver. Stahlw.	140
Spinn. Am.	24.0	Stollwerck	140	Ver. Glanzst.	328
El. Arg. Gas	37½	Span. Gas	368	Ver. Nickel	1447
Ut. Kat. L. A.	–	Poirel.-W.	–		
Ot. Pet.-Ind.	–				

Kölner Börse vom 8. Dezember.

Berlin. Bank	143	140	Köln-Lind.	0.55	0.50
Bk. für Ind.	80.0	–	Rhein. Prov.	58.0	57.5
Bk. Elsaß	80.0	80.0	Rhein. Stahl	65.0	65.0
Bk. für Verk.	70.0	71.0	Rhein. Stahlw.	100	100
Commerz- u. Privat-Bank	108	108	Rhein. Westf. Elektr.	–	–
Deutsche Bank	–	171	Rh. Braunk.	147	147
Dresdner Bank	147	147	Rh. Westf. Kalkw.	–	–
Dtsch. Effekten	–	–	Rh. Westf. Sprengst.	71.5	71.5
Dtsch. Gold- u. Silber	147	148	Rh. Westf. Zem.	147	148
Dtsch. Union	60.0	60.0	Rh. Wagg.	60.0	60.0
Disch. Bank	40.0	39.0	Rh. Westf. Elektr.	40.0	39.0
Frankf. Allg.	–	130	Rh. Wagg.	–	–
Frankf. Hyp.	57.0	55.0	Rh. Westf. Kalkw.	57.0	55.0
Hamb. Hyp.	57.0	55.0	Rh. Westf. Sprengst.	140	140
Hyp. Bk.	140	140	Rh. Westf. Zem.	140	140
Hyp. Bk. Meining.	140	140	Rh. Wagg.	70.5	70.5

Schles. Elektr.	0.50	0.50	Agrippa	300	300
Schles. Feuerv.	125	–	Allg. Lok. u. Kr.	–	–
Schles. Zink	21.0	21.0	Allianz Vers.	475	475
Schles. Zement	85.0	85.0	Aach.-Münch.	85.0	85.0
Schultheiß	43.0	43.0	Köln. Lloyd	43.0	43.0
Siegen. Gas	660	660	Köln. Rhein.	660	660
Siegen. Masch.	–	–	Leipz. Feuer	–	–
Stahlw. Rich.	–	–	Magdeb. Feuer	–	–
Stahlw. Südwest	350	350	Mitteld. Ver.	–	–
Stöhr & Co.	139	139	Nat. W. Lloyd	35.0	35.0
Stollw. Ind.	–	–	Nd. W. Rück.	–	–
Ver. f. chem. Ind.	–	220	Schles. Feuer	–	–
Vorw. Spinn.	78.0	80.0	Stettin. Rück.	921	921
Weil. Elektr.	–	–	Union Hagel	–	–
Vorz.-Akt.	–	–	Victor. Berl.	415	420
Asch. Bergw.	320	320	Victor. Berl.	–	–
Asch. Braunk.	108	101			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	7. Dezbr. Geld	7. Dezbr. Brief	8. Dezbr. Geld	8. Dezbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.715	1.719	1.715	1.719
Japan 1 Yen	2.062	2.066	2.062	2.066
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.107	2.107	2.109	2.113
England 1 Pfd. St.	20.369	20.419	20.371	20.421
Amerika 1 Dollar	4.20	4.21	4.199	4.209
Rio 1 Milreis	0.497	0.499	0.496	0.498
Holland 100 Gulden	167.97	168.39	167.96	168.38
Athen 100 Drachm.	5.49	5.51	5.49	5.51
Belgien 100 Belga	58.43	58.57	58.445	58.585
Danzig 100 Gulden	81.53	81.73	81.50	81.70
Finnl. 100 finn. Mk.	10.569	10.609	10.565	10.605
Italien 100 Lire	18.23	18.27	17.96	18.00
Südslaw. 100 Din.	7.412	7.452	7.397	7.417
Dänemark 100 Kr.	111.91	112.19	111.91	112.19
Lissabon 100 Escudo	21.575	21.625	21.575	21.625
Norwegen 100 Kr.	106.87	107.13	106.97	106.23
Frankreich 100 Fr.	16.41	16.49	16.12	16.16
Prag 100 Kr.	12.454	12.474	12.452	12.472
Schweiz 100 Fr.	81.08	81.29	81.07	81.27
Sofia 100 Leva	3.035	3.045	3.03	3.04
Spanien 100 Pes.	68.75	68.91	68.80	68.96
Schweden 100 Kr.	112.33	112.61	112.21	112.49
Oesterr. 100 Schilling	59.24	59.38	59.24	59.38
Cuzaro 100 000 Kr.	5.882	5.902	5.882	5.902

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 8. Dez.: Berlin 1044.50, London 1212¹⁰/₁₆, Neuyork 250¼, Paris 960.50, Belgien 3493, Schweiz 4824, Italien 1070, Madrid 3795, Oslo 6315, Kopenhagen 6660, Stockholm 6685, Wien 3525, Budapest 3498, Prag 740, Helsingfors 620, Yokohama 102.

Züricher Schlußdevisen vom 8. Dezember: Paris schwächer 1900, London 25.13½, Neuyork 518.25, Belgien 7210, Italien schwächer 2210, Spanien 7875, Holland 207.23.75, Berlin 123.23.75, Wien 7310, Stockholm 138.60, Oslo 130¾, Kopenhagen 138.06.25, Sofia 374, Prag 1535, Warschau 5750, Budapest 7260, Belgrad 913.75, Athen 680, Konstantinopel 262.50, Bukarest 270, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3%, Buenos-Aires 211.75, Japan 255. **Tendenz: behauptet.**

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 8. Dezember 1926: Neuyork 484.96, Amsterdam 1212⅝, Paris 126⁹/₁₆, Brüssel 3486.50, Italien 113¼, Berlin 2039.50, Schweiz 2513, Spanien 2192, Kopenhagen 1820.50, Stockholm 1813.50, Oslo 1922, Helsingfors 192.46, Prag 163.75, Budapest 2779, Belgrad 375, Moskau 958, Athen 378, Wien 3440, Buenos-Aires 4596.

Ostdevisen.

Auszahlung	7. Dezember Geld	7. Dezember Brief	8. Dezember Geld	8. Dezember Brief
Bukarest	2.18	2.20	2.165	2.185
Warschau	46.505	46.745	46.455	46.695
Kattowitz	46.455	46.695	46.505	46.745
Posen	46.455	46.695	46.455	46.695
Riga	80.65	81.05	80.65	80.95
Reval	1.115	1.121	1.115	1.121
Kowno	41.62	41.83	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.36	46.54	46.485	46.965
dto. kl. St.	–	–	–	–
Lett. Lat.	80.10	80.90	–	–
Estn. Mark	1.105	1.115	–	–
Lit. Mark	41.29	41.71	41.44	41.86

Wechselkurse in Südamerika vom 7. Dezbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Buenos Aires	London (Kabel) 45⁹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.80 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 107.80 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) –
	Neuyork (Kabel) – Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 8. Dezember 1926: 1336.

Liverpooler Baumwolle: Dezember —, Januar 639 bis 640, März 649 bis 650, Mai 661 bis 662, Juli 672 gehandelt, Oktober —.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1238, März 1223.

Alexandria-Baumwolle: Dezember 1503, Januar 2445, Februar 1620, März 2437, April 1640, Mai 2445, Oktober 1715, November 2503.

Londoner Kolonialwollauktion.

Der neunte Versteigerungstag (7. 12.) der Londoner Kolonialwollauktion stand wieder im Zeichen regster Kauflust und glatter Aufnahme aller angebotenen guten Wollsorten. Deutschland und England blieben die Hauptkonkurrenten dieser Versteigerungsserie. Die Preisbasis zeigte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfekt.", keine Veränderung, nur bei minderwertiger Ware kam es zu einigen Rückzügen. Angeboten wurden insgesamt 10 470 Ballen, hiervon 4200 Neusüdwales und Queensland, 4000 Ballen Neuseeland, 1170 Ballen westaustralische und 255 Ballen Viktoriawollen. Nachstehend einige Standardnotierungen: Neusüdwales und Queensland Scoured Merino-Kammwollen 45—46, Vliese wollen 39—45, Merinoschweißwollen 16—28, Vliese wollen 17—19, Lammwollen 9—15, Viktoria Scoured Merino-Kammwollen 31—40½, Scoured Kreuzzuchten 9 bis 11½, Westaustralische Scoured Merino-Kammwollen 37, Scoured Kreuzzuchtlammwollen 23½, Merino-Schweißwollen 14—20, Vliesewollen 11—13, Lammwollen 9¾—17, Südaustralische Scoured Merino-Kammwollen in Schweiß 19, Lammwollen 9¼. Neuseeland Scoured Kreuzzucht-Kammwollen 15—24, Kreuzzucht-Kammwollen in Schweiß 10½, Gerberwollzuchtwollen 16—20, Kreuzzuchtwollen 19—20. Die Preise verstehen sich in d per englisches Pfund.

Kölner Getreidebörse vom 7. Dezember.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen inl. 29—29,50, Weizen ausl. 30—32, Roggen inl. 24.70—25, Roggen ausl. 27—27.50, Hafer inl. 18.75—19.25, Hafer ausl. 21.75—22.50, Futtergerste ausl. 20.50—20.75, Wintergerste inl. 22—22.25, Sommergerste inl. 23.50—25, Mais grober 19—19.25, Mais kleiner 19.75—20, Roggenmehl 35—35.50, Roggenmehl 70 Proz. mit ausl. Roggen 36.50, Weizenmehl 70 Proz. 38.50—40.50, Weizenmehl 70 Proz. mit ausl. Weizen 40 bis 41, Weizenkleie brutto mit Sack 13—13.50, Rübkuchen lose 15.50—15.75, Palmkuchen lose 15.75—16, Leinkuchen lose 21.25—21.75, Sojaschrot brutto mit Sack 21.25—21.50, Trockenschnitzel lose 10—10.50, Zuckerschnitzel lose 12—13, Wiesenheu inl. lose 6—9, Kleeheu inl. 10—11.75, Roggenstroh gepr. 2.70—3.20, Weizenstroh gepr. 2.70—3.20, Haferstroh gepr. 2.20—2.50, Rohmelasse 6.50—7. Stimmungsbericht: Getreide wenig verändert, Futtermittel bei ruhigem Geschäft etwas höher.

Kölner Warenbörse vom 7. Dezember.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln, verzollt, in Mark (Import- und Großhandelspreis): Burma-Reis 38, Rangoon-Reis (Vorlauf) 40—41, Rangoon-(Voll-)Reis 42 bis 44, Rüböl 94, Sojaöl 92, Salatöl 102—107, Tafelöl extrafein 123, Pflaumen 80-85er 71, dito 95-100er 61, dito deutsche Packung 78, dito 68, kalif. Pflaumen 78, Apfelringe 118, Aprikosen 245, Sultanin-Rosinen (in Kisten) extrissima Vourla 130—135, dito extrissima Carabourna 140—145, Korinthen 88—90, Kokos 98, Haselnußkerne Spanier 270—275, dito Kerrasunder 270—275, Mandeln Ia 355, dito P. & G. 360, Kartoffelmehl superior 48, Inlandzucker crystall 69.50, dito crystall Raffinade 70.50—71.50, Ungarbohnen gereinigt 29, Langbohnen gereinigt 44 bis 46, Erbsen gelbe Viktoria 80—82, Linsen mittel 60 bis 62, dito Heller 80—84, Malzkaffee 45—47, holl. Heringe 48—50, Schmalz 154—158, Butter I. Qualität 400, II. Qual. 340—380, Eier inl. frische über 60 Gramm Stück 22, frische über 55 Gramm Stück 20, Eier ausl. frische über 60 Gramm Stück 23—24, frische über 55 Gramm Stück 20—21, frische unter 55 Gramm Stück 18—16, Tilsiter Käse vollfett 210—220, holl. Gouda 45 Prozent F. i. Tr. 250—275, holländ. Edamer 40 Prozent F. i. Tr. 190—230, Emmenthaler 240—280, Limburger Allgäuer 120.

Berliner Produktenbörse vom 7. 8. Dezember.

	7. 12.	8. 12.	
Weizen, märkisch	272.0—275.0	272.0—275.0	fester
Roggen, märkischer	232.0—237.0	233.0—238.0	fester
Gerste, märk.	217.0—247.0	217.0—247.0	behauptet
Futter Winter	–	191.0—214.0	behauptet
Hafer märkischer	180.0—190.0	–	
Mais vorr. (Berlin)	195.0—199.0	195.0—199.0	behauptet
Weizenmehl	35.25—38.50	35.25—38.50	behauptet
Roggenmehl	33.00—34.75	33.00—34.75	unverändert
Weizenkleie	12.75—13.00	12.75—13.00	behauptet
Roggenkleie	11.60—12.20	11.60—12.20	behauptet
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	52.00—61.00	54.00—61.00	
„ kleine	32.00—34.00	32.00—34.00	
Futtererbsen	21.00—24.00	21.00—24.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen blaue	14.00—15.00	14.00—15.00	
„ gelbe	14.50—15.00	14.50—15.00	
Serradella 25er	–	–	
„ neue	20.50—22.50	20.50—22.50	
Rapskuchen	16.20—16.50	16.20—16.50	
Leinkuchen	20.80—21.20	21.00—21.30	
Trockenschn.	9.50—9.70	9.50—9.70	
Sojaschrot	19.30—20.00	19.30—20.00	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	25.80—26.10	26.00—28.30	

Berliner Metalle vom 8. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, per 100 kg	120%
Original-Hütten-Rohzink in freien Verkehr	66¾—67¾
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	59¾—60¾
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Remelted (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	120—125
Silber in Barren ca. 900 fein	73—74
Gold im Freiverkehr per Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	15—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 8. Dezember 1926: Kupfer: Dezember 119 bezahlt, dito Geld, 119.25 Brief, Januar 119.25 Geld, 119.50 Brief, Februar 119.75 Geld, dito Brief, März 119.75 Geld, 120 Brief, April 120 bezahlt, dito Geld, 120.25 Brief, Mai 120.25 Geld, 120.50 Brief, Juni 120.50 Geld, dito Brief, Juli 120.75 bezahlt, dito Geld, dito Brief, August 120 bezahlt, 119.75 Geld, 120 Brief, September 120 Geld, 120.25 Brief, Oktober 120.25 Geld, 120.50 Brief, November 120.75 Geld, dito Brief. Stimmung behauptet. — Blei: Dezember 57.25 bezahlt, dito Geld, 57.50 Brief, Januar 57.25 Geld, 57.50 Brief, Februar 57.50 Geld, 57.75 Brief, März 57.75 Geld, 58 Brief, April 57.75 Geld, 58.25 Brief, Mai 58 Geld, 58.25 Brief, Juni 58 Geld, 58.50 Brief, Juli 58 Geld, 58.50 Brief, August 58 Geld, 58.50 Brief, September 58 Geld, 58.50 Brief, Oktober 58.25 Geld, 58.75 Brief, November 58.50 bezahlt, 58.25 Geld, 58.50 Brief. Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 8. Dezember.

Kupfer	per Kasse	57½	
	3 Monate	58	
	Elektrolyt	–	
Zinn	per Kasse	309	
	3 Monate	299½	
	Stiel prompt	26½	
	entfernte Sichten	26½	
Zink	prompt	32½	
	entfernte Sichten	32½	

Berliner Börse vom 8. Dezember.

Kurse in Reichsmark-Prozent. †In Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anleihe-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Div.	7. 12.	8. 12.
Gothaische V. E.-Schatz-Anleihe 17 v. V.	6	0.69	0.70
do. 1. Schatz-Anleihe	6	0.69	0.70
Dtsch. Reichsanl.	5	0.70	0.70
do.	4	0.70	0.70
do.	3	0.70	0.70
do.	2½	0.70	0.70
do.	2	0.70	0.70
do.	1	0.70	0.70
Dtsch. Reichsanl. Aus